Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 10. Mai 1905.—5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang. — No. 110

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Vom Kriegstheater.

Japan warnt vor Minen.—Nebogatow hat seinen Kurs geändert.

Tokio, 10. Mai. Es wird amtlich angekündigt, daß die Anfahrten an die Fischerinseln bis auf 6 Meilen vom Gestade gefährlich seien, wegen der gelegten Minen.

Wie hierher berichtet wird, sind zwar die russischen Kreuzerboote „Rossia" und „Gromoboi" zu Wladiwostok ausgebessert worden, aber „Bogatyr" ist noch immer dienstunfähig. Dagegen befinden sich dort 9 diensttüchtige Torpedoboote und 5 Unterseeboote.

Saigon, 10. Mai. Nebogatows russisches Geschwader erschien mit Tagesanbruch des 9. Mai 20 Meilen vom Kap St. James, vorbereitlich eines Fahrens den Fluß hinauf nach Saigon, wo der Befehlshaber erwartete, die nöthigen Weisungen für eine Vereinigung seiner Flotte mit Rodschestwensky und für die Aufnahme neuer Vorräthe zu finden. Ein Späherboot vom zweiten russischen Pazifikgeschwader rief Nebogatow auf der See an und übermittelte ihm Frankreichs Wunsch, daß die Vereinigung beider Geschwader außerhalb der indochinesischen (französischen) Gewässer stattfinden möge. Darauf verschwand Nebogatow auf der offenen See und segelte nach dem zweiten Geschwader zu, das ihn ohne Zweifel unfern der Küste von Annam erwartet.

Die Vereinigung mag jetzt bereits vollzogen sein.

London, 10. Mai. Im britischen Unterhaus beantwortete der Premier Balfour eine Anfrage wegen der angeblichen französischen Neutralitätsverletzungen in Indochina und der Gefahr, daß auch Großbritannien in den Krieg verwickelt werden könnte. Er verlas eine Erklärung, welche der französische Botschafter Cambon der britischen Regierung zustellte, und welche die, schon anderweitig erwähnten Vorkehrungen zur Wahrung der französischen Neutralität schildert und die Angaben über Verletzungen dieser in der Kamranhbai in Abrede stellt.

Frankfurt, 10. Mai. Die „Frankfurter Zeitung" sagt heute, sie habe Nachricht aus Hamburg, daß Agenten der russischen Regierung durch den Verband deutscher Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine Vereinbarungen getroffen hätten für die Anwerbung von Offizieren und Mannschaften für die Transportboote, welche die fünfte Abtheilung des zweiten russischen Pazifikgeschwaders nach dem fernen Osten begleiten sollen. Es wird hinzugefügt, daß diese Bemannungen zunächst nach Libau, an der Ostsee, fahren werden.

London, 10. Mai. Eine Depesche der „Exchange Telegraph Co." aus London meldet, es werde dort berichtet, daß die russischen Kreuzerboote „Almag" und „Jemtschug", welche zu Kontreadmiral Voelkersams Abtheilung des Rodschestwensky'schen Geschwaders gehören, den japanischen Kriegsschiffen entgangen seien und Wladiwostok erreicht hätten.

Saigon, 10. Mai. Das russische Kreuzerboot „Jemtschug" und das Hilfskreuzerboot „Rion", welche zu Rodschestwenskys Geschwader gehören, trafen in der Nähe des Kaps St. James ein, fuhren aber bereits gestern früh auf Ersuchen des Gouverneurs von Französisch-Indochina wieder ab.

Tokio, 10. Mai. Auf's Neue heißt es, daß Japan noch 2 Schlachtschiffe und 6 große Kreuzerboote, und zwar im Ausland, bestellen wolle.

Die Vertreter englischer Firmen sind hier, um die Bestellungen zu erhalten; doch ist es zweifelhaft, ob die Regierung bereits zu einem Entschluß in dieser Sache gelangt ist.

Das Blatt „Dschidschi" spricht die Hoffnung aus, daß Frankreich „seine flagranten und vorsätzlichen Neutralitätsverletzungen" gegenüber dem zweiten russischen Pazifikgeschwader einstellen werde. Man ist mit den diesbezüglichen Vorstellungen Englands bei der französischen Regierung zufrieden.

„Nippon" sagt, das französische Interesse an Rußland sei mehr finanziellen und wirthschaftlichen, als politischen Charakters, und Frankreich erhalte das Bündniß nur als diplomatische Ehrensache aufrecht.

Rußlands innere Wirren.

Behörden sind parteiisch gegen Juden. — Der kommende russische Arbeitermaitag.

Tula, Mittelrußland, 10. Mai. Während Bauern das Wohnhaus des Grafen Bobrinski niederbrannten, packten sie einen Priester, welcher sie zu bereden suchte, das Feuer wieder zu löschen, und nur mit Mühe konnten sie verhindert werden, ihn in die Flammen zu werfen.

Depeschen darüber werden zurückgehalten, und Telegramme, welche die Assoziirte Presse nach Zhitomir sandte, blieben unbeantwortet.

Kiew, 10. Mai. Bei den judenfeindlichen Unruhen in Zhitomir soll es, neulicher Angabe zufolge, 50 Todte und Hunderte von Verwundeten gegeben haben!

Bialystok, südwestliches Rußland, 10. Mai. Der Stadtrath hat eine Klage über die Brutalität von Kosaken dahier erhoben; er erklärt, daß die Mißhandlungen der Bevölkerung durch die Kosaken den Rachegeist wachriefen und die Lage immer gefährlicher gestalteten.

Auch klagen die Stadtbehörden darüber, daß der Polizeichef nur dann die Veröffentlichung von Berichten über Unruhen gestatte, wenn Juden die Angreifer gewesen seien.

St. Petersburg, 10. Mai. Es sind noch keine näheren Nachrichten aus Zhitomir eingetroffen, wo sich die kürzlichen Angriffe orthodoxer Christen auf Juden ereigneten. Doch wird mitgetheilt, daß schon vierzehn Tage vor dem Ausbruch der Unruhen Proklamationen verbreitet worden seien, worin die Christen aufgefordert wurden, „die Juden durchzuschlagen", und daß der Bürgermeister von Zhitomir, als man ihm diese Proklamation zeigte, einfach geantwortet habe, das sei dummes Zeug, und es liege kein Grund zur Beunruhigung vor.

Im russischen Ministerium des Innern wird versichert, der Minister Bouligin habe am Abend des 8. Mai eindringliche Weisungen nach Zhitomir behufs Beschützung der Juden und Verhinderung von Unordnungen gesandt.

Die Gläubiger des Hetzers Kruschewan haben die Einrichtung von dessen neuem Blatte „Drug" mit Beschlag belegen lassen.

St. Petersburg, 10. Mai. Die Sozialdemokraten erklären, daß sie Maikundgebungen in ganz Rußland am nächsten Sonntag zu veranstalten gedachten, und daß sie auch mit Bomben und Dynamit versehen seien, um die Truppen zu bekämpfen, wenn dieselben sich einmischen sollten! Die Behörden haben allenthalben weitgehende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Liberale warnen die Arbeiter davor, nutzloses Blutvergießen heraufzubeschwören.

Batum, Kaukasien, 10. Mai. Die Behörden dahier haben eine geheime revolutionäre Druckpresse beschlagnahmt.

Reval, Europäisch-Rußland, 10. Mai. In einer großen Arbeiterversammlung, welche heute hier stattfand und auch von Delegaten aus St. Petersburg beschickt, sowie auch von einer Anzahl Maskirter besucht war, wurde beschlossen, in Verbindung mit dem Arbeitertag (14. Mai), einen dreitägigen Streik zu proklamiren. Auch beschloß man, neue Forderungen an die Arbeitgeber zu stellen und ihnen anzudeuten, daß, wenn dieselben nicht erfüllt würen, binnen zwölf Stunden das Fabrikeigenthum niedergebrannt würde!

Die Versammlung schloß mit dem Absingen eines Liedes nach der Melodie von Luthers „Ein' feste Burg ist unser Gott"; das Lied hat einen Refrain, welcher deutsch ungefähr lauten würde:

„Nicht von dem Zar, von eig'ner Kraft
Muß uns're Hilfe kommen!"

Kiew, 10. Mai. Ein Generalstreik und ausgedehnte Kundgebungen werden auch hier am russischen Maitag erwartet.

Moskau, 10. Mai. Der Anwalt von Iwan Kaleiew, der wegen Ermordung des Großfürsten Sergius zum Tode verurtheilt wurde, ist heute verhaftet worden, wegen einer Rede, welche er vor einer Anwälteversammlung über den Prozeß seines Klienten hielt.

Minsk, Rußland, 10. Mai. Der Stadtrath erhob in außerordentlicher Sitzung Klagen über das Verhalten der Kosaken, welche hier in Garnison liegen.

Alte Hochzeitsbräuche.

Kommen bei der Kronprinzvermählung zu Ehren.

Berlin, 10. Mai. Mehrere alte Hochzeitsbräuche, welche vor zwei Jahrhunderten und noch früher am preußischen Hof gang und gäbe waren, sollen am 6. Juni, bei der Vermählung des Kronprinzen Friedrich-Wilhelm mit der Herzogin Zäzilie von Mecklenburg-Schwerin wieder zu Ehren kommen.

Einer dieser Bräuche ist der „Kartenhof", ein anderer der Fackeltanz.

Beim Kartenhof spielen die Braut und der Bräutigam Karten mit dem König und der Königin und nehmen Glückwünsche vom Hofe entgegen. Der Kaiser, der Kronprinz und seine Neuvermählte werden an regelrechten Kartentischen im Weißen Saal des Palastes sitzen, andere Kartentische, zur Rechten und zur Linken, werden für sonstige Mitglieder der königlichen, resp. kaiserlichen Familie bestimmt sein. Hinter jeder der betreffenden Persönlichkeiten wird ein Gefolge stehen, und die eingeladenen Gäste werden sich in Masse vor den Kartentischen versammeln, sich tief verbeugen, sodann Stellung zur Rechten und zur Linken einnehmen und Raum für ähnliche Gruppen machen.

Der Tanz bei Fackelschein ist überhaupt eine uralte deutsche Zeremonie.

Ob die Großherzoginwittwe Anastasia, die Mutter der Braut, wirklich der Hochzeit nicht beiwohnen wird, läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Es sind schon verschiedentlich widersprechende Angaben darüber verbreitet worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Palermo, Sizilien: Republic, von Neapel und Genua nach New York.
Greenock: Siberian, von Glasgow nach Philadelphia.

50 Umgekommene.

Wieder Erdeben in Persien. — Auch in Mexiko bebt's neuerdings.

Bombay, Indien, 10. Mai. Mit der Post trifft die Nachricht ein, daß zu Bender Abbas, Persien, am 25. April sich ein verhängnißvolles Erdbeben ereignet, und 50 Menschen durch einen Landrutsch getödtet wurden. Der Berg Kuhgando, hinter der Stadt Bender Abbas, rutschte 200 Yards weit ein.

Seit jenem Schreckenstag kommen dort täglich neue Erderschütterungen vor. Auch benachbarte Dörfer haben arg zu leiden gehabt.

Stadt Mexiko, 10. Mai. Acht Minuten nach Mitternacht wurden hier zwei deutliche Erdstöße verspürt. Man fürchtet, daß im südwestlichen Mexiko großer Schaden verursacht worden ist.

Inland.

Kohlenhändler organisiren sich.

New York, 10. Mai. Kohlenhändler von fast allen Staaten der Union traten heute hier zusammen und organisirten die „International Anthracite Merchant Association". Als Zweck dieser Vereinigung werden bezeichnet: Die Grubeneigenthümer zu veranlassen, Kohle prompter abzuliefern und besseres Material zu bieten.

William F. Andreas von Jamestown, N. Y., wurde zum zeitweiligen Präsidenten erwählt.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite).

Lokalbericht.

Henry Viemeisters Tod.

Dr. Albert Goldspohn auf dem Zeugenstande

In der Untersuchung über den vor über einem Jahre im Deutschen Hospital erfolgten Tod von Henry Viemeister an ihm irrthümlich gegebenem Gift sagte heute Dr. Albert Goldspohn, 557 Cleveland Ave., aus, er habe bei einem Gabelfrühstück im Hospital, an dem mehrere Hausärzte theilnahmen, zum ersten Mal von dem Vorfall gehört. Dr. Melzer habe erzählt, er habe bei Viemeister, kurz ehe dieser starb, die Magenpumpe angewandt. Zwei Krankenpflegerinnen, Frl. Rotermund und Frl. Holzhauser, seien zugegen gewesen. Gestern hatte Dr. Burt bekanntlich ausgesagt, er habe Viemeisters Magen ausgepumpt. Nach Ansicht von Dr. Goldspohn konnte durch eine solche Maßnahme bei dem geschwächten Zustande des Kranken leicht Gehirnblutung eintreten.

Dr. Wm. Heffert, 685 Fullerton Ave., war bei dem Gabelfrühstück zugegen, seine Aussagen enthielten aber nichts Neues.

Dr. Frank Lamden, der nächste Zeuge, sagte aus, er sei in der Nacht, in welcher Viemeister gestorben sei, im Deutschen Hospital gewesen und habe mit Dr. Burt über den Fall berathen. Dr. Burt habe dem Kranken den Magen ausgepumpt, und auch dem Leichenbeschauer über den Fernsprecher Mittheilung von dem Todesfall gemacht, die Vergiftung aber verschwiegen. Der Zeuge will Dr. Burt empfohlen haben, durch eine Postmortem-Untersuchung erst festzustellen, ob der Mann wirklich an Gift (Lysol) gestorben sei. Dann sei es noch Zeit, dem Leichenbeschauer Mittheilung zu machen. Die Krankenpflegerin, Frl. Patterson, habe aus Aufregung über den plötzlich eingetretenen Schwächeanfall des Kranken sich wohl in der Flasche vergriffen. Er, der Zeuge, hat oft Kranken, welche unheilbar und nicht zu retten gewesen seien, eine zu starke Dosis Medizin gegeben, um sie in Schlaf zu versenken, aber nur mit Zustimmung der Verwandten und Freunde. Er halte das für eine Pflicht der Menschlichkeit, und es sei allgemein unter Aerzten üblich.

Montag wird der Inquest fortgesetzt.

Thörichtes Beginnen.

Beim Bekämpfen eines Brandes erleidet Samuel Cohen tödtliche Brandwunden.

Als Frau Samuel Cohen heute Morgen in ihrer Wohnung, 157 W. 14. Str., das Frühstück herrichtete, explodirte der Gasolinherd, und die Flammen setzten das Holzwerk in Brand.

Frau Cohen lief hilferufend auf die Straße, während ihr Gatte und ihr Kostgänger, Chas. Golob, versuchten, die Flammen zu ersticken. Schließlich holte Golob die Polizei und Feuerwehr. Letztere löschte die Flammen ohne Mühe. Cohen war am Kopf und an den Füßen so schwer verbrannt, daß er nach dem Countyhospital geschafft werden mußte. Dort erklärt man seine Brandwunden für tödtlich. Auch Golob verbrannte sich die Füße, ließ sich aber in einer benachbarten Apotheke Linderungsmittel geben und kehrte nach dem Hause zurück. Der Sachschaden ist etwa $100. Cohen ist 28 Jahre alt.

Beraubte angeblich eine Leiche.

Meil Foland, 174 99. Str., ist unter der Anklage in Haft, eine goldene Uhr im Werthe von $55 von der Leiche von John Allen, der Sonntag im Ewing House, South Chicago, plötzlich gestorben war, gestohlen zu haben. Bei einem Pfandleiher wurde der Zeitmesser wieder gefunden.

Verhältnißmäßig ruhig

Beide Parteien im Streik möchten heute Unruhen vermeiden.

Friedens-Verhandlungen.

Die Fuhrhalter fahren in ihrem lobenswerthen Bemühen fort und beriethen heute mit Präs. Shea. — Die Streikführer werden sich nicht an Präs. Roosevelt wenden.

Anläßlich der Anwesenheit des Präsidenten scheinen beide Parteien im großen Streik heute stillschweigend eine Art Waffenstillstand geschlossen zu haben. Die Fuhrhalterei der Arbeitgeber hat die Zahl der Gespanne, welche sie heute in Betrieb hat, im Vergleich zu gestern erheblich verringert, um möglichst wenig Anlaß zu unliebsamen Vorfällen auf den Straßen zu geben, und vom Hauptquartier der Streiker aus ging an diese der Befehl, sich heute möglichst manierlich und friedfertig zu verhalten. Infolge dessen kam es heute verhältnißmäßig zu wenig und nur unbedeutenden Unruhen auf den Straßen.

Bundesrichter Kohlsaat verschob heute den Antrag der Anwälte LeBoskey, Cruice und Geeting auf Widerruf der von ihm gegen Beamte und Mitglieder zahlreicher Fuhrleute-Organisationen erlassenen Einhaltsbefehle bis zum Freitag, wird sie aber wahrscheinlich auch dann noch nicht aufnehmen, sondern erst in kommender Woche. Morgen, Donnerstag, wird von dem Gerichtsreferenten Sherman mit den Erhebungen über die Umstände fortgefahren werden, durch welche das Einhaltsgesuch bedingt worden ist. Als erster Zeuge dürfte Präsident Shea, von der Brüderschaft der Fuhrleute, vernommen werden.

Auch heute dauerte im Sheriffsamt der Andrang von Bewerbern um Stellen als Hilfssheriffs an. Binnen zwei Stunden waren etwa hundert Leute als solche vereidigt. Sonst gab es dort wenig zu thun, und der Sheriff erwartet heute keinerlei Ruhestörungen ernstlicher Natur.

Im Briggs House, wo der Präsident Shea von der Brüderschaft der Fuhrleute wohnt, hatten heute dieser und andere Gewerkschafts-Beamte eine Zusammenkunft mit Vertretern der Fuhrhalter-Vereinigung. Es heißt deshalb nun, daß die Fuhrhalter von Neuem zwischen den streikenden Fuhrleuten und den Unternehmern zu vermitteln versuchen werden. — Von ihrer Absicht, dem Präsidenten Roosevelt eine Darstellung des Streiks zu geben, sind die Gewerkschafts-Beamten in letzter Stunde vollständig abgekommen. Herr Shea meinte heute, er könnte nicht einsehen, was es für einen Zweck haben sollte, den Präsidenten mit dieser Sache zu behelligen.

* * *

Alexander Levainsky, Motorführer auf einem elektrischen Wagen der Halsted Str.-Linie, wurde heute Vormittag von Polizeisergeant Quinlan in Haft genommen, weil er an der Adams und Halsted Straße nicht anhielt und in einen mit Kohlen beladenen Wagen der Standard Washed Coal Co. fuhr, welcher mit mehreren anderen von Nichtgewerkschaft-Fahrern geleitet wurde. Levainsky soll nach dem Zusammenstoß versucht haben, mit der eisernen Weichenstange einen der Fuhrleute zu schlagen. Die Fuhrwerke waren unter Polizeischutz. Der Straßenbahnwagen wurde beschädigt.

Chas. Riebling, welchem vor etwa einer Woche ein schwarzer Frachtfahrer einen Backstein an den Kopf warf, als Riebling einen vorbeifahrenden Wagenzug der Employers' Teaming Co. beobachtete, suchte heute in den Stallungen der Firma zusammen mit einem Konstabler des Friedensrichters Quinn vergeblich nach dem Thäter. Riebling hat einen Schädelbruch erlitten.

Sheriff Barrett wurde heute Vormittag ersucht, Hilfssheriffs nach der Clark und Lake Straße zu senden, wo ein Aufruhr im Gange sei. Als die Hilfssheriffs an Ort und Stelle kamen, fanden sie eine Anzahl Wagen von Siegel, Cooper & Co. durch eine Blockade an der Weiterfahrt verhindert. Sie lösten den Knäuel auf, und die Fuhrwerke konnten die Fahrt fortsetzen.

An derselben Ecke, Clark und Lake Str., wurde um elf Uhr Vormittags auch einem Wagen von Walsh, Boyle & Co., auf welchem ein farbiger Streikbrecher saß, von anderen Fuhrleuten der Fahrweg versperrt. Erst nach geraumer Zeit vermochte die Polizei das Hinderniß zu beseitigen. Der Schwarze wurde von der Menge beschimpft und verhöhnt, aber nicht verletzt.

Fünf Streikerposten erkannten heute an der State und Harrison Str. den Neger Joseph Stewart als einen der farbigen Fuhrleute der Peabody Coal Co. und stürzten sich auf ihn. Der Schwarze lief um Hilfe schreiend in das Hauptquartier der Nichtgewerkschaftsfahrer, 515 State Str., die Verfolger ihm nach. Im Korridor stellten sie ihm ein Bein, und er fiel zu Boden, sprang aber gleich wieder auf und zog ein langes Messer, mit dem er wild um sich schlug. Mehrere andere Schwarze kamen ihm zu Hilfe, und dann soll einer der Streikerposten fünf Schüsse auf die Neger abgegeben haben. Stewart wurde in's rechte Bein getroffen. Er stand einen Augenblick wie erstarrt, dann stürzte er sich mit wildem Geschrei auf die Weißen und stieß mit dem Messer nach ihnen, traf aber zwei seiner Genossen. Die Streikerposten liefen nun davon, und die Polizei, welche jetzt auf der Bildfläche erschien, brachte die Schwarzen Stewart, John Highlow und Edward Hubbard in's Samariter-Hospital und, nachdem sie dort verbunden waren, auf die Wache an der Harrison Str., wo sie wegen unordentlichen Benehmens gebucht wurden. Highlow hatte vier Stichwunden am Kopf und an den Händen erlitten, und Hubbard zwei im Gesicht. Die Streikerposten wurden nicht ergriffen.

Der Polizist Patrick Blackburn, 40 Jahre alt und 6748 Calumet Avenue wohnhaft, welcher heute nach Siegel, Cooper & Co.'s Laden kommandirt war, wurde durch einen unglücklichen Zufall in einen Frachtaufzug-Schacht hineingestoßen und stürzte mehrere Stockwerke hinunter. Er wurde nach dem Mercy-Hospital geschafft. Er hat wenig Aussicht, mit dem Leben davon zu kommen.

800 Zöglinge der Hendricks-Schule, Ecke 43. Str. und Shields Ave., weigerten sich heute, dem Unterricht beizuwohnen, weil die Peabody Coal Co. nach dem Schulhause Kohle von Streikbrechern hat abliefern lassen.

Der Hoch-Prozeß.

Dr. Lewke erhärtet, daß Frau Welker-Hoch an Gift gestorben sei.

Heute Vormittag kam es in dem Hoch-Prozeß zu einem Wortgefecht zwischen Hilfsstaatsanwalt Olson und Vertheidiger Plotke. Dieser sollte mit dem Kreuzverhör des Koronersarztes Lewke beginnen, suchte das aber hinauszuzögern mit der Begründung, er hätte keinen medizinischen Berather zur Stelle. Herr Olson meinte, das sei Herrn Plotkes eigene Schuld, denn derselbe müsse gewußt haben, daß das Kreuzverhör bevorsteht. Außerdem, wenn Herr Plotke selber nicht fähig sei, ein Verhör über medizinische Fragen zu leiten, so möge der Richter einen Vertheidiger ernennen, der diese Fähigkeit besitze. Endlich aber, Herr Plotke hätte ja andauernd einen Arzt (Dr. Bistwater) zur Seite, weshalb wende er sich denn nicht an diesen um Rath? Herr Plotke sagte, Dr. Bistwater sei noch ein junger Mann und besitze nicht die genügende Erfahrung. Dr. Krost hätte ihm versprochen, daß er ihm zur Seite stehen würde, sei aber noch nicht gekommen. Richter Kersten entschied, daß das Kreuzverhör nicht aufgeschoben werden dürfe, und Herr Plotke begann dann, allerlei Fragen an den Zeugen zu richten. Aus der Art dieser Fragen ging hervor, daß es dem Vertheidiger vorerst nur darum zu thun war, Zeit zu gewinnen.

Dr. Krop fand sich nachher ein, aber auch durch die Fragen, welche durch seine Vermittelung vom Vertheidiger an Dr. Lewke gerichtet wurden, konnte dessen Angabe nicht erschüttert werden, Frau Welker-Hoch sei an Arsenik-Vergiftung gestorben; die nachträglich angestellte genaue Untersuchung habe die Annahme als unrichtig erwiesen, der Tod der Frau könnte durch ein Nierenleiden verursacht worden sein.

In Dr. Otto W. Lewke, dem Koroners-Arzte, welcher gestern spät am Nachmittag auf den Zeugenstand gerufen wurde, führte die Staatsanwaltschaft einen ihrer letzten Zeugen vor. Er beschrieb ausführlich, wie er am 21. Januar und am 24. April die Leiche der Frau Welker-Hoch untersucht habe. Er habe zwei unterschiedliche Proben angestellt, sagte er, und in beiden Fällen im Magen und in den Nieren große Mengen von Arsenik gefunden. Von sonstigen krankhaften Veränderungen der Organe habe er keine Spur gefunden.

Hilfs-Staatsanwalt Olson legte dem Zeugen einen hypothetischen Fall vor, in welchem er alle Symptome angab, die den Tod der Frau Welker-Hoch begleiteten, und fragte ihn, woran nach seiner Ansicht der Kranke gestorben sei. Dr. Lewke erklärte, die Todesursache sei in solchem Fall zweifellos Arsenikvergiftung.

Wm. Jaeger begeht Selbstmord.

Aus Besorgniß, blind zu werden, hat heute der 56 Jahre alte Bauschreiner Wm. Jaeger sich im Keller seiner Wohnung 5818 Sophie Straße in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die linke Brust gejagt, dann lief er, bereits halb besinnungslos, die Treppe hinauf in die Küche, wo er in den Armen seiner Gattin verschied, ehe ein Arzt zur Stelle war.

Der Unglückliche hatte vor zwei Jahren einen Schlaganfall erlitten, von dem er sich nie ganz erholt hatte. Seit Kurzem verschlechterte sich seine Sehkraft, und das machte ihn trübsinnig. Heute Morgen schien er in bester Stimmung zu sein, und seine Gattin ahnte nichts Böses, bis sie den Schuß fallen hörte. Als er gleich darauf in die Küche taumelte, legte sie ihn langsam auf den Boden, rief die Nachbarn und hob den Kopf des Gatten auf den Schooß. Auf ihre Bitte zu sprechen, lächelte der Mann sie an, und gleich darauf schloß er die Augen für immer.

Präs. Roosevelt hier.

Traf heute pünktlich um Mittag am Northwestern Bahnhofe ein.

Gast des Merchants' Klub.

Eine große Volksmenge begrüßte ihn am Bahnhofe, von wo aus der Präsident die Fahrt nach dem Auditorium Annex antrat. — Gabelfrühstück im Bankettsaal.

Punkt 12 Uhr heute Mittag traf der Schnellzug der Northwestern-Bahn hier am Bahnhof an Wells und Kinzie Str. ein, welchem — als letzter im Zuge — der Sonderwagen des Präsidenten Roosevelt angehängt war. Die Halle des Bahnhofs war mit Guirlanden und Flaggentuch geschmückt, und am Bahnsteig in der Höhe der Franklin Str., wo der Wagen des Präsidenten zum Halten kam, hatte sich der aus den Herren Gouverneur Deneen, Bürgermeister Dunne, Robinson, Gauger, Wacker, Gunther, Stewart und F. H. Jones bestehende Begrüßungs-Ausschuß aufgestellt gehabt.

Als Erster trat Bundesrichter Kohlsaat, welcher dem Präsidenten bis Dixon entgegengefahren war, aus dem Sonderwagen, ihm folgte Präsident Roosevelt im dunklen Ueberrock und Seidenhut. Dem Oberhaupt des Landes ist sein Jagdausflug augenscheinlich sehr gut bekommen, denn er ist tief gebräunt und sieht wie das Bild der Gesundheit aus. Außerdem machten die Reise im Sonderwagen William Loeb, der Privatsekretär des Präsidenten, sein Gehilfe M. C. Latta, Dr. Alexander Lambert, die Herren J. L. McGrew, John A. Monk, Jackson L. Elliott und J. G. G. Thompson, sowie die Bundes-Geheimagenten H. D. Sloan und F. H. Tyren mit. Nach kurzer Begrüßung schritt die Gesellschaft die Länge des Bahnsteiges nach dem Ausgang zu, vor welchem 15 Kutschen hielten. In die erste stiegen der Präsident, Gouverneur Deneen, Bürgermeister Dunne und Col. Frank O. Lowden, in der zweiten fanden die anderen Herren vom Begrüßungsausschuß Platz, und in den übrigen befanden sich Herren von den Klubs, deren Gast der Präsident heute ist, und die in den Wagen auf seine Ankunft gewartet hatten.

Unter Vorantritt einer Abtheilung Polizei von 75 Mann setzte sich der Wagenzug in Bewegung. Als Ehrenbedeckung für die Kutsche des Präsidenten diente eine Schwadron Kavallerie. Die Fahrt nach dem Auditorium Annex wurde östlich an Kinzie nach Rush Str., diese südlich bis Michigan Ave. und durch diese bis zum Hotel zurückgelegt. An dem Bahnhofe hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge zusammengedrängt, welche den Präsidenten mit Hurrah empfing, auch während der Fahrt nach dem Hotel wurde er mit Begeisterung begrüßt. Im Auditorium Annex angelangt, zog sich der Präsident für einige Minuten nach den ihm zugewiesenen Gemächern zurück, um gleich darauf nach dem großen Bankettsaal im Auditorium geleitet zu werden, wo Herr Roosevelt als Ehrengast des Merchants Klub ein Gabelfrühstück einnahm, bei welchem Herr Charles H. Wacker, der Präsident des Klubs, den Vorsitz führte.

An dem Rednertische saßen außer dem Präsidenten, die folgenden Herren:

Charles H. Wacker, Gouverneur Charles S. Deneen, C. F. Gunther, A. L. Baker, A. J. Earling, E. P. Butler, Col. Walter T. Duggan, H. G. Selfridge, Dr. Alexander Lambert, Senator A. J. Hopkins, J. V. Farwell jr., William Loeb, Edword Bancroft, Marshall Field, Marvin Hughitt, Walter Wilson, A. A. McCormick, J. M. Dickinson, A. G. Blair, Richter Sol H. Bethea, W. L. Brown, Murray F. Tuley, Frank B. Noyes, Victor F. Lawson, Charles G. Dawes, A. A. Sprague, Richter Christian C. Kohlsaat, James B. Forgan, J. J. Mitchell, Frank H. Jones, Byron L. Smith, J. L. McGrew, M. C. Latta, David R. Forgan, R. W. Patterson, Graeme Stewart, Frank O. Lowden, E. A. Hamill, Franklin MacVeagh, J. H. Eckels, Cyrus McCormick, H. H. Kohlsaat, F. H. Tyrre und E. A. Potter.

Außerdem nahmen die Nachgenannten an dem Gabelfrühstück theil:

T. E. Donnelley, H. P. Judson, A. Aldis, C. H. Fitzhugh, Mr. Sutton, J. M. Harlan, M. M. McCormick, R. King, C. M. Dawes, W. S. Warren, Delavan Smith, H. N. Higinbotham, D. B. Jones, Dr. G. Isham, J. C. Farwell, A. M. Day, J. G. Rogers, H. H. Martin, B. E. Sunny, T. E. Mitten, F. W. Upham, J. Blabon, H. Lloyd, L. A. Ferguson, H. A. Strohmeyer, R. J. Thorne, J. G. Thompson, F. W. Gerould, J. G. Elliott, A. D. Wheeler, J. E. Monk, T. W. Robinson, Darius Miller, R. H. Donnelley, W. C. Thorne, Vernon Booth, H. Gillette, C. L. Bartlett, Lloyd Bowen, W. E. Clow, H. J. McFarland, G. B. Swift, Clayton Mark, Col. E. G. Halle, E. C. Brainerd, L. W. Noyes, J. T. Harahan, W. A. Angell, R. W. Cox, J. C. Shaffer, Roy O. West, W. C. Boyden, A. Cowles, Slason Thompson, A. A. Sprague jr., E. F. Carny, R. R. McCormick, F. C. Bartlett, C. H. Conover, J. C. Hutchins, W. J. Pringle, C. Keep, H. R. McCullough, W. A. Fuller, E. M. Barton, J. C. Patterson, A. C. Anson, F. R. Copeland, C. H. Thorne, E. C. Wetten, Thomas Carey, Charles Werno, J. W. Eckhart, E. G. Foreman, J. Rosenwald, S. Insull, W. G. Beale, H. Rubens, P. Schuttler, R. Ortmann, R. T. Thompson, George Merryweather, Marquis Eaton, H. J. McBirney, William Kent, J. O. Hinckley, B. A. Eckhart, W. O. Coleman, J. F. Harris, H. F. McCormick, G. A. Carpenter, B. Carpenter, A. Dixon, Ralph Otis, J. E. Otis und Sol. A. Smith.

Nach dem Gabelfrühstück erwarteten die Beamten des Hamilton Klubs den Präsidenten im großen Salon des Auditorium-Hotels, und nachdem ihm Herr Charles H. Wacker die Herren vorgestellt hatte, bestieg der Präsident wieder eine Kutsche, welche ihn und seine Begleiter nach dem prächtig geschmückten Hamilton-Klubhaus an Clark und Monroe Str. brachte. Dabei hatte der Präsident auch Gelegenheit, sich das neue Bundesgebäude anzusehen, an welchem ihn die Fahrt vorüberführte. Zu dem Empfang, den Herr Roosevelt im Heim des Hamilton-Klubs abhielt, waren 2000 Einladungen ergangen, von denen nur wenige nicht benutzt worden sind. Nur wer eine Einladungskarte vorweisen konnte, hatte Zutritt. Der Präsident begrüßte jeden der ihm Vorgestellten in der üblichen Weise und beehrte ihn mit einem biderben Händedruck — bekanntlich „markirt" er selbst bei solchen Massenempfängen den „Druck" nicht, wie manche seiner Vorgänger dies thaten, sondern er tauscht einen wirklichen Händedruck aus, allerdings ohne dabei die Hand des Anderen zu schütteln. Nachdem die 2000 Gäste des Hamilton-Klubs an dem Oberhaupt der Nation im Gänsemarsch vorbeigezogen waren, tauchten die 600 Mitglieder des hiesigen Alten Herren-Verbandes der Universität Harvard unter Führung von Kellogg Fairbanks auf, um den Präsidenten, der bekanntlich auch an den Brüsten der „alma mater" Harvard Weisheit gesogen, feierlich zu begrüßen.

Kurz vor 5 Uhr wurde Präsident Roosevelt wieder nach dem Auditorium Annex geleitet, wo er eine Stunde lang der Ruhe pflegen sollte, denn um 6 Uhr muß er wieder einen Empfang abhalten, und zwar im Fine Arts-Gebäude als Gast des Iroquois-Klubs, der dazu 650 Gäste geladen hat. Nach dem Empfang wird der Präsident dann der Gast des Iroquois-Klubs bei einem Bankett im Auditorium sein, wo ihn der Präsident des Klubs, Charles F. Gunther, willkommen heißen wird. J. M. Dickinson wird den Trinkspruch auf den Klub, Mayor Dunne den auf die Stadt Chicago und Gouverneur Deneen auf den Staat Illinois ausbringen, und dann werden sich Aller Augen erwartungsvoll auf Herrn Roosevelt richten, an dem dann die Reihe ist, eine Rede zu halten. Das Bankett wird gegen Mitternacht sein Ende erreichen, und um 12½ Uhr morgen Früh reist der Präsident nach Washington weiter.

Schießt ein Kind nieder.

Spezialpolizist feuert auf eine Schaar spielender Kinder.

Der im Ideal-Klubhause, 300 La Salle Ave., angestellte Spezialpolizist Chas. Swanson schoß gestern Abend um sieben Uhr auf eine Anzahl Kinder beider Geschlechter, welche angeblich in jener Nachbarschaft mit Steinen geworfen und sonstigen Unfug getrieben hatten. Der fünfzehn Jahre alte Otto Suchier, 97 Hill Str., wurde in die Brust getroffen, doch hoffen die den Jungen behandelnden Aerzte im Passavant-Hospital, ihn am Leben erhalten zu können. Die Kinder, etwa neun oder zehn, spielten an der Locust Str. und La Salle Ave., mehrere Thüren vom Klubhause entfernt, als der Mann angeblich ohne jegliche Warnung vom Bürgersteig aus geschossen, dann sich umgedreht und die Thür des Klubhauses hinter sich verschlossen haben soll. Als einer der Jungen, Wm. Cody, ihm nachlief und ihm sagte, er habe Jemanden geschossen, soll er den Boten festgehalten, schließlich aber doch nach der Polizeiambulanz telephonirt und geholfen haben, den Verwundeten aufzuheben. Sein Erstaunen war groß, als er dann selbst verhaftet wurde. Sergeant Pearsoll kanzelte ihn gewaltig ab und ließ Anklagen auf Mordversuch und unordentliches Benehmen gegen ihn erheben. Swanson behauptete, er habe auf den Boden gezielt, um die Kinder einzuschüchtern; letztere bestreiten das und erklären, er habe direkt auf sie gezielt. Swansons Bruder, der Verwalter der Halle, gerieth ob der Verhaftung des Schießboldes in hochgradige Aufregung und beruhigte sich erst, als ihm ebenfalls mit Verhaftung gedroht wurde. Inspektor Shippy will auf den Widerruf der Lizens des Ideal Klubs dringen. Dieser veranstaltet an drei Abenden in der Woche Tanzfestlichkeiten.

Mißhandelt und beraubt.

Maurice Guerin, 256 May Str., wurde heute früh um vier Uhr auf dem Heimwege von der Arbeit an der Polk und Wood Str. von drei Kerlen, nachdem er ihnen auf Wunsch Streichhölzchen gegeben hatte, zu Boden geschlagen, scheußlich mißhandelt und beraubt. Guerins Hilferufe verhallten ungehört. Der Mann schleppte sich schließlich auf die Bezirkswache an der Lake Str. und erstattete Bericht. Von seinen Angreifern vermochte er nur eine oberflächliche Beschreibung zu geben.

In der Verzweiflung.

Als der Hausmeister M. H. Yott gestern Nachmittag von einem Hospital, wo er Vorkehrungen zur Behandlung seiner seit Monaten schwer nervenleidenden Gattin getroffen hatte, nach seiner Wohnung, 230 Homan Ave., zurückkehrte, fand er seine Frau als Leiche vor. Sie hatte sich mit einem am Bett befestigten Seil erdrosselt. Die Frau war 62 Jahre alt.

Das Wetter.

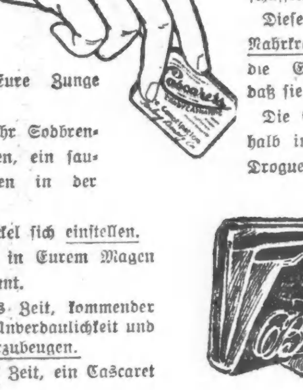
Chicago: Regenschauer heute Abend und Donnerstag; heute Abend wärmer, lebhafter Südwind.
Illinois: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Donnerstag; wärmer im nördlichen Theil. Lebhafter Südwind.
Indiana: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Donnerstag; wärmer im nördlichen und mittleren Theil. Lebhafter Südwind.
Wiskonsin: Regenschauer und Gewitterstürme heute Abend und Donnerstag; heute Abend wärmer, im östlichen Theil morgen. Lebhafter bis starker Südwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 40 Grad; Nachts 12 Uhr 48 Grad; Morgens 6 Uhr 44 Grad; Mittags 12 Uhr 51 Grad.

Für eine gute Hautfarbe.

Für klare Augen
—Süßen Athem
—Reine Zunge
—Ruhige Nerven
—Gutes Temperament
—Gleichgewicht

Eßt ein Cascaret, wenn Ihr denkt, daß Ihr eins nöthig habt. Führt eine kleine 10c Nothfall-Schachtel immer mit Euch in Eurer Börse oder Tasche.

Wann braucht Ihr eines?



—Wenn Eure Zunge belegt ist—
—Wenn Ihr Sodbrennen, Aufstoßen, ein saures Aufsteigen in der Kehle habt.
—Wenn Pickel sich einstellen.
—Wenn es in Eurem Magen nagt und brennt.

Dann ist es Zeit, kommender Verstopfung, Unverdaulichkeit und Dyspepsie vorzubeugen.

Dann ist es Zeit, ein Cascaret zu nehmen.

* * *

Ein Candy-Tablet Abends und Morgens kurze Zeit regelmäßig eingenommen, heilt bestimmt den schlimmsten Fall von Verstopfung oder Unverdaulichkeit auf Erden.

Ein Tablet, genommen wenn Ihr denkt daß Ihr eines nöthig habt, schützt Euch gegen 90 Prozent anderer Leiden, die Euch befallen mögen.

Weil 90 Prozent dieser Leiden in den Eingeweiden entstehen oder durch schlechte Ernährung hervorgerufen werden.

Cascarets führen nicht ab, schwächen nicht, noch reizen oder verderben sie den Magen.

Sie wirken nicht wie „Abführmittel", welche die Eingeweide auswaschen, wodurch kostbare Verdauungssäfte verschwendet werden, die für die morgige Verdauungsarbeit nöthig sind.

Nein — statt dessen sind sie sogut wie Bewegung auf die Eingeweide.

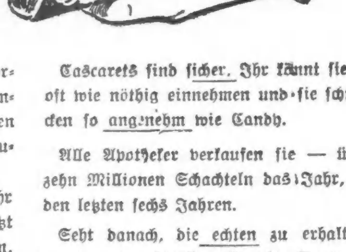
Sie regen die Eingeweide-Muskeln an, sich zusammenzuziehen und die Speise in natürlicher Weise weiterzudrängen an den kleinen Ventilen vorbei, welche die Speise mit Verdauungssäften mischen.

* * *

Sie stärken diese Eingeweide-Muskeln, indem sie denselben Bewegung verschaffen.

Diese erhöhte Thätigkeit zieht größere Nahrkraft aus der Speise und stärkt die Eingeweide-Muskeln dermaßen, daß sie ihre Arbeit selbst verrichten.

Die Eingeweide-Muskeln können deshalb in kurzer Zeit ohne irgendwelche Droguen fertig werden.



Cascarets sind sicher. Ihr könnt sie so oft wie nöthig einnehmen und sie schmecken so angenehm wie Candy.

Alle Apotheker verkaufen sie — über zehn Millionen Schachteln das Jahr, in den letzten sechs Jahren.

Seht danach, die echten zu erhalten, nur von der Sterling Remedy Company hergestellt und werden nie lose verkauft. Jedes Tablet ist „CCC" gestempelt.

Eine Probe und das berühmte Büchlein „Fluch der Verstopfung". Frei für Jeden. Sterling Remedy Company, Chicago oder New York. 688

Zwischen Himmel und Erde.

Roman von J. v. Goldmar.

(12. Fortsetzung.)

„Aber es ist furchtbar unangenehm, gerade hier, das begreifst Du doch. Dieser Rabotier war ein kleiner Kolonialwaarenhändler, der sein Vermögen durch irgend eine Zichorie gemacht hat — das Schloß Maréeville nennt man jetzt allgemein Château Chicorée — Ellen wird es sehr peinlich sein!"

Ja, Ellen war es wirklich sehr peinlich, sie verlangte sogar, daß Sophie sofort Maréeville verlassen solle, worauf diese sich natürlich nicht einließ.

„Diesen Gefallen kann ich Dir wirklich nicht thun, liebe Ellen. Ich habe dem Mann meine Dienste zugesagt, und darf mich nicht einmal durch die Schäbigkeit der Bibliothek abhalten lassen, viel weniger also durch rein äußerliche Bedenken. Die Sache wird ohnehin nicht lange dauern — diese sechshundert Bände sind bald registrirt und aufgestellt; schade um die schöne Zeit, die dabei vergeudet wird. Zu Weihnachten denke ich schon frei zu sein und zu Euch kommen zu können."

Ellen gab sich mit einer Märtyrermiene darein, ihre Schwägerin als „bezahlte Angestellte" des Château Chicorée zu sehen — sie trug überhaupt eine leidensvolle Hoheit zur Schau, die den „interessanten Umständen" angemessen sein sollte, und Rudolf war strahlend und wichtig um sie besorgt.

Der gute, bescheidene Junge war noch immer ganz benommen von seinem großen Glück und machte es sich wirklich nicht leicht, es gebührend zu tragen. Obwohl er unter anstrengendem Dienst litt — denn er war noch Rekruten-Offizier (was so viel besagt, daß er täglich um sieben Uhr zur Instruktion in der Kaserne sein mußte), so gönnte er sich keine Mittagsruhe; denn Ellen hielt es für ungesund, nach Tisch zu schlafen, dagegen für Figur und Teint vortheilhaft, zu dieser Zeit spazieren zu gehen, und er begleitete sie natürlich. Außerdem fanden sich häufig Gäste ein, und so stolz Rudolf auch auf sein tadellos geführtes Haus war — er vertrug die ausgedehnten Abende schlecht, da er danach nicht ausschlafen konnte.

Sophie wunderte sich, daß ihr Bruder so blaß und müde aussah, obwohl er nicht Worte genug finden konnte, sein Glück zu preisen.

Sie kam nun jeden Sonntag herüber. Rabotiers überboten sich an Liebenswürdigkeit, und Sophie merkte wohl, daß sie brennend gern einen Verkehr mit der Garnison angefangen hätten, und daß Mr. Rabotier ihre Offerte hauptsächlich deshalb bevorzugte, weil sie darin angegeben hatte, Verwandte in D. zu besitzen. Die grenzenlose Enttäuschung, in diesem Dr. von Müller eine Dame zu sehen, wurde nur durch die Nachricht, daß diese Verwandtschaft thatsächlich und sogar in Militärkreisen bestand, wieder gut gemacht.

Denn Mr. Rabotier gehörte nicht zu den Elsässern, die sich um Politik bekümmern. Er hegte nur einen Wunsch, in die „feine" Gesellschaft zu kommen und seine Tochter Suzanne gut, d. h. „fein," zu verheirathen. Dieses Planes wegen bemühte sich die ganze Familie, neben dem Französisch möglichst Hochdeutsch zu sprechen und sich die geliebte Elsässer Sprache abzugewöhnen; deswegen hatten sie sich das Château Maréeville gekauft, deswegen eine „Bibliothek" angelegt.

Am liebsten hätten sie Sophie bis zum Frühjahr festgehalten; in der schönen Jahreszeit würden sich ihre Verwandten gewiß gern einmal den prächtigen alten Park ansehen, und dann konnte man den Besuch erwidern. Da aber die junge Doktorin sich viel zu eifrig der Arbeit annahm, schwand diese Hoffnung, und Suzanne mußte sich begnügen, so liebenswürdig wie möglich zu sein, damit sie später Grund hatte, ihren „sympathischen Gast" in D. zu besuchen.

Sophie erzählte Rudolf und Ellen amüsirt die Bemühungen der Familie.

„Ordentlich rührend, wie ich verwöhnt werde. Jede Gewohnheit, jede Liebhaberei lauscht Mlle. Suzanne mir ab, mein Frühstück ist auf die Minute bereit, obwohl es ihr schwer wird, so früh aufzustehen; aber sie besteht darauf, mir Gesellschaft zu leisten; in der Bibliothek sitzt sie, ohne ein Wort zu sprechen, was ihr eine Tortur ist — stets bereit, mir Bücher zu reichen, Nummern zu schreiben, Staub zu wischen. Gestern haben sie mir sogar einen Ofen in's Zimmer setzen lassen, weil der Kamin nicht genug wärmte."

„Dann wirst Du Dir bei uns ganz armselig vorkommen," meinte Ellen, „denn unser Fremdenzimmer ist so klein und niedrig. Ueberhaupt sind diese Dienstwohnungen etwas entsetzlich Kleinbürgerliches. Sechs kleine Zimmer und ein Garten so groß wie eine Serviette! Und das soll standesgemäß sein!"

„Nun," sagte Sophie, „für ein junges Ehepaar genügt doch solch Häuschen — Ihr habt es Euch so wundervoll ausgestattet, daß auch ein Schloß nicht eleganter wirken könnte."

„Aber es ist so peinlich, nur eine ganz bestimmte Anzahl Gäste laden zu können, und der Vorplatz ist so eng, daß keine zwei Personen sich gleichzeitig anziehen können; in der Küche kann man kein großes Diner anrichten, und die oberen Räume sind für Gesellschaften unbrauchbar."

„Ja, wenn Ihr Alles vom Einladungs-Standpunkte betrachtet, Kinder! Die Hauptsache ist doch, daß Ihr Euch selbst gemüthlich unterbringt, und dann erst Gäste."

Ellen zuckte ein wenig die Achseln.

„Sophie wird sich schon wohl fühlen bei uns, Schatz," sagte Rudolf zärtlich und stolz, „wenn unser Fremdenzimmer auch nicht prunkend, so ist es doch fürstlich im Vergleich zu Sophiens früherem Zimmer, wo sie ihre Studienzeit verbracht hat. Was, Sophiechen? — Das war 'ne hochgelegene alte Bude, mit einem eingesessenen Wachstuchsopha!"

„Mach' es mir nicht schlecht, Rudi, mein liebes Zimmer — ich fühlte mich wohl drin und munter zur Arbeit" — aber sie empfand einen Schmerz, als ihre Gedanken dorthin zurückflogen, und ging nicht weiter auf das Gespräch ein.

Einmal traf sie auch den Oberleutnant Hellborn bei ihrer Schwägerin und erneuerte die flüchtige Bekanntschaft mit ihm. Aber sein schönes Antinous-Antlitz schien ihr so nichtssagend, daß sie sich staunend fragte, ob er derselbe Mensch wäre, dessen Musik sie einst so tief ergriffen. —

Die Zeit ging rasch weiter; der erste Schnee fiel, das Christfest nahte.

Sophie übergab Mr. Rabotier die tadellos geordnete „Bibliothek" und den wappengeschmückten Katalog und empfing dafür ein reichliches Honorar mit unzähligen Dankesäußerungen, und von den Damen die zärtlichsten Freundschaftsversicherungen und Wiedersehensbitten.

Daß letztere ernst gemeint waren, das erfuhr Sophie bald; denn unter den Neujahrsgratulanten der Familie von Müller befand sich plötzlich Mademoiselle Suzanne Rabotier.

Frau Ellen mußte gute Miene zum bösen Spiel machen, da mehrere Besucher anwesend waren und das junge Mädchen deutlich betonte, Fräulein Sophies wegen gekommen zu sein.

Sie benahm sich außerdem so bescheiden und liebenswürdig, und war, abgesehen von einer spezifisch Elsässer Farbenfreudigkeit, so gut gekleidet, daß sie allgemeinen Beifall fand. Besonders die anwesenden Leutnants erklärten sie für reizend und meinten, daß sie gar nicht à la chicorée aussähe.

Jedenfalls blieb Mademoiselle Suzanne nicht einsam, als sie den Tag darauf auf dem Schlittschuh-Weiher erschien, und sie bestand ihr Debüt in der D.'er Gesellschaft sehr gut.

Vier Wochen schon weilte Sophie bei ihren Geschwistern; sie wartete auf Bescheid von mehreren Seiten — Universitäten und Gymnasien — und machte sich auf manchen Fehlschlag gefaßt.

Sie benutzte die Zeit, um ihr nunmehr vollendetes Werk: „Der organische Uebergang der Pflanze zum Thier" so deutlich wie möglich abzuschreiben und das Manuskript zum Druck vorzubereiten.

Die Beschäftigung brachte sie auch über eine gelinde Langeweile hinweg, welche der D.'er Aufenthalt ihr verursachte.

Denn wenn sie sich auch energisch geweigert hatte, die große Besuchstournee, die Ellen für nothwendig erachtete, zu absolviren, so konnte sie sich doch nicht völlig von der lebhaften Geselligkeit ausschließen, obgleich sie nicht begriff, wozu sie ihre Abende bei gleichgiltigen Menschen verbringen sollte.

Sie machte dabei die Entdeckung, daß Rudolf völlig im Recht gewesen, als er einst ihre Briefe als „aus einer anderen Welt" kommend bezeichnete. Das war wirklich eine andere Welt hier.

Lauter gebildete Menschen freilich, die höhere Schulbildung genossen hatten, sich tadellos benahmen und unterhielten, auch meist fremde Sprachen beherrschten, gut Tennis spielten, theilweise ritten und auch musizirten.

Aber ein überraschend oberflächliches Halbwissen von allen Vorgängen des Lebens fand sich beim allgemeinen Durchschnitt.

Sie konnte es nicht unterlassen, Rudolf einmal daraufhin anzureden, aber er zeigte sich ziemlich erstaunt und beleidigt.

„Was willst Du denn, Sophie? Es können doch nicht alle Menschen studiren! Und die es thun, wissen eben wieder nichts von unseren militärischen Wissenschaften. Was unsere Damen anlangt, so mußt Du doch zugeben, daß sie fast alle gute Gattinnen und Mütter sind, ebenso wie wir gute Offiziere."

„Glaubst Du, daß etwas mehr Wissen dabei hinderlich sei? Ich denke mir eher das Gegentheil — es muß doch z. B. für Eltern peinlich sein, die Fragen ihrer Kinder ungenügend oder gar nicht beantworten zu können und die herrlichste Pflicht, das Entwickeln solch junger Seele, fremden Menschen zu überlassen."

„Dann brauchen wir ja keine Schulen mehr!"

„Ganz recht, dann fiele die Massenfütterung der armen, ungleichen Kindergehirne mit unangepaßter, gleichmäßiger Kost fort, und jedes Kind könnte sich individuell entwickeln."

„Na, da müßte ja jeder Mensch erst mal ein Examen machen, ehe er heirathete," lachte Rudolf.

„Könnte nichts schaden, lieber Bruder. Es ist nämlich der Fluch der Halbbildung, daß sie einen Dünkel großzieht, der am Weiterlernen hindert. Was habt Ihr denn von Euren ewigen Gesellschaften? Jeder stöhnt, der sie geben muß, und Jeder stöhnt, der hingehen muß — Abend für Abend werft Ihr Euch in Gala, sitzt stundenlang bei Tisch und schwatzt über tausend Nichtigkeiten, lächelt Euch Liebenswürdigkeiten zu und kommt Euch furchtbar wichtig vor beim Erörtern, ob dieser Offizier bald den Abschied nehme oder jener ein Wildschwein geschossen habe — ob diese Dame kokett sei und jener Leutnant eine gute Partie mache. Ich habe immer große Lust, mit irgend einer ganz simplen Frage dazwischen zu platzen, nämlich: ob einer von den Anwesenden wohl weiß, weshalb der Glühstrumpf heller brennt als das gewöhnliche Gas. Oder ob einer uns das Geheimniß der Schneeflocken-Krystalle, die so hübsch niedertanzen, erklären kann."

„Damit würdest Du wohl kein Glück haben," sagte Rudolf, „was, Ellen? Findest Du diese Gesprächstoffe besonders anziehend?"

Ellen saß hübsch zart und ruhig wie immer in ihrem bequemen Fauteuil.

„Ich denke, es lohnt sich nicht, über Sachen nachzudenken, die so selbstverständlich sind wie das Gas und die Schneeflocken. Ich habe momentan etwas Wichtigeres. Eben sagt sich Oberleutnant Hellborn zum Abendbrot an — es ist Dir doch recht, Rudolf?"

„Gewiß, wenn es Dir paßt, Liebling" —

„Ja, wir wollten ja wegen eines musikalischen Abends konferiren, wobei er die Arrangements übernehmen soll."

„Mein Gott, Ihr habt aber auch keinen Abend für Euch!" rief Sophie. „Ich begreife nicht, wie Du das aushältst, Ellen — gerade jetzt, wo Du doch den ganzen Tag über so schonungsbedürftig bist! Ich bin bei bester Gesundheit, aber mich machen vier Gesellschaftsabende hintereinander todtmüde!"

Ellen lächelte hoheitsvoll und ein klein wenig geringschätzig.

„Ja, wer das nicht gewöhnt ist, liebe Sophie! Eine Weltdame muß immer gesellschaftsfähig sein, ganz gleich, wann und wie dergleichen Anforderungen an sie herantreten. Die Geselligkeit ist eben immer ein Spiegel der Bildung, liebe Sophie, und man amüsirt sich viel besser ohne Gelehrsamkeit!"

„Ganz meine Meinung," rief Rudolf, „siehst Du, Sophie, gegen Ellen kommst Du nicht an!"

Sophie betrachtete das junge Paar nachdenklich. Dieser muntere, aber bescheidene und recht unbedeutende „Mann seiner Frau" war ihr Bruder; sie liebte ihn herzlich, gewiß, aber wie man ein Kind liebt. War er wirklich mehr als ein Kind, das, durch eine überreiche Christbescheerung beglückt, auf den Gedanken kommt, daß es doch „viel werth sein müsse," um solche Auszeichnung zu erhalten?

Daneben diese reizende, junge Frau mit dem Engelantlitz und der kühlen Würde, die nur gelten ließ, was als korrekt anerkannt war; die durch ihre Erziehung in den besten Londoner und Lausanner Pensionaten gelernt hatte, über Alles zu reden, auch wenn sie nichts davon verstand, und geringschätzig die Achseln zuckte über Alles, was außerhalb ihres Horizontes lag.

Diese Beiden würden nie von Zweifeln über die Richtigkeit ihres Weges geplagt werden!

Diese Beiden würden nie unglücklich werden über die verschiedene Auffassung des „Frauen"- und „Menschen"-Rechtes!

Sie lächelte unwillkürlich. „Frauenrecht" — konnte es deutlicher ausgeprägt sein als hier, wo der Gatte sich jedem Wunsch der Frau unterordnete? Wo selbst der Bursche nur nach den Befehlen der Gnädigen fragte?

Nein, diese Menschen standen fest in ihrem aus harmlosem Dünkel und gedankenloser Wichtigkeit konstruirten Himmel — die verschmähten jeden Seitenblick nach der schmutzigen, kalten, steinigen Erde.

(Fortsetzung folgt.)

In schlechtem Zustand

Viele Chicagoer Leser werden für diese Angaben dankbar sein.

Wenn Euer Kreuz versagt;
Lahm u. schwach wird oder schmerzt;
Wenn urinär: Leiden sich einstellen;
Eure Nieren „in schlechtem Zustand" sind,"
Heilen Euch Doan's Nieren-Pillen.

Nachstehend ein hiesiger Beweis dafür:

Henry Robert Koenitzer, Metzger in 4373 N. Clark Str., und wohnhaft 4512 Parkhurst Str., Rogers Park, sagt: „Fünf Jahre litt ich an Nieren-Beschwerden und lahmem Kreuz. Ich denke, es war durch Ueberarbeitung verursacht. Ich litt bedeutende Schmerzen im Kreuz und über den Nieren, besonders beim Bücken oder Heben, und die Schmerzen plagten mich nicht nur während des Tages, sondern auch während der Nacht störten sie meine Ruhe, und ich war immer lahm und weh, wenn ich am Morgen aufstand. Ich litt auch an Kopfweh und rheumatischen Schmerzen im ganzen Körper. Die Absonderung der Nieren war stark gefärbt und mit brennenden Schmerzen verbunden. Ich war den ganzen Tag müde. Ich las von Doan's Nierenpillen und begann sie einzunehmen. Ich nahm fünf Schachteln und mit Vergnügen berichte ich, daß ich vollständig geheilt bin. Ich habe auch Doan's Ointment gebraucht und es als durchaus zuverlässiges Medikament gefunden."

Zu verkaufen bei allen Händlern.—Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Achtet auf den Namen—Doan's—und nehmt nichts anderes.

von solcher ausgezeichneter Qualität, daß er seit vielen Jahren die von Kennern gesuchte Marke ist. Von weißen oder farbigen Stoffen gemacht,

$1.00 und $1.25.

CLUETT, PEABODY & CO.,
Fabrikanten von Cluett und Arrow Kragen.

Lokalbericht.

Vorschläge.

Das neue County-Gebäude und die Stadt-Verwaltung.

Streit in der Stadthalle.

Hatte einen unerwarteten Verlauf.—Wenn Direktor Cooley „Schulvisitation" hält. — Laboratorium für Serum-Forschung. — Für die Flottenschule.

Vertreter der Stadt- und der County-Verwaltung hielten gestern eine Besprechung darüber ab, wie es beiderseits in Bezug auf die fernere Benutzung des Geländes zwischen Clark-, Washington-, La Salle- und Randolph Str. gehalten werden soll. Man hat sich noch nicht auf endgiltige Vorschläge zu einigen vermocht, welche in dieser Angelegenheit dem County- und dem Stadtrath vorgelegt werden sollen, doch wird man solche in nächster Woche formuliren, nachdem die noch vom Mayor Harrison eingesetzte Architekten-Kommission berichtet haben wird, ob es sich lohnt, die Stadthalle umbauen zu lassen. Zwei verschiedene Vorschläge wurden von der Konferenz-Versammlung in vorläufige Erwägung gezogen. Dieselbe lauten, wie folgt:

1. Die Stadt räumt gegen Zahlung von $1,000,000 den Rathhausplatz, und die Countyverwaltung benutzt für ihren Neubau das ganze Geviert, während die Stadt sich einen anderen Platz für ein neues Rathhaus sucht.

2. Die County-Verwaltung errichtet das ganze Geviert als Baustelle benutzend, einen Neubau von genügender Größe für ihre eigenen Zwecke und die der Stadtverwaltung, welche die Hälfte der Baukosten übernimmt, dieselben aber ratenweise an die Countyverwaltung abträgt. — Der Neubau ist in zwei Abtheilungen fertig zu stellen, und zwar überläßt die Stadtverwaltung ihr Rathhaus den Countybehörden solange die Bauthätigkeit an der ersten, östlichen Abtheilung währt, bezw. bis mit der Abtragung der Stadthalle begonnen werden muß. Inzwischen benutzt die Stadtverwaltung die Räumlichkeiten, für welche jetzt die Countyverwaltung Miethsverträge abgeschlossen hat, bis nun aber von der Stadt zu übernehmen sein würden.

Präsident Brundage erklärt, obgleich der Platz, auf welchem die Stadthalle steht, Eigenthum von Cook County ist, würde er doch dafür eintreten, daß die Stadt für die Räumung desselben mit einer Million abgefunden werde und daß in der Folge das ganze Geviert von der County-Verwaltung allein benützt werden möge. — Parkkommissär Stepina von der Westseite fand sich zu der Konferenz ein und befürwortete die Verlegung des Rathhauses nach der Westseite. Sollte die Stadt von der County-Verwaltung mit einer Million für die Räumung des Rathhaus-Platzes entschädigt werden, sagte er, so könnte man die Ansprüche der Hayes'schen Erben auf den Union Park leicht ablösen, und es würde der Stadt außerdem Geld genug übrig bleiben, um für die zeitweilige Unterbringung ihrer Bureaux Miethe zahlen zu können bis das neue Rathhaus fertig ist.—Ehe man sich trennte, erklärte Herr Brundage, daß der County-Verwaltung spätestens bis zum 22. Mai bestimmte Vorschläge gemacht werden müßten, da sie alsdann den Architekten, welche sich um die ausgeschriebenen Preise zu bewerben wünschen, die Raumverhältnisse anzugeben haben würde, welche der Neubau erhalten soll.

* * *

Straßenamts-Vorsteher Doherty hat bei der Zivildienst-Kommission gegen den Hausmeister der Stadthalle, Henry L. Bliß, Anklage erhoben, weil derselbe angeblich nicht Buch geführt hat über die von seinen Untergebenen eingehaltenen Arbeitsstunden. Bekanntlich ist einer anderen Pflichtvernachlässigung wegen Herr Bliß kürzlich vom Ober-Baukommissär Patterson vom Dienst suspendirt worden.

Auf Empfehlung des Korporationsanwaltes hat Mayor Dunne gestern, als Nachfolger für Herrn Wm. Rothmann Hrn. Chas. H. Mitchell zum Hilfskorporationsanwalt ernannt. Derselbe wird dem Stadtkämmerer als Rechtsberather in Bezug auf städtischen Grundbesitz zur Seite stehen.

Die Feuerwehr-Kompagnien Nr. 6 (143 Maxwell Str.) und Nr. 14 (Ecke Larrabee Str. und Chicago Ave.) haben gestern neue Spritzen bekommen.

Schuldirektor Cooley stattete heute der Dawson-Schule, Ecke Catalpa Court und Edgewood Avenue, einen Besuch ab. Ein solcher Besuch des Direktors in einer öffentlichen Schule ist ein so seltenes Vorkommniß, daß dazu stets ganz außerordentliche festliche Vorkehrungen getroffen werden, ungefähr von derselben Art, wie man sie in deutschen Kleinstädten für einen Besuch des Landesfürsten trifft. Von Potentaten-Glorie scheint denn in den Augen der Schulvorsteher die Stellung des Schuldirektors auch wirklich umflossen zu sein.

Auf Befürwortung von Direktor Cooley hat der Schulrathsausschuß für Grundstücke und Gebäude gestern beschlossen, die Errichtung folgender Anbauten zu empfehlen: Otis-Schule, Armour Str. nahe Grand Ave., 12 Zimmer; Nettelhorst-Schule, Evanston und Aldine Ave., 12 Zimmer; Hamilton-Schule Cornelia Str. nahe Marshfield Ave., 3 Zimmer.

Der zum Chef-Inspektor der öffentlichen Arbeiten ernannte Herr Wm. Hard hat die Absicht, ein Zusammenarbeiten der öffentlichen Behörden mit den in verschiedenen Stadttheilen gegründeten Verschönerungs-Vereinen anzubahnen.

Im Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen wurden gestern die zahlreichen Verkehrs-Hindernisse erörtert, welche das Abladen von Kohle, sowie das Auf- und Abladen von Kaufmannsgütern besonders in der unteren Stadt verursachen. Man beschloß, eine Verordnung ausarbeiten zu lassen, welche verbieten soll, daß Löcher, die zum Einwerfen von Kohle usw. in den Bürgersteigen angebracht sind, offen gelassen werden, wenn das nicht unbedingt nöthig ist.—Ald. Ruxtons Vorlage gegen Hausbesitzer, die nicht an „Familien mit Kindern" vermiethen wollen, wurde vom Ausschuß dem Korporations-Anwalt zur Begutachtung überwiesen.

Der „Commercial Club" hat sich nunmehr den Besitztitel auf einen 50 Acres großen Trakt Land am Seeufer, nördlich von „Downeys Farm", gesichert. Er wird denselben der Bundesregierung als Geschenk anbieten, zur Benutzung für die Flottenübungsschule, welche in der Nähe Chicagos angelegt werden soll.

In Verbindung mit dem „Memorial-Institut für ansteckende Krankheiten", welches Herr Harold McCormick und Frau gegründet haben, wird jetzt ein Serum-Laboratorium eingerichtet. In diesem sollen bereits bekannte Heilsera verschiedener Art hergestellt und Experimente zwecks Entdeckung anderer gemacht werden. Mit der Leitung des Laboratoriums ist vom Instituts-Direktor Dr. Ludwig Hektoen der Professor Edwin O. Jordan von der Chicagoer Universität betraut worden.

Zu Evanston wurden gestern vom dortigen Stadtrath die Aldermen Fred Arndt und J. P. Grier zu Mitgliedern der Behörde für örtliche Verbesserungen ernannt, Norman B. Holmes zum Chef der Feuerwehr.

Die Hyde Park Protective Ass'n. hielt gestern ihre jährliche General-Versammlung ab und erwählte neue Beamte. Präsident Wm. H. Brintnall und Sekretär Arthur B. Farwell wurden wiedergewählt. Letztgenannter legte in Form eines 58 Seiten starken Pamphlets seinen Jahresbericht vor, in welchem er über den Stand des Kampfes Auskunft ertheilt, den er Namens der „Association" gegen Wirthschaften im Allgemeinen und gegen den Getränkeausschank in den Hyde Parker Local Option- und Prohibitions-Gebieten im Besonderen führt.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. am

Aus Vereinskreisen.

Morgen Abend 8 Uhr hält der kürzlich gegründete österreichisch-ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein im Lokal Nr. 271 Ost North Ave. eine weitere Versammlung ab, zu welcher alle ausgedienten oder beurlaubten österreichisch-ungarischen Soldaten zwecks Anschlusses an den Verein eingeladen sind.

* An N. Clark Straße und Irving Park Blvd. kippte gestern ein unter dem Schutze des Polizisten Hirsch von der Bezirkswache zu Summerdale gestellter Kohlenwagen der Peabody Coal Company um. Hirsch sauste auf das Pflaster und brach ein Bein. Er fand Aufnahme im Alexianer-Hospital.

* Der im Hause 2354 Clarendon Ave., des Geschäftsführers Robbins vom Deming Hotel, beschäftigte John Smith wurde verhaftet, als er angeblich das Haus von O. H. Bennett, 150 S. Lill Ave., nach Geld und Geldeswerth durchsuchte.

Red River Valley Land.

RIDINGS, SMITH, RIDINGS,
311 Tacoma Building,
CHICAGO, ILL.

UNION COLONIZATION CO., LTD.
The Forum, 445 Main Street,
WINNIPEG, MANITOBA.

An unsere Kunden!

Wir haben die Ehre, alle unsere Kunden hiermit zu verständigen, daß unsere private Touristen-Car am 16. d. M., Nachmittags 6 Uhr von dem Chicago Union-Depot nach Winnipeg abfährt.

Wie wir in unseren vorherigen Anzeigen mitgetheilt haben, ist die Stadt Winnipeg der größte Weizenzufuhr-Markt in der Welt, sie nimmt den dritten Platz als Finanz-Zentrum in Kanada ein, und sie ist wirklich ein neues Chicago mit 100,000 Einwohnern. Unsere Ländereien liegen um die Stadt herum, inerhalb 25 Meilen und keines davon über 5 Meilen von einer Eisenbahn-Station entfernt.

Die Farmen sind frei von Stein und Stock, sind sorgfältig ausgewählt und auf leichte Bedingungen, gewöhnlich mit ein Drittel Anzahlung, zu haben. Sie werden von den besten Leuten besiedelt. Getreide-Speicher, Ortschaften, Kirchen und Schulen sind nahe bei. Gesellschaftliche Zustände sind die besten.

Infolge dieses können wir sagen, daß der Mann, der hier mit kleinem Kapital anfängt, in kurzer Zeit für sich und seine Familie eine lebenslange Heimstätte gründen wird. Heimstätte, wo er und seine Familie von Jahr zu Jahr an Wohlstand wächst.

Denkt daran, daß die Gelegenheit, welche wir bieten, eine seltene ist! Das Land im weitberühmten Red-River-Thale wird in kurzer Zeit verkauft, und dann wird es Euch wohl leid thun, daß Ihr nicht mehr für die heutigen Preise Land kaufen könnt, dort, wo im schwarzesten Boden des Kontinents heute mehr Weizen wächst, als in Mittel-Rußland, das bisher als der beste Boden der Welt galt.

Am 16. Mai habt Ihr Gelegenheit, in unserer eigenen Touristen-Car hinaus zu fahren, das Land und alle anderen wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Zustände gründlich zu untersuchen und das weltberühmte Red River-Thal in seiner Frühlingspracht zu sehen — und wenn es wirklich so ist, wie wir dies Euch vorstellen, könnt Ihr die Grundlage für eine lebenslängliche Zukunft niederlegen.

Ihr wißt, daß in Landanlagen viel Vermögen erworben wurde, und wie gesagt, die Gelegenheit ist heute noch offen für Euch in dem weitberühmten Red River-Thale. Wir veranstalten freie Fahrt für Landkäufer und wir geben Euch einen absolut sicheren Titel von dem gekauften Lande.

Unsere Office ist vom 1. Mai an jeden Tag bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., offen.

Indem wir mittheilen, daß wir an irgend Einen auf Verlangen deutsche Beschreibungen kostenfrei zuschicken und alle mögliche weitere Auskunft gerne geben, machen wir unsere Kunden nochmals auf unsere große Rundfahrt am 16. Mai aufmerksam und zeichnen mit Hochachtung

Julius De Schmidt,
Einwanderungs-General-Agent,
Zimmer 311 Tacoma Bldg, Ecke Madison und La Salle Str.
CHICAGO, ILLINOIS.

Gute Gelegenheit in Süd-Dakota.

Eine wichtige Eisenbahn-Verlängerung durch Lyman County, Süd-Dakota, wird jetzt gebaut von der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn.

Land in Lyman County wird jetzt für $5.00 bis $15.00 pro Acker verkauft, und Werthe werden wahrscheinlich um 100 oder 200 Proz. steigen, sobald die neue Linie fertig ist.

Dies ist eine prächtige Gelegenheit, eine gute Farm zu niedrigem Preis zu erlangen. Niedrige Raten nach Süd-Dakota jeden Dienstag in diesem Sommer.

Fragt den Ticket-Agenten wegen der Züge und Raten oder schreibt:

Ein werthvolles Buch über Süd-Dakota und was es bietet, für 2c Porto verschickt.

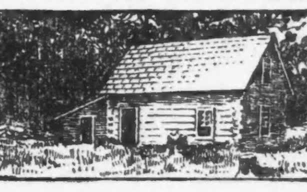
F. A. MILLER,
General-Passagier-Agent,
CHICAGO.

Tickets: 95 Adams Str.

10,17mi

Haus frei mit 80 Acker

Dies ist Eure Gelegenheit



Feine Farm- und Holz-Ländereien.

50,000 Acker nahe Ladysmith, Gates Co., Wis. Der beste Boden, gut bewässert durch Flüsse und Seen. Dicht an Eisenbahnen, Kirchen, Schulen, Molkereien etc. Alle Vortheile eines gutbesiedelten Landes. Dieses werthvolle Land ist zu haben mit einem freien Haus zu geringen Preisen und leichten Abzahlungen. Jetzt ist es Eure Gelegenheit, ein Heim zu gründen. Sprecht vor oder schreibt.

Geo. Knoblauch Farm Land Co.,
115 Dearborn Str., Zimmer 207. 29ap, sa,son,mi

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Neue Aussperrung droht

In den Kohlengruben von Illinois.

Springfield, Jll., 10. Mai. Die „Shot Firers' Bill," welche in der verflossenen Staatslegislatur angenommen wurde, droht, zu einer Arbeiteraussperrung seitens der Illinoiser Grubenbesitzer zu führen. Bekanntlich war diese Vorlage von den Vertretern der Arbeiter enthusiastisch befürwortet und von den Grubenbesitzern eine Zeitlang erbittert bekämpft worden. Plötzlich schienen Letztere, allen Widerstand eingestellt zu haben, und die Vorlage drang durch. Nun aber heißt es, durch das neue Gesetz würden alle bestehenden Kontrakte zwischen den Grubenbesitzern und ihren Arbeitern hinfällig gemacht, und Kämpfe zwischen den beiden Parteien im ganzen Staat heraufbeschworen! Der Gesetzgebungsausschuß der organisirten Grubenarbeiter untersucht jetzt die Lage und bereitet einen Bericht an den Gewerkschaftsverband vor, während die Grubenbesitzer für heute eine Extraversammlung in dieser Angelegenheit einberufen haben.

(Die „Shot Firers' Bill" verpflichtet die Grubenbesitzer dazu, besondere Leute zum Abfeuern der Sprengschüsse anzustellen, nachdem die Kohlengräber die Löcher für die Sprengladung gebohrt, Pulver und Zündschnur eingeschoben und die Grube verlassen haben. Es wird behauptet, daß hierdurch die Unfälle, in Verbindung mit Sprengungen ihren verhängnißvollen Charakter ganz oder größtentheils verlieren würden. Natürlich verursacht diese Einrichtung Extrakosten für die Grubenbesitzer.)

Roosevelt spricht in Nebraska.

Schuyler, Nebr., 10. Mai. Auf der Fahrt nach Chicago hielt der Extrazug des Präsidenten Roosevelt auch hier einige Minuten an, und der Präsident hielt eine, sehr beifällig aufgenommene Rede, worin er sich schmeichelhaft über Nebraskas Fortschritte in der Landwirthschaft und im Erziehungswesen äußerte.

(Weiteres über Präsident Roosevelt siehe im heutigen Lokalbericht.)

Hinrichtung verschoben.

Trenton, N. J., 9. Mai. Richter Lansing gewährte im Bundesdistriktsgericht einen Aufschub der Hinrichtung von Anna Valentina (die wegen Ermordung der Rose Salaga am 12. Mai gehängt werden sollte). Der Fall kommt jetzt zur Revision vor das Bundesobergericht. Der italienische Botschafter in Washington hatte sich darum bemüht.

Deutsche Streiflichter.

Berlin, 9. Mai. Mit einem großen Kommers hat der Bund der deutschen Bodenreformer den bekannten Nationalökonomen Professor Adolf Wagner, Mitglied der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität, als den Vorkämpfer seiner Ideen gefeiert. Zu dem Kommers waren nicht nur die Mitglieder des Bundes in großer Zahl erschienen, es waren auch Vertreter der meisten Kulturländer, so auch Amerikas und Hollands, anwesend. Dem Gefeierten wurde eine Adresse überreicht.

Anläßlich der, schon früher angekündigten Bildung einer besonderen Minenkompagnie hat die Marineverwaltung einen großen Landkomplex zu Kuxhaven angekauft, und in nicht ferner Zeit wird die deutsche Flotte eine außerordentlich starke Marinestation an der Elbemündung besitzen.

Mit Rücksicht auf sein hohes Alter von nahezu 75 Jahren wird Kaiser Franz Joseph von Oesterreich nicht zur Vermählung des Kronprinzen Wilhelm mit der Herzogin Zäzilie von Mecklenburg-Schwerin erscheinen. Wie aus Wien gemeldet wird, hat er seinen Neffen und Thronfolger, den Erzherzog Franz Ferdinand, beauftragt, ihn zu vertreten.

Die Effektenbank in Bern, Schweiz, ist von einem ihrer Angestellten um große Summen geschädigt worden. Der ungetreue Beamte hat sich lange Zeit hindurch umfangreiche Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen, und als ihm Entdeckung drohte, ergriff er die Flucht.

Weiteres von den Schillerfesten.

Berlin, 10. Mai. Kronprinz Friedrich Wilhelm, Reichskanzler v. Bülow, die Universitätsprofessoren in ihren Amtstrachten, Delegationen der Studenten und diplomatische Vertreter wohnten der Schillerfeier im königlichen Opernhaus bei. Der Opernchor sang das Reierlied aus „Wallenstein", unter Trompetenbegleitung, und indem die Studenten ihre Schläger rythmisch aufeinanderschlugen; besonders zeichnete sich der erste Tenorist der Oper, Joern, mit seinem Solovortrag aus. Professor Erich Schmidt hielt eine glänzende Festrede. Später legten die Studenten Kränze am Schillerdenkmal nieder.

In ganz Deutschland fanden nicht minder eindrucksvolle Festlichkeiten öffentlicher und privater Art statt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Majestic, von Liverpool nach New York. (Donnerstag Vormittag gegen 8 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)
New York: König Albert von Genua u. s. w.; Roma von Neapel; Rotterdam von Rotterdam.

Abgegangen.

New York: Oceanic und Bovic nach Liverpool; Rhyndam nach Rotterdam; Hellig Olav nach Kopenhagen u. s. w.; Sardegna und Citta di Napoli nach Italien.
Christiania: United States, von Kopenhagen nach New York.
Genua: Citta di New York nach New York.

Hämorrhoiden

rasch und gründlich geheilt ohne Operation, ohne Schmerzen, ohne Abhaltung von der Arbeit.
Keine Zahlung im Voraus.
Höchst erfolgreiche briefliche Behandlung für alle chronischen Krankheiten.
Dr. Boberg, 562 Woodward Ave. Detroit, Mich.
ma24,momifrson*

Schillerfeier-Nachklänge.

Die Festlichkeiten in Osnabrück, Dresden, der Schweiz u. s. w. — Hammersteins Denkwürdigkeiten. — Mörderpaar verurtheilt. — Kölner Blumenfestspiele.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 10. Mai. Die meisten deutschen Theater brachten gestern, oder schon vorgestern, Schiller'sche Stücke zur Aufführung. Zu den besten derselben gehörte die Aufführung von „Turandot" am königlichen Hof- und Nationaltheater in München.

Einen echt volksthümlichen Charakter hatte die Feier, welche in Erlangen, Baiern, stattfand und für welche in anerkennenswerther Weise der dortige Magistrat die Mittel zur Verfügung gestellt hatte. Diese Feier bestand in einer Festvorstellung von „Wilhelm Tell" im Stadttheater für die Schüler der drei oberen Klassen der Volksschulen.

Die sächsische Hauptstadt Dresden hat das Schillerjubiläum mit drei Saalfeiern begangen, die im Gewerbehause, Vereinshause und Ausstellungspalaste abgehalten wurden. Diese Festlichkeiten bestanden aus Gesangsvorträgen, in denen die Liedertafel, der Lehrer-Gesangverein sowie die Volkssingakademie mitwirkten, und Geh. Hofrath Professor Dr. Fritz Schultze, Schulrath Prof. Dr. Otto Lyon sowie Oberlehrer Dr. Erler die Festreden hielten.

Feuer loderten am Vorabend des Jubiläums, von den die Stadt Osnabrück (Hannover) umgebenden Höhen, in den Thürmen läuteten die Glocken, und die Absingung patriotischer Lieder leitete die großartige Feier ein. Die gestrige Veranstaltung daselbst wurde mit Wagners Trauermarsch aus der „Götterdämmerung" eröffnet, und daran schlossen sich Aufführungen aus der „Glocke", zweier Szenen aus „Tell", des ersten Aktes von Wallensteins Tod", eine Apotheose Schillers und Brahms' „Naine".

In pietätvollem Andenken an den unsterblichen Dichter, der die glühende Freiheitsliebe ihrer Vorfahren in seinem „Wilhelm Tell" verherrlicht hat, begingen die Schweizer das Schillerjubiläum mit der Einweihung der vollständig renovirten und mit neuen Wandgemälden versehenen Tellskapelle an der Hohlen Gasse bei Küßnacht.

Unter den Zeitungskundgebungen ist es bemerkenswerth, daß sogar der Pariser „Gaulois" eine besondere, große Schillernummer brachte.

Die bereits vor einiger Zeit angekündigten Memoiren des Freiherrn v. Hammerstein, des so tief gesunkenen verstorbenen vormaligen Redakteurs der „Kreuz-Zeitung", sind nunmehr von Hans Leuß herausgegeben, zur Veröffentlichung gelangt. Die Memoiren enthalten vieles Neue über Bismarcks und Caprivis Sturz. Ueber das Verhältniß hervorragender Konservativen, namentlich Rauchhaupts, zum Altreichskanzler und zum Kaiser wird in den Aufzeichnungen ein sehr scharfes Urtheil gefällt. Wie Hammerstein behauptet, wäre nach Caprivis Sturz das Kanzleramt dem damaligen Minister des Innern Grafen Botho v. Eulenburg angeboten worden, dieser habe aber das Amt abgelehnt, weil die Konservativen ihn nicht geschlossen unterstützten. Die allgemeine Kritik bedauert die vorzeitige Veröffentlichung der, an interessanten Mittheilungen reichen Memoiren.

Das Schwurgericht in München hat nach Verhandlungen von einer Woche Dauer im Mordprozeß gegen den Braumeister Huber und dessen Ehefrau sein Urtheil gesprochen. Aus den umfangreichen Zeugenaussagen erhellte, daß Huber der Hauptschuldige an der Ermordung wie Beraubung der Kellnerin Falch trug, daß aber seine Frau ihm bei der Ausübung des Verbrechens Hilfe geleistet hat. Demzufolge wurde Huber zum Tode, und seine Frau zu einer Zuchthausstrafe von zehn Jahren verurtheilt.

Die diesjährigen Blumenspiele in Köln sind außerordentlich erfolgreich verlaufen. Irene v. Schellander aus Triest, Verfasserin des besten Liebesgedichtes, wurde als Blumenkönigin gekrönt. Die bekannten Berliner Schriftsteller und Dichter Karl Busse und Julius Hart erhielten Ehrenpreise für Gedichte, die sie dem berühmten spanischen Dichter Cervantes anläßlich der „Don Quixote" - Dreihundertjahr-Feier in Madrid gewidmet haben.

Aus Schwerin kommt die offizielle Ankündigung, daß die Großherzoginwittwe Anastasia von Mecklenburg-Schwerin krankheitshalber der, anfangs Juni stattfindenden Trauung ihrer Tochter, der Herzogin Zäzilia, mit dem deutschen Kronprinzen fernbleibe.

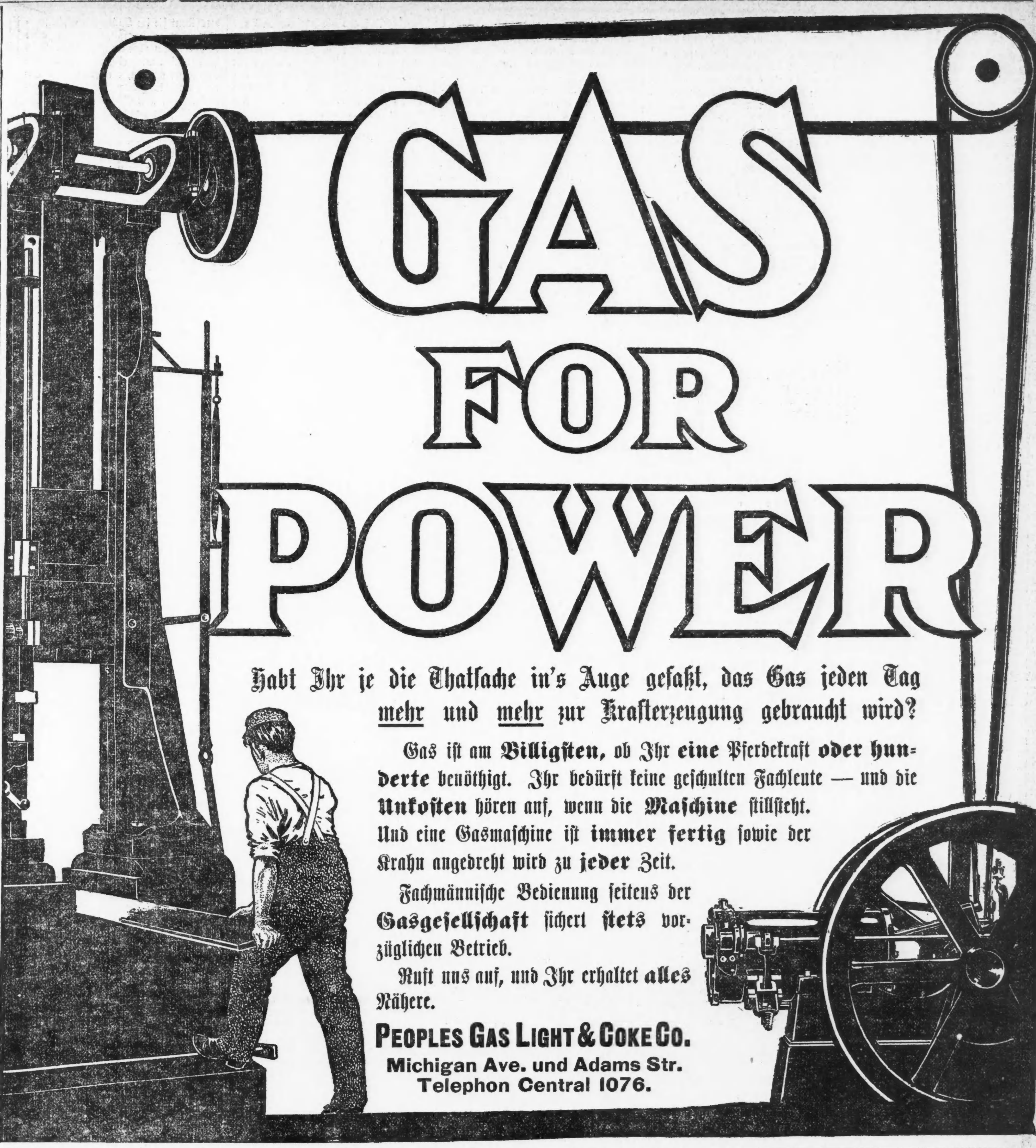
Beim Radfahrrennen am Sonntag in Braunschweig sind zwei Theilnehmer verunglückt. Sevenich blieb todt auf dem Platze; Schröder kam so unglücklich zu Fall, daß beide Beine amputirt werden mußten.

Beim „kranken Mann".

Konstantinopel, 10. Mai. Die Unruhen in Armenien erneuern sich. Es werden wieder Zusammenstöße zwischen Revolutionären und türkischen Truppen in der Umgegend von Musch gemeldet, wobei es eine Anzahl Todte und Verwundete gab. Auch sollen wieder armenische Banden die persische Grenze überschritten haben, und andere sich anschicken, das Gleiche zu thun.

Die Botschafter von sechs der Großmächte überreichten der türkischen Regierung eine Gesammtnote, worin sie den Finanzplan für die Verwaltung der drei mazedonischen Bezirke Saloniki, Monastir und Uskub billigen,— vorausgesetzt, die Türkei heißt die Ernennung von vier Finanzvertretern der Mächte gut, welche mit den österreichisch-ungarischen Zivilagenten eine Kommission zur Ordnung des Provinzialbudgets bilden sollen.

— Korrigirt. — „Nun, wie ist der Kommers gestern verlaufen?"—„Verlaufen gar nicht — verflossen!"



Telegraphische Notizen.

Inland.

— Niedergebrannt ist der ganze Geschäftstheil von Flora bei Jackson, Mass. Verlust $200,000.

— Es ist die Befugniß zur Gründung einer Nationalbank zu Beecher, Jll., ertheilt worden. Anfangskapital $50,000.

— In Milwaukee hat die Eisenfirma Wm. Begley & Söhne, deren Anlage einen Werth von etwa $200,000 hat, Bankerott gemacht.

— Sieben Schlachtschiffe unseres nordatlantischen Geschwaders machten unweit der virginischen Küste eine achtstündige Wettfahrt, welche vom „Missouri" gewonnen wurde.

— Die berüchtigten Siebzehnjahrheuschrecken sind in der Gegend von Dixon, Jll., entdeckt, resp. von Farmern aus dem Boden gegraben worden.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Cleveland 2, Chicago 3; Boston 5, New York 2; Washington 3, Philadelphia 1. „National League" — New York 7, St. Louis 8; Brooklyn 4, Cincinnati 6; Philadelphia 6, Pittsburg 9.

— Der angesehene Brauereibesitzer Hermann Bartels sen. von Syracuse, N. Y., wurde in Auburn unter der Anklage versuchter Brandstiftung vorgeführt und unter $3000 Bürgschaft gestellt. Sein Hauptankläger ist der Arbeiter John Dippold, der sich in Chicago den Behörden stellte.

Ausland.

— Wie aus Berlin gemeldet, ist Giesebitz am Lebasee, das etwa 1000 Einwohner zählt, bis auf wenige Häuser abgebrannt.

— Zu Szatmar, Ungarn, kenterte ein Ruderboot mit 14 Landleuten, als es über den Fluß fuhr, und 11 Frauen ertranken.

— Riesige Unterschlagungen sollen wieder im Intendantur-Departement der russischen Armee entdeckt worden sein!

— Der russische Schriftsteller Maxim Gorki erhielt die Erlaubniß, überall in Rußland zu wohnen, — außer in St. Petersburg.

— Der Prinz und die Prinzessin Arisugawa von Japan wurden am italienischen Hofe herzlich empfangen.

— Wegen der bedrohlichen Lage auf Kreta wurde das italienische Schlachtschiff „Sardegna" und der Kreuzer „Giovanni Bausan" nach der Sudabai beordert.

— Der Semstwokongreß in Moskau wurde nach Annahme von Resolutionen zugunsten einer Nationalversammlung und allgemeinen Stimmrechts geschlossen.

— Die deutschen Zeitungen bedauern Großbritannien wegen der unangenehmen Lage, in die es wegen der Handlungsweise des russischen Admirals Rodschestwensky bei Japan und Frankreich gerieth.

— Argentiniens Regierung führt jetzt das Ansässigkeitsgesetz streng durch und weist besonders sozialistische Agitatoren aus. Sieben spanische Sozialisten mußten neuerdings das Land verlassen.

— Im britischen Unterhaus wurde ein Antrag des liberalen Führers Campbell-Bannerman, der auf ein Tadelsvotum für die Regierung wegen deren irischer Politik hinauslief, mit 315 gegen 252 Stimmen abgelehnt.

— Die Vertheidigung von Hauptmann Tambourini und Anderen, welche der Verschwörung zum Sturze der französischen Regierung angeklagt sind, suchte durch Zeugenaussagen darzuthun, daß es sich nur um die Organisirung einer afrikanischen Kolonisirungsgesellschaft gehandelt habe.

— Die russischen Sozialisten machen große Anstrengungen für den Erfolg der geplanten Kundgebungen am russischen Maitag. In St. Petersburg wurden Vorbereitungen für eine Parade und Versammlung getroffen. Anderwärts befürchtet man neue Unruhen.

— Im ungarischen Abgeordnetenhaus vertheidigte Graf Apponyi in zweistündiger Rede die Forderungen der Oppositionsparteien gegenüber der Regierung. Der Premier Tisza sagte in seiner Antwort, es könnte dem Lande Vortheil bringen, wenn eine Opposition das Parlament kontrollirte, — nur keine solche, die ihre ganze Aufmerksamkeit darauf wende, die Bevölkerung aufzureizen.

— Im italienischen Senat interpellirte General Beccaris die Regierung über die Vorbereitungen für die Landesvertheidigung; offenbar meinte er besonders die österreichische Grenze. Er sagte, an einen allgemeinen Frieden glaube er bei der imperialistischen Politik anderer Länder durchaus nicht. Der Premier Fortis erwiderte, es werde so viel, wie möglich, für die Landesvertheidigung verausgabt; aber einer der wichtigsten Faktoren dabei sei der gute Zustand der Finanzen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Altes Wohnhaus in Lake Ave. macht einem Apartmentgebäude Platz.

Das Wohnhaus Nr. 4919 Lake Ave., welches John E. L. Frasher, Präsident der D. B. Fisk Co., 37 Jahre lang bewohnt hat, soll abgerissen werden und einem modernen Apartmentgebäude Platz machen. Das Grundstück mißt 200 bei 212 Fuß und wurde auf $50,000 bewerthet in dem Vertrage, durch welchen Herr Frasher das Apartmentgebäude Nr. 4911—17 Lake Ave. von E. W. Hoff für $100,000 erwirbt und das Grundstück Nr. 4919 Lake Ave. in Theilzahlung überträgt. Das Apartmentgebäude enthält neun Wohnungen von je 9 bis 10 Zimmern, welche monatlich $95—$120 kosten und im Jahre zusammen $11,820 einbringen.

Walter S. Bogle hat von Collins & Morris die beiden neuerrichteten Apartmentgebäude an Sheridan Rd. und Kenmore Ave. für rund $200,000 gekauft. Es sind dreistöckige hochmoderne Häuser. Dasjenige mit der Front nach Sheridan Road enthält 24 Wohnungen und dasjenige an Kenmore Ave. 18. Collins & Morris übernehmen in Theilzahlung das Wohnhaus Nr. 1440 Sheridan Road, welches $30,000 gekostet hat, und einige Apartmentgebäude auf der Südseite.

Jakob L. Kesner hat aus dem Nachlaß von Elbridge M. Fowler für $65,000 einen ungetheilten halben Antheil an dem Eigenthum Nr. 346—348 Wabash Ave. erworben. Das Eigenthum besteht aus einem achtstöckigen Gebäude auf einem Grundstück, welches 40 Fuß Front und 173 Fuß Tiefe hat.

Leset die „Sonntagpost".

Ist reumüthig.

Michigan Central R. R. Co. will Frachtkunden Eis zum Kostenpreise liefern.

Vor der Kommission für Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs wird fortgefahren mit den Erhebungen der Uebertheuerung, welche Kühlwagengesellschaften angeblich mit Hilfe der Bahnen an Frachtkunden praktizirt haben. Die Armour Car Co. hat sich neuerdings erboten, ihre Kühlraten bedeutend zu ermäßigen, falls das Verfahren eingestellt wird, die vereinigten Kommissionshändler wollen aber von einem solchen Kompromiß nichts wissen. Anwalt Shaw erklärte heute im Namen der Michigan Zentral - Bahn, dieselbe würde keine Kontrakte mit Kühlwagen-Gesellschaften mehr abschließen und ihren Frachtkunden für Eis nur mehr den Selbstkostenpreis, etwa $2.35 die Tonne berechnen.

Frauenleiden.

Bei den mannigfachen Leiden der Frauen, Schwangerschaftsbeschwerden, Unfruchtbarkeit, Leiden der Wechseljahre, Blutarmuth, Bleichsucht und Nervenschwäche erweist sich als ein Retter in der Noth die deutsche A-B-C-Kräuterkur für Frauenleiden. In Apotheken oder gegen Einsendung von 50 Cents in Briefmarken portofrei von M. L. Brauns & Co., 156 Belmont Ave. 16ap,son,mi*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifaso*

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.
Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred B. Knight, Chemiker, 3500 State Str., Chicago, Jll. Etablirt 1883. 1fe5,momifa*

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 Ost Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—6. Sonntags 10—12 Vorm. 29ag,1J*

Schiffskarten
von und nach Europa.
Kajüten und Zwischendeck
zu billigsten Preisen.
Offizieller
Vertreter aller Linien
und General-Agent.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Deutsche Reichspost, Money Orders
Bonds, Hypotheken.
Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte
Vollmachten
Vorschuß in jeder Höhe.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
18ma,fasonmomido*

Schiffskarten
1., 2. und 3. Klasse
mit Schnell- und regulären Dampfern
Extra billig diese Woche, giltig für 12 Monate nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Triest, Fiume u. and. Hafenplätzen. Wir haben direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen und garantiren prompte und gute Beförderung. — Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste und billigste Expedition ist die
Union Ticket Office,
205 S. Clark Str.,
nahe Adams Straße.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 25ap,1m2

Nur bestes Malz und deutsche Hopfen!
Reinstes Kraft-Bier
Export, 24 Flaschen, abgeliefert........$1.00
Malt Tonic, 24 Flaschen, abgeliefert..$1.25
Man bestelle mittelst einer Postkarte.
COLUMBUS BREWING CO.
Tel. Monroe 1872. Cornell und Noble Str.
17ap,1m2

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer - Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen. 1ma,3m,1

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der einzige Ausweg.

Weil Präsident Roosevelt zufällig Chicago besucht — dessen Bürgern er herzlich willkommen ist — soll die „gute Gelegenheit“ wahrgenommen werden, ihn um seine Vermittlung in dem Fuhrleute-Streik anzugehen. Da jedoch dieser Streik vorläufig noch kein nationales Unglück ist, wie seinerzeit der Ausstand der Hartkohlengräber, so ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß der höchste Beamte der Ver. Staaten den Vermittler oder gar den Schiedsrichter wird spielen wollen. Schon die Höflichkeit gebietet ihm, dem Bürgermeister von Chicago und dem Gouverneur von Illinois den Vortritt zu lassen.

Immerhin mag es ein günstiges Vorzeichen sein, daß die Leiter des Ausstandes sich sogar bis zur Anrufung des Präsidenten versteigen wollen, um dem Streik ein ehrenvolles Ende zu machen. Man wird aus dieser Versöhnlichkeit wohl den Schluß ziehen dürfen, daß die Gewerkschaften im Allgemeinen von der durch Herrn Shea geschaffenen Sachlage nicht sonderlich erbaut sind und ihm nicht die erwartete Unterstützung angedeihen lassen. Die Fuhrleute selbst leisten ihm allerdings Gehorsam, obwohl der ursprüngliche Boykottbeschluß nur von 37 der aus 700 Mitgliedern bestehenden Union gefaßt worden sein soll, und obwohl die Männer, die ohne eigenen Grund zur Beschwerde die Arbeit niederlegen, sehr geringe Aussicht auf Wiederanstellung haben. Sicherlich verdient diese Treue und Manneszucht Anerkennung, und diese wird den Fuhrleuten von allen anderen organisirten Arbeitern auch gezollt, aber die immer weitere Ausdehnung des Boykotts wird trotzdem mit gemischten Gefühlen betrachtet.

Denn je mehr Geschäftshäuser nur deshalb lahm gelegt werden, weil sie sich nicht verbieten lassen wollen, ihre Kunden zu bedienen, desto mehr Arbeiter werden unverschuldet in Mitleidenschaft gezogen. Den deutschen Soldaten wird häufig der Besuch von Wirthschaften nicht gestattet, deren Besitzer ihre Hallen oder sonstige Räumlichkeiten für sozialdemokratische Versammlungen hergeben. Gegen diesen Despotismus hat die Arbeiterpresse von jeher mit Recht Einspruch erhoben. Die Militärbehörden verhängen aber den Boykott nur über die Wirthe, die den Sozialdemokraten „Vorschub“ leisten, und nicht auch über die Brauer, Branntweinbrenner und Zigarrenfabrikanten, die jenen Wirthen Waaren verkaufen, oder über die Mälzer, die den Brauern das Malz, und die Landwirthe, die den Mälzern die Gerste, den Branntweinbrennern die Kartoffeln und den Zigarrenfabrikanten den Tabak liefern. Dagegen hat Herr Shea erst eine Firma geächtet, die ihre ausständigen Fuhrleute nicht wieder anstellen wollte, nachdem ihr Sympathiestreik von der Gewerkschaft abbestellt worden war, zu deren Gunsten er angeordnet wurde. Dann hat er die Acht auf alle Geschäftshäuser und Expreßgesellschaften ausgedehnt, die mit jener Firma in Geschäftsverbindung standen. Weiterhin sind auch die Fabrikanten, Kohlenhändler u. s. w. verfehmt worden, die ihre Verbindungen mit jenen Geschäftshäusern und Expreßgesellschaften nicht abbrechen wollten. In noch weiterer Folge erstreckt sich die Acht auf die Lieferanten der Kohlenhändler und Fabrikanten, und am letzten Ende muß sie den gesammten Handel der Stadt treffen, alle Fabriken, Werkstätten, Läden, Zeitungen und die Milch- und Eisablieferung zum Stillstande bringen. Wird der Boykott folgerichtig durchgeführt, so muß er den Generalstreik bringen, d. h. die gleichzeitige Einstellung aller Betriebe, das Massenelend und den Hunger, den Aufruhr und den Bürgerkrieg.

Ist für einen solchen Verzweiflungskampf ein triftiger Grund vorhanden? Würde es sich vor dem Richterstuhle der Menschlichkeit und Gerechtigkeit verantworten lassen, daß wegen eines Streites zwischen neunzehn Schneidergesellen und sieben Mitgliedern eines einzigen Geschäftshauses eine Stadt von zwei Millionen Einwohnern mit allen Schrecken eines Bruderkrieges bedroht wurde? Da sich diese Frage unmöglich bejahen läßt, zögern alle Gewerkschaften, dem von Herrn Shea verhängten Boykotte beizutreten. Sie sollten aber noch einen Schritt weiter gehen und die Zurückziehung dieses Boykotts verlangen, ehe alle organisirten Fuhrleute ihrer Verbandstreue zum Opfer gebracht worden sind. Es ist nicht recht, daß diese Männer vor die Wahl gestellt werden, entweder ihre Union zu verrathen oder sich erwerbs- und brotlos machen zu lassen. Je eher Herr Shea freiwillig oder gezwungen seinen Fehler eingesteht — was schon die größten Staatsmänner, Feldherren und Gelehrten haben thun müssen — desto kleiner wird der Schaden sein. Er ist wahrlich jetzt schon bedeutend genug.

„Der stürmische Jordan“.

Am 9. Mai meldeten Spezialdepeschen aus Ottumwa, Iowa, daß „der stürmische Jordan“ dort im Alter von 73 Jahren starb. — Wer war dieser Mann mit dem auffälligen Beinamen, dessen Tod solcherweise über das ganze Land hin gemeldet wurde—wie kam er zu dieser Auszeichnung?

Er war ein Wirth; ein „ganz gewöhnlicher „Schnapswirth“ in einem Staate, der dieses Gewerbe „unehrlich“ machte und darnach trachtete, alle die ihm nachgehen, auf gleiche Stufe mit Dieben und Brandstiftern zu setzen. Sein richtiger Name war Kinsley Jordan und den Beinamen „der stürmische“ erwarb er sich durch seinen offenen, heftigen und lange Zeit hindurch erfolgreichen Widerstand gegen die Prohibitionsgesetze des Staates Iowa. Er war ein geflissentlicher Gesetzesübertreter, ja Gesetzesverächter und hätte nach der strengen gesetzlichen Moral in's Zuchthaus gehört; wenn man sein Ableben überhaupt der Erwähnung und Vermeldung über das ganze Land hin werth erachtete, so konnte—sollte man meinen—das nur geschehen zu dem Zwecke, sein Leben und Treiben als abschreckendes Beispiel hinzustellen, hatte es nur „Sinn und Verstand“, wenn sich an die kurze Skizzirung des Charakters und Lebenslaufs des Mannes etwa die „Moral“ anhängen ließ: Seht, so geht es dem Menschen, der sich in Widerspruch zu Gesetz und Ordnung setzt und die weisen, auf Verbesserung der wirthschaftlichen Lage und Veredelung des Charakters der Bürger abzielenden Gesetze geflissentlich und hohnvoll mißachtet. Noch in seinem Tode wird er seinen Mitbürgern als abschreckendes Beispiel vorgehalten.

Das wäre, sozusagen, „folgerichtig“, in Wirklichkeit fiel aber der „Nachruf“, den die Presse — und zwar gerade Blätter mit starken prohibitionistischen oder doch temperenzlerischen Neigungen — dem verstorbenen „stürmischen Jordan“ widmete, ganz anders aus. Es heißt da allerdings, daß er durch seinen Kampf gegen die Prohibitionsgesetze Iowas eine „berüchtigte Person“ wurde und sich nationalen Ruf erwarb, indem er in kühner Herausforderung auf das Schild über der „schmierigen Thür“ seiner Wirthschaft die Worte setzte, „Der Weg zur Hölle“; aber, es wird nicht gemeldet, daß diese Verhöhnung der herrschenden öffentlichen Meinung und ihrer Gesetze ihn in's Zuchthaus brachte und die gebührende Strafe im wirthschaftlichen Sinne und in gesellschaftlicher Aechtung fand. Im Gegentheil, es wird gesagt, daß er geschäftlich Glück hatte, an Stelle der bescheidenen Wirthschaft, die er erst betrieb, einen „prachtstrotzenden Palast“ setzte und es ihm gelang, ein großes Vermögen zu erwerben, bis endlich eine Entscheidung des Bundesobergerichts ihn zwang, seine Kneipe (joint) zu schließen. Auch sonst hatte der Mann Glück. Eine Wittwe und sieben Kinder beweinen ihn, und in der betreffenden Depesche hieß es: „Seine hervorstechenden Charaktereigenschaften waren lauterste Ehrlichkeit und nie zagender Muth. Er war niemals Heuchler und Zwischenträger und er fürchtete Niemanden.“

Der Mann war ein hartgesottener Gesetzesübertreter. Aber er war dabei offensichtlich ein ganzer Mann und bis auf seine Uebertretung gewisser Gesetze Iowas ein guter Bürger, ja, ein ganz besonders guter; ein Bürger, der, wie verhältnißmäßig wenige, dem Bürgerideal nahe kam, das kein anderer als Präsident Roosevelt selbst aufstellte: Ehrlich, muthig und stark; ein Draufgänger und Kämpfer, kein Zögerer und verächtlicher Schwächling; ein siebenfacher Vater — ein Patriot und kein Rassenselbstmörder. Man müßte den Mann bewundern und ihn als nachahmenswerthes Beispiel aufstellen — wenn seine niederträchtige fortgesetzte Verletzung und Bekämpfung der Gesetze nicht wäre.

Es ist eine fatale Lage, in die der gute gesetzliebende und -achtende Bürger sich da sieht. Er kann nicht verdammen, ohne sich mit dem Urtheile der Besten des Volkes über die Frage: „Wie soll der brave Mann sein?“, in Widerspruch zu setzen, und er kann nicht bewundern, ohne die geflissentliche Gesetzesverletzung, die im Volksstaate beinahe auf eine Stufe mit dem Hochverrath gehört, zu beschönigen. Wer gerecht bleiben will, muß Beides thun, — wie's der Spezialkorrespondent that — aber es wird ein seltsames Zwitterding draus, nicht Fisch, nicht Vogel, etwa so eine Unmöglichkeit wie seinerzeit die popokratische Esel-Gans oder der Gans-Esel war. Oder gibt's noch einen Ausweg?

Wäre der Mann ein Illinoiser gewesen, dann hätte man es leicht. Dann würde man ihm, trotzdem er Schnapswirth war, unbedingt den Nachruf: „Er war ein ganzer Mann,“ gönnen dürfen, denn dann wäre er kein abgehärteter Gesetzesübertreter gewesen. Das, was ihn in Iowa dazu machte, ist hier erlaubt. Sind wir hier unsittlicher, minderwerthiger und schlechter, als die Iowaer? Das wird man nicht zugeben wollen und kein Mensch beweisen können. Wir haben jenen Konflikt also weniger dem Manne, als dem Gesetze zu danken. Wenn der Mann gut war, dann war das Gesetz schlecht. Wir Illinoiser müssen sagen, er war gut, wollen wir uns nicht selbst herabsetzen — die Iowaer stellten dazu schon längst den folgerichtigen Nachsatz, indem sie es ihm ermöglichten, in offener Verletzung des Gesetzes einen „prachtstrotzenden“ Palast zu bauen und ein großes Vermögen zu erwerben, und sie bekräftigen unser Urtheil durch den Nachruf, den sie dem „stürmischen Jordan“ in die weite Welt schickten.

Jetzt erst ist die lächerliche Ohnmacht der Prohibitionsgesetze so recht offensichtlich geworden. Daß sie nicht prohibiren, wußte man schon lange, man hatte aber immer geglaubt, es sei ihnen möglich, ein sonst ehrliches Gewerbe unehrlich, sonst anständige Menschen anrüchig und verachtet zu machen. Der „stürmische Jordan“ und die ihm gewidmete Nachrufdepesche haben bewiesen, daß sie auch das nicht können, wenn ein ganzer Mann sich zu ihnen in Widerspruch setzt und sie mit Ehrlichkeit und starkem Muth bekämpft. Ganz erklärlich — von Ehrlichkeit und Muth ist in der Prohibitionsgesetzgebung keine Spur zu finden.
Spur zu finden, im Volke schätzt man sie aber mehr als alle anderen Eigenschaften.

Katarrh

Ist eine organische Krankheit, die von unreinem Blute herrührt und richtige Behandlung erfordert, die, indem sie das Blut reinigt, eine gründliche und nachhaltige Heilung erzielt. Nehmt nur

Hood's Sarsaparilla

Nasen- und andere Formen von Katarrh werden schnell durch Catarrlets gelindert, sie legen die Entzündung und die Absonderungen bei.
Hood's Sarsaparilla, alle Apotheker, $1. Catarrlets, nur per Post, 50 Cents.
Um Zeugnisse von wunderbaren Heilungen schreibt wegen Buch über Katarrh, Nr. 4.
C. J. Hood Co., Lowell, Mass.

Die Müller-Scheine.

Auf den sogenannten Müller-Scheinen beruht Chicagos Hoffnung auf Erlangung städtischer Straßeneisenbahnen. Im kommenden November soll das Volk von Chicago gefragt werden, ob es, um den geplanten ersten Versuch mit der Verstadtlichung zu machen, die besagten Scheine zur Aufbringung der erforderlichen Geldmittel ausgeben lassen will. Und wenn das Volk, wie nicht zu bezweifeln, auf die Frage mit einem lauten und vernehmbaren Ja antwortet, dann ist —selbstverständlich! — die Frage entschieden und es kann losgehen mit der Verstadtlichung?

So sollte man meinen, die Sache liegt aber doch so einfach nicht. Die gerühmte Gesetzesherrschaft kann wirklich mitunter recht unbequem werden. Nicht nur läßt sie den einzelnen Bürger nicht immer thun was er will, nicht nur legt sie den Volkserwählten bis hinauf zum Präsidenten und Kongreß der Ver. Staaten oft lästige Beschränkungen auf, sie kann sogar unter Umständen den klar ausgesprochenen Willen der größten Volksmehrheit vereiteln. Auch das Volk darf, so lange die Gesetzesherrschaft besteht, nur handeln dem Gesetz entsprechend, die stärkste Mehrheit darf nicht willkürlich über die Rechte der Minderheit trampeln.

Im gegebenen Falle wird die Zulässigkeit und Rechtsgiltigkeit der Müller-Scheine in Frage gestellt durch jene Bestimmung der Staatsverfassung, welche der Stadt Chicago gleich anderen Gemeinwesen im Staate eine Schuldengrenze zieht. Schulden bedeuten Zinsen, Zinsen bedeuten Steuern. Unbeschränkte Schuldenerhöhung bedeutet unbeschränkte Steuererhöhung, die getrieben werden kann bis zur völligen Eigenthums-„Konfiskation“. Das Volk von Illinois war der Meinung, daß das Eigenthum geschützt werden müsse vor solcher Gefahr; die Minderheit der Steuerzahler nicht schutzlos preisgegeben werden sollte der Mehrheit der Nichtsteuerzahler. Darum wurde die Schuldengrenze zu einem Theil der Verfassung gemacht und kann nur aufgehoben werden durch regelrechte Aenderung der Verfassung.

Die verfassungsmäßige Schuldengrenze zu umgehen, schreibt das Müller-Gesetz vor, daß die Müller-Scheine kein Theil der allgemeinen Stadtschuld sein sollen. Unter keinen Umständen soll die Stadt als solche dafür haftbar sein. Nicht aus der allgemeinen Stadtkasse, nicht aus den Steuererträgen sollen die Scheine verzinst und abgetragen werden, sondern einzig und allein aus den Erträgen der Straßenbahnen, auf die sie eine Hypothek sein sollen. Es ist möglich und sogar wahrscheinlich, daß in Anbetracht dieser Vorschriften das Staatsobergericht die Müller-Scheine als verfassungsmäßig gelten lassen wird, aber es ist nicht gewiß. Selbstverständlich können die Scheine nicht auf Käufer rechnen, so lange die Möglichkeit besteht, daß ein Richterspruch sie werthlos machen könnte.

Es ist daher sehr vernünftig von Mayor Dunne, daß er die bezügliche Ungewißheit so rasch als möglich zu beseitigen sucht. Er möchte die Entscheidung des Staatsobergerichts erlangen noch vor dem novemberlichen „Referendum“, um nicht nachher weitere Zeit verlieren zu müssen. Die Schwierigkeit liegt darin, die Entscheidung des Rechtsstreites zu erlangen, so lange der Streitgegenstand fehlt. Die Gerichte entscheiden grundsätzlich nicht „akademische“ oder „hypothetische“ Anfragen, die ihnen vorgelegt werden mögen. Ehe sie sich auf eine Sache einlassen, muß ein Rechtshandel vorliegen. Zwei Parteien müssen sich streiten über etwas, und der Streit muß einen thatsächlichen Untergrund haben. Wenn dann in solchem Streite jede der Parteien ihren Anspruch geltend gemacht, dann entscheidet das Gericht, wer Recht hat von den beiden.

Kann ein solcher Rechtshandel bezüglich der Müller-Scheine zu Stande gebracht werden, so lange es solche Scheine nicht gibt, ja noch nicht einmal ein Versuch zu ihrer Ausgabe gemacht werden kann? Der Versuch kann erst gemacht werden, nachdem die Ausgabe durch das Volk von Chicago am Wahltage genehmigt worden ist. Herr Dunne „hofft“, daß das Staatsobergericht vielleicht doch den Fall zur Verhandlung nehmen wird, wenn ein Steuerzahler sich einstellt mit der Klage, daß die Stadt solche Schuldscheine auszugeben „droht“ und um Verhinderung der Ausführung des Vorhabens ansucht. Aber seine Hoffnung klingt nicht sehr zuversichtlich. Als alter Richter kennt er die Abneigung der Gerichte gegen vorgebliche Rechtshändel, wo die scheinbaren Prozeßgegner thatsächlich mit einander im Einverständniß sind, nicht gegnerische Interessen verfechten sondern dieselben Interessen. Der Kläger im gegebenen Falle müßte sich bedroht erklären durch etwas, womit zur Zeit (vor Abhaltung des Referendums) noch gar nicht gedroht werden kann; und müßte die Forderung stellen, daß das Gericht der Stadt etwas verbiete, was sie sowieso noch gar nicht thun darf und nicht thun kann.

Da ist denn auf rasche, geschweige „sofortige“ Erledigung der streitigen Rechtsfrage wirklich recht wenig Aussicht vorhanden. Und das ist bedauerlich, denn, wie schon gestern in diesen Spalten bemerkt, die Gelegenheit zu praktischer Erprobung der Verstadtlichungs-Idee, wenn auch nur auf kleinem Gebiete, ist wirklich günstig und es ist Herrn Dunne zu wünschen, daß ihm vergönnt werde, seine vor der Wahl gegebenen Versprechungen wenigstens theilweise einzulösen, ehe seine Amtszeit zu Ende ist. Die Zeit verfliegt und zwei Jahre sind rasch herum.

Selbst wenn er die zunächst nöthige gerichtliche Anerkennung der Müller-Scheine erlangt haben wird, wird er noch nicht heraus sein aus den Zweifelssorgen. Dann wird erst die weitere Frage kommen, ob die Scheine marktbar sein werden? Das heißt, ob sich Leute finden werden, Leute mit genügenden Mitteln, die geneigt sein werden, ihr Geld auf eine Hypothek auszuleihen, die nicht, wie andere Hypotheken, auf 50 bis 60 Prozent vom Werthe des verpfändeten Eigenthums lautet, sondern auf 110 Prozent des Werthes. Doch das sind Zukunftssorgen, über die man sich vorderhand noch nicht den Kopf zu zerbrechen braucht.

Lokalbericht.

Ihr Vertrag.

Weitere Fuhrhalter dürften in den Ausstand verwickelt werden.

Bäckereibetrieb nicht gestört.

Ein allgemeiner Streik der Fuhrleute und der Hochbahn-Angestellten nicht in Aussicht. — Protest des Vororts des Turnbezirks Chicago.

Einige Mitglieder des Verbandes der Fuhrhalter sind mit der vom Verband beschlossenen Politik der Nichteinmischung in den gegenwärtig tobenden Streik nicht einverstanden und erklären, daß sie selbst auf die Gefahr eines Ausstandes ihrer Leute hin ihren Vertragsverpflichtungen nachkommen und Waaren an die von den Streikern geächteten Firmen abliefern würden. Wie schon berichtet, hat die „Wenig Teaming Co.“ damit den Anfang gemacht, und die Folge war, daß ihre Fuhrleute die Arbeit einstellten, als ihnen aufgetragen war, Waaren nach den Geschäften der Steele-Wedeles Co., von W. M. Hoyt & Co. und Franklin MacVeagh & Co. zu bringen.

Dieser Ausstand gab Anlaß zu dem Gerücht, daß die großen Bäckereibetriebe und die großen Mehlgeschäfte in den Ausstand verwickelt werden würden. Die Mehlhändler versichern, daß sie Vorkehrungen zur Wiederaufnahme der Waarenablieferung getroffen haben, und daß die Employers' Teaming Co. alle ihr übergebenen Waaren befördern werde. Die Besitzer der großen Bäckereien verlassen sich auf ihre bedeutenden Vorräthe an Mehl als Gewähr, daß sie durch den Ausstand nicht berührt werden.

Zwei Fuhrleute der Crane Co. waren entlassen worden, weil sie sich weigerten, Röhren nach dem Neubau zu fahren, welchen Marshall Field & Co. für ihr Großgeschäft errichten. Nach einer Unterredung zwischen Vertretern der Gewerkschaft und der Firma wurden die entlassenen Leute wieder angestellt, und ein Streik der vierzig Fuhrleute der Crane Co. wurde vermieden.

Infolge der Entschlossenheit der Arbeitgeber, ihren Verträgen nachzukommen, und der Thatsache, daß sie 1800 ihrer 2500 Wagen gestern laufen lassen konnten, schlugen mehrere Gewerkschaftsführer Präsident Shea von den Frachtfahrern und Präsident Dold von der „Federation of Labor“ vor, eine Arbeitseinstellung aller Fuhrleute in Chicago auf die Dauer von zehn Tagen anzuordnen, in der Erwartung, dadurch einen Sieg herbeizuführen, aber Shea und Dold waren entschieden gegen eine weitere Ausdehnung des Ausstandes. Präsident Shea hat ferner seither in einer öffentlichen Erklärung gegen einen allgemeinen Streik der Frachtfahrer entschieden Stellung genommen.

Ein aus Dold, Shea, Vizepräsident O'Neill, Organisator Fitzpatrick und T. P. Quinn von der Federation of Labor und T. A. Richert von den Gewandmachern bestehender Ausschuß wollte Präsident Roosevelt entgegenfahren, um ihn zu ersuchen, eine Streikkommission zur Schlichtung des Ausstandes einzusetzen. Die Leute wurden aber benachrichtigt, daß der Präsident sie im Laufe des Spätnachmittags hier empfangen werde, aber daß es ihm vorher unmöglich sei. Dem Präsidenten wird eine ähnliche Adresse überreicht werden, wie sie Gouv. Deneen und Bürgermeister Dunne vorgelegt wurde. Die Streikkommission soll nach Ansicht der Arbeiterführer derjenigen nachgebildet werden, welche den pennsylvanischen Kohlengräberstreik schlichtete.

Beamte der Milchfahrer-Gewerkschaft beschweren sich, daß jetzt auf Zügen der Lake Str.-Hochbahn Milch nach den Bazaaren geschafft werde, und fordern, daß die Hochbahn-Angestellten die Arbeit einstellen, doch nehmen Präsident W. D. Mahon von den Straßenbahner-Gewerkschaften und Albert W. Young von den Kohlenfahrern entschieden gegen einen solchen Plan Stellung.

Bekanntlich erbot sich kürzlich Turner Emil Hoechster von der Chicago Turngemeinde Mayor Dunne gegenüber, im Nothfalle die Tausende der hiesigen deutschen Turner zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung auf die Beine zu bringen. Der Vorort des Turnbezirks Chicago, zu welchem die weitaus große Mehrheit der hiesigen Turnerschaft gehört, hat nun in folgender Weise in einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung Stellung zu der Angelegenheit genommen:

„In Anbetracht daß die Chicagoer Tagespresse am letzten Sonntag einen Artikel veröffentlichte, worin gesagt wurde, daß ein Herr Emil Hoechster dem Bürgermeister der Stadt Chicago 10,000 Turner für Streik-Dienste anbot;

„In Anbetracht ferner, daß die Mitglieder des Chicago Turn-Bezirkes, welcher aus 27 Turnvereinen besteht, den Herrn Emil Hoechster weder aufgefordert noch berechtigt haben, dem Bürgermeister eine derartige Offerte zu machen, sei es

„Beschlossen von den Mitgliedern des Bezirks-Ausschusses, daß die Turner des Chicago Turn-Bezirks als treue Bürger dieser Stadt und dieses Landes sich stets bereit halten, Gesetz und Ordnung zu beschirmen, daß sie aber nicht willens sind, Schergen- oder Lakaien-Dienste für die Ausbeuter des arbeitenden Volkes zu verrichten.

„Sei es weiter beschlossen, diesen Beschluß dem Protokoll einzuverleiben und daß je eine Abschrift des Beschlusses an den Bürgermeister der Stadt Chicago und an die Presse gesandt wird.“

Vor Gerichtsreferent Sherman sagte gestern E. B. Eddy, Spezialagent der United States Expreß Co., über den Streik der Fuhrleute dieser Firma aus. U. A. sagte der Zeuge, ein gewisser Carnegie sei verhaftet worden, weil er einen der Streikbrecher der United States Expreß Co. angriff, und man habe in seiner Tasche einen Revolver gefunden. Der Fall sei am Montag vor Polizeirichter Chott zur Verhandlung aufgerufen worden, der Angeklagte sei aber nicht zugegen gewesen, auch hätten die Agenten der Expreßgesellschaft nicht entdecken können, was mit ihm geschehen sei. Ein anderer Streiker sei unter einer ähnlichen Anklage dem Richter Dooley vorgeführt worden, habe seinen Fall aber vor Richter Chott verlegen lassen. Dieser habe den Angeklagten kurzer Hand freigesprochen, nachdem erst einer der 16 Zeugen vernommen worden war, die gegen ihn auszusagen bereit waren.

Das Verhör vor Referent Sherman wird heute des Besuches des Präsidenten wegen ausgesetzt.

Wie berichtet, wurde Sonntag in La Grange ein Kutscher der „Adams Expreß Co.“ von vier jungen Burschen angefallen, von denen drei nach längerer Verfolgung verhaftet wurden. Adolph H. Wesemann, einer der Anwälte des Verbandes der Arbeitgeber, hat die Gefangenen, Otto Schwartz, Edward Schroeder und Frank Davian, frühere Kutscher für Bazaare an der State Str., aufgesucht, und von einem von ihnen, wie er sagt, erfahren, daß die Frachtfahrer-Gewerkschaft einen geheimen Ausschuß habe, welcher die Ueberfälle von Streikbrechern leite und ihnen beispielsweise befohlen habe, jenen Kutscher niederzuschlagen. Mehr dürfe er nicht sagen, da er sonst seines Lebens nicht sicher sei.

Patrick Egan, ein Gewerkschaftsfahrer, ist verhaftet worden unter den Anklagen, einem Wagen der Bundesregierung den Weg versperrt, einen der dieses Fuhrwerk bewachenden Bundeshilfsmarschälle mit dem Tode bedroht, den vom Bundesgericht zum Schutz der Wagen der Expreßgesellschaften erlassenen Einhaltsbefehl verletzt und sich des unordentlichen Benehmens schuldig gemacht zu haben. Egan fuhr gestern Abend um sechs Uhr, wie wenigstens die Polizei behauptet, an der Ecke des Jackson Boulevard und der Desplaines Str. vor einen der Wagen der „United States Expreß Co.“ und weigerte sich, auszuweichen. In dem Wagen der Expreßgesellschaft wurde Geld nach dem Unterschatzamt befördert, und auf demselben saßen Bundeshilfsmarschälle. Egan wurde auf die an dem Wagen befestigte Bekanntmachung von dem Einhaltsbefehl aufmerksam gemacht, und als das keinen Erfolg hatte, wurde ihm gesagt, daß der Wagen im Regierungsgebrauch sei. Daraufhin soll er Morddrohungen ausgestoßen und geschimpft haben. Infolge dessen wurde die Polizei benachrichtigt. Nach Egans Festnahme wurde die Versperrung beseitigt.

Im Hauptquartier der Nichtgewerkschaftsfahrer, 505 State Str., vergnügten sich siebzehn Schwarze gestern Abend mit Würfeln, dabei soll der 34 Jahre alte Geo. Clarke „gemogelt“ haben, und das führte zu einem Streit zwischen ihm und dem 19jährigen Chas. Frazier. Plötzlich zog Clarke einen Revolver aus der Tasche und gab angeblich zwei Schüsse auf seinen Widersacher ab. Dieser wurde in die linke Wade getroffen. Frazier wurde nach dem Samariter-Hospital gebracht, und Clarke in Haft genommen.

— Passender Stoßseufzer. — „Gestern soll der Gerichtsvollzieher bei Ihnen gewesen sein?“ — „Ja, mein Schicksal ist jetzt besiegelt.“

Möchte von Haus zu Haus gehen. — Frau Katherine Roth, aus Hasbrouck Heights, N.J., schreibt: „Ich war eine Zeit lang krank gewesen und von den Aerzten behandelt worden. Dann schickte mein Gatte mich nach dem Hospital, wo ich von den Professoren untersucht wurde, die behaupteten, daß ich wegen eines Gewächses operirt werden müßte. Davon wollte ich aber nichts wissen, sondern beschloß, den Alpenkräuter-Blutbeleber, über den ich schon so viel gehört hatte, zu versuchen. Ich nahm eine Flasche nach der anderen und fand bald aus, daß ich gesund wurde. Leute, welche mich jetzt sehen, fragen mich oft, ob ich mich habe operiren lassen, aber denen sage ich „nein, Dr. Fahrney's Medizin hat mich kurirt“. Ich bin so glücklich über die Wiederherstellung meiner Gesundheit, daß ich von Haus zu Haus gehen möchte und den Leuten über diese wundervolle Medizin erzählen.“

Gefunden

Der schnellste und sicherste Weg zu guter Gesundheit ist von Tausenden, die an Magen, Leber und Nieren litten, gefunden. Sie nahmen Hostetters Magen-Bitters beim ersten Anzeichen und fanden darin das einzige Heilmittel, das sie zu heilen vermochte. Jede kranke Person sollte ihrem Beispiel folgen. Es heilt Kopfweh, Verstopfung, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, sauren Magen, Leber- oder Nierenleiden und weibliche Beschwerden.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Paul Teschow

im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 12. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 705 S. Wood Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Teschow, Sohn.
Anna Greske, Ida Odenbach, Marie Maaß, Minna Fett, Friederike Pehlke, Töchter, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln.

Endlich hast Du überwunden
Deine schweren, harten Stunden.
Manche kummervolle Nacht
Hast Du in Deiner Krankheit zugebracht
Bis der Tod Dein Auge brach,
Folgest Du der Mutter nach.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Urgroßvater

Simon Schoen

nach kurzem schweren Leiden im Alter von 80 Jahren, 6 Monaten und 9 Tagen am 8. Mai 1905 selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Nachmittags, von 954 N. Talman Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Schoen, geb. Schneider, Gattin.
Emma Erie, Minnie Floeßler, Hattie Erickson, Clara Loeff, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Charles Lemmerzahl

im Alter von 30 Jahren plötzlich gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 12. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 117 Gault Court, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Ricka Lemmerzahl, Eltern.
William, Annie, Sophia, Francis, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Dorothea Barthels

im Alter von 17 Jahren und 7 Monaten am 10. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Morgen um 11½ Uhr, vom Trauerhause, 1027 S. Leavitt Str. nach der Dreieinigkeits-Kirche und von da nach dem Forest Home-Friedhof.

Wilhelm und Marie Barthels, Eltern.
Willie, Walter und George, Brüder.
mido

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Gattin, Mutter und Großmutter

Sophie Louise Spaeth, geb. Bowes,

am 8. Mai, um 11 Uhr Nachts, selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 291 Wells Straße, nach dem Rosehill-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Spaeth, Gatte.
Sophie Bowes, Mutter, und Familie.

Todes-Anzeige.

Allemannia Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Louise Spaeth

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 291 Wells Str., nach Rosehill statt. Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Gutmann, Präsidentin.
Minna Hildebrandt. Sekretärin.

Gestorben: Peter Roth, am 9. Mai, im Alter von 64 Jahren, geliebter Gatte von Susanna Roth, geb. Metzen, Vater von Catherine Eggleston, Sophie Murphy, Agnes Roth und Maggie Roth. Schwiegervater von Richard Eggleston und James Murphy, Rosie und Michael Roth, Großkinder. Beerdigung Freitag, den 12. Mai, vom Trauerhause, 411 Ost 26. Str., nach der St. Anthony-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Friedhof. mido

Gestorben: Am 7. Mai 1905 in Ludington, Mich., **Emma Haberkamp** geb. **Pammler,** geliebte Gattin von Wm. Haberkamp, Mutter von Frau Rob H. Corp, Frau Frank H. Peterson, Lillian und William Haberkamp. Beerdigung vom Trauerhause, 1152 Seminary Ave., am Donnerstag, 11. Mai, 1:30 Nachmittags, nach der evang. Bethlehems-Kirche, Diversey Boul'd und Diversey Place, von da nach Graceland.

Gestorben: Katharina Koeppel, am 9. Mai, geliebte Tante von Mrs. Dr. M. G. Meebau, Mary Kotzenberg, Mrs. John Masqueliet, Mrs. Peter Schaack und Mrs. Albert Ackermann. Beerdigung Donnerstag, 10 Uhr Vorm., von 5058 S. Halsted Str., nach der St. Augustine-Kirche, von da per Bahn nach dem St. Marien-Friedhof.

Zur Erinnerung.

In liebevoller Erinnerung an meine innigstgeliebte Tochter und Schwester

Clara Luger,

die uns am 10. Mai 1904 durch den bitteren Tod entrissen wurde.

Nun gingst Du heim in süßem Frieden,
In Deines Gottes Frieden liegst Du da.
Wohl, wem so ein Ende ist beschieden;
Das war der Tod der Frommen, den ich sah.
Kein Wort der Klage kam aus Deinem Munde,
Nicht Angst, nicht Zagen trübte Dir Dein' Blick;
Du freutest Dich auf Deine Heimfahrtsstunde
Wie Kindlein auf das volle Weihnachtsglück.
Vielgeliebte, weinet nicht,
Sehnt mir nach und lebt in Segen.
Gott ist Euer Trost und Licht;
Ich will mich zur Ruhe legen,
Schreibet dieses auf mein Grab.
Gott wischt alle Thränen ab.
Es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Gewidmet von Deiner tieftrauernden Mutter:
Anna R. Luger, geb. Konschak.
Charles Luger, Bruder.
Louisa und Martha, Schwestern, Winnetka, Ill.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter **Amalie Strazinsky,** welche heute vor einem Jahre, 10. Mai 1904, gestorben ist.

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Die trauernden Kinder.

Zum Kaputtlachen! **Mikosch,** der ungarische Witzbold. Lustige Anekdoten aus seinem Leben.—262 Seiten. Preis $1.00 portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Wenn man es sich recht überlegt, ist kein Rock allgemein beliebter, als der alte Freund der Ueberrock.

Und kein Rock leistet bessere Dienste, als ein Covert.

Sie kommen in zwei Längen dieses Frühjahr — kurze, 35 Zoll, und kürzere, 32 Zoll.

Hart appretirte lohfarbige Coverts. $15 bis $28.

F. M. ATWOOD,
Hüte und Ausstattungswaaren. Rogers, Peet & Co. Kleider.
Ecke Clark & Madison Str.

Danksagung.

Dem Douglas Frauen-Verein sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme sowie auch für die reichen Blumenspenden bei dem Begräbnisse meiner verstorbenen Gattin

B. Barfus;

ebenso für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes meinen innigsten Dank.

Henry Barfus, 5325 Ashland Ave.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
20il,11X

Groß'es Volksfest

veranstaltet von de
Vereinigten Plattdütschen
Gilden von N. A.
unter Leitung von de
Plattdütsche Grot-Gilde
affholen an
Sünndag, den 16. Juli,
Mondag, den 17. Juli,
— im —
Brandt's Park,
Elston und Belmont Ave.
Tickets .... 25 ¢ Person.
ap30,mai10,28,jn9,24,jl9,15

9. großes Stiftungsfest
verbunden mit Konzert und Ball, der
Südseite Liedertafel
Sonntag, 14. Mai 1905, Nachm. 3 Uhr, in der Südseite Turnhalle (große Halle), 3143—47 S. State Str. Tickets 25c die Person. somisa

THE RIENZI,

Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Aufruf.

Frühere österreich.-ungar. Soldaten haben jetzt Gelegenheit, sich einem besonderen Verband anzuschließen, welcher neben der Pflege der Geselligkeit und der Kameradschaft auch einen wohlthätigen Zweck hat. Der am 5. März in's Leben gerufene Oesterreichisch-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungs-Verein fordert in Chicago wohnende, ausgediente oder beurlaubte Kameraden auf, sich am 11. Mai, Abends 8 Uhr, im Lokal, 271 E. North Ave., einzufinden. Wir hoffen, daß der Verein in kurzer Zeit eine stattliche Mitgliederzahl aufweisen wird.

Franz Lukas, Sekr., 271 E. North Ave.

Oeffentliche Restaurant- — und — Bar-Versteigerung,

am Sonntag, den 14. Mai, Morgens 10 Uhr, im Elm Tree Grove, für das von den Plattdütschen Gilden Nr. 4 und 38 am Sonntag, den 11. Juni, im Elm Tree Grove veranstaltete Pic Nic. sami

Kennen Sie die Chicago Fraternal League?
Es ist die 20. Jahrhundert Unterstützungsgesellschaft.—Bester Plan; bestes Ritual; größte Unterstützung.
Kann absolut für immer ausgeführt werden.
So sicher wie ein Fels.
Wünschen Sie beizutreten?
Haben Sie einige Freunde?
Es ist Geld darin.
Sprecht vor oder schreibt:
CHICAGO FRATERNAL LEAGUE,
Zimmer 704 und 705, 109 Randolph Straße, Chicago, Ill.
Tel.: 2216 Central. 26ap,mifon,4w

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1l|xl

Freie Augen-Klinik
St. Mary of Nazareth Hospital,
Leavitt und Division Straße.
Montag und Donnerstag 2:30 bis 3:30 Nachm.
18ap,1mt,t&J

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Würdig verklungen!

Schlußakt der Schillerfeier im Auditorium.

General Pfisters Rede.

Gedankenreiche Abhandlung über Schiller's Wirken.

Legationsrath Scheller-Steinwartz.

Er hielt, als Vertreter des deutschen Botschafters, eine vorzügliche Rede. — Der von Karl Gundlach in St. Louis gedichtete preisgekrönte Festprolog.—Eindrucksvolle Aufführung der „Glocke" nach der von Goethe dafür getroffenen Einrichtung. Wer die Arbeit gethan hat.

Die unfreundliche Witterung hat nicht zu verhindern vermocht, daß sich gestern Abend nahezu 4000 Personen im „Auditorium" einfanden, um daselbst dem Schlußakt der großen Schillerfeier beizuwohnen, welche für Chicago zustande gebracht worden ist vom „American Institute of Germanics" und dem „Schwabenverein" unter freigebiger Beihilfe zahlreicher Bürger, die keiner von diesen beiden Organisationen angehören. Und der Verlauf dieser Schlußfeier war ein so glänzender und eindrucksvoller, daß er sicherlich bei allen Theilnehmern eine dauernde Erinnerung hinterlassen wird.

Als Eröffnungs-Nummer des Programms wurde von einem 60 Mann starken Orchester unter Herrn Hans v. Schillers kundiger Leitung Beethovens feierliche Komposition „Zur Weihe des Hauses" gespielt. Festpräsident Schneider stellte dann, unter lautem Beifall des Publikums, den Festredner des Abends vor, General-Major Dr. Albert v. Pfister, für diese Gelegenheit übers Meer gesandt vom Könige Württembergs, der ihn als berufensten Vertreter der Heimath des schwäbischen Dichterfürsten auserkoren. „Schiller", sagte Herr Schneider, „gehört der Welt. Aber Schiller war ein Schwabe, und deshalb konzentrirt sich das Interesse der Welt in diesen Gedenktagen auch auf die schwäbische Heimath Schillers, die außer dieses größten ihrer Söhne noch so viele andere bedeutende Männer hervorgebracht; deshalb hat man es für passend erachtet, daß die rednerische Würdigung der Verdienste und der Bedeutung Schillers ein Vertreter seines Stammes übernehme. Der König von Württemberg, vom Festausschusse um die Entsendung eines solchen Vertreters ersucht, hat zu diesem einen Mann bestimmt, der sich seit vielen Jahren schon in ernster wissenschaftlicher Arbeit mit den Vereinigten Staaten antheilsvoll beschäftigt hat und als Verfasser einer trefflichen Geschichte des amerikanischen Revolutionskrieges selber fast als amerikanischer Bürger gelten kann, den Generalmajor Dr. Albert von Pfister."

Nachdem sich der Beifall gelegt, mit welchem die Versammlung den Gast willkommen hieß, nahm dieser das Wort und sprach:

Hochverehrte Festversammlung!

Eine große, eine feierliche Stunde ist es, die uns heute hier vereinigt, feierlich schon deshalb, weil wir wissen, daß mit uns die ganze gesittete Welt den Tag begeht, an welchem vor hundert Jahren Friedrich Schiller sein Haupt zum Sterben gelegt hat.

Diese Feierlichkeit nimmt aber noch eine besondere Art an für den Fremdling, der fast täglich an den Stätten vorübergeht, wo der junge Adler zuerst in die Sonne zu blicken begann, der vor Kurzem noch in dem bescheidenen Geburtshaus des Dichters stand, und sich nun plötzlich von den Wundern einer neuen Welt umgeben sieht; wie mit einem Zauberschlag herversetzt von dem altväterischen Städtchen, das auf schmaler Scholle hoch über dem Neckar sich erhebt, mit seinen engen Gassen, seinen behaglichen Häuschen in traulicher Enge, mit seinen alten Festungsthürmen und bröckelnden Mauern.

Da liegt das Städtchen Marbach im ersten Frühlingssonnenstrahl, still in sich versunken. In solcher Stunde steigt die Erinnerung auf an die glänzenden Festtage, die hier gefeiert worden sind, als der Geburtstag des großen Sohnes im Jahre 1859 zum hundertsten Mal wiedergekehrt war, als sein Standbild im Jahre 1876 enthüllt wurde, als in den Herbsttagen 1903 das Schillermuseum fertiggestellt war und der König von Württemberg, Wilhelm II., vor der Thüre stand, um als Erster die geweihten Räume zu betreten.

Kurze Zeit vorher hatte der König dadurch, daß er sich in echt volksthümlicher Weise mit der Bürgerschaft von Marbach und vom ganzen Schwabenlande in Verbindung setzte, den Schwäbischen Schillerverein gegründet und ihm als Ziel bezeichnet:

„Ich erachte es für eine Pflicht und Aufgabe des Landes, das den Ruhm genießt, die Heimath Schillers zu sein, das angefangene Werk zu vollenden. — Gerade in der jetzigen Zeit ist es von großer Bedeutung für das deutsche Volk, die Erbschaft des nationalen Dichters zu pflegen und damit die Erkenntniß von dem höheren Werth des idealen Besitzes unserer Nation zu kräftigen und zu beleben."

Vor wenigen Tagen stand ich noch vor meinem Landesherrn auf schwäbischem Boden, und heute, da der Schillertag ein Weltfest geworden ist, kann ich mich des Auftrags entledigen, den der König mir ertheilt, um ihn über das Meer zu tragen und vor dem Volk von Amerika niederzulegen:

Mit aufrichtigen Freundschaftsgefühlen die herzlichsten Grüße am heutigen gemeinschaftlichen Festtage und die besten Wünsche für die Zukunft! — Und neben dem Königsgruße trage ich noch herüber aus der alten Heimath ein brüderliches Grüßen und Händedrücken von den schwäbischen Männern und Frauen, ein Grüßen vom Schwäbischen Schillerverein und von der Stadt Marbach.

Alle fühlen es ja diesseits und jenseits des Wassers: mit dem heutigen Tage wird ein neues Band geistigen Zusammenhangs um die Völker geschlungen, ein Band, welches das Verständniß erleichtert insbesondere zwischen Blutsverwandten, die zur Freundschaft miteinander bestimmt sind, wie Deutsche und Amerikaner. — Materielle Interessen reißen die Völker auseinander, geistige verbinden sie.

Noch ein Anderes scheint in den Tagen von heute erreicht zu sein; mit ihrer Entfesselung der Geister, mit der Verwirklichung dessen, was die kühnste Phantasie sich erträumt, mit der Zutheilung des Gutes der Freiheit an ihre Lieblinge, mit all dem scheint die Gegenwart dem Erfassen der Ideale Schillers bei weitem näher zu stehen, als die sämmtlichen früheren Generationen es waren.

Frei blicken die Menschenkinder von heute zur Höhe empor und schlagen nicht mehr nur staunend die Augen nieder; kein Licht ist ihnen zu hell, und sie fühlen sich dem Dichter verwandter als jemals in einem Zeitalter vorher.

Ja, ein neues Bedürfniß nach Schiller scheint sich geltend zu machen bei dem Geschlecht von heute, das ahnt, wie Zukunftsaufgaben großen Stils das Einsetzen aller Kräfte, das Vorantreten geistiger Führer verlangen.

Es ist derselbe Tag gewesen, derselbe 9. Mai vor hundert Jahren, 9. Mai 1805. — „Da liege ich wieder," sprach Friedrich Schiller, zu dem in die Krankenstube tretenden Freunde Heinrich Voß kurze Zeit vor dem Todestage. Mühselig genug hatte sich ja des Dichters Erdenwallen gestaltet, und nur durch seinen unbeugsamen Willen hielt er das schwache Gerüst seines Körpers zusammen.

Am Vormittag des 9. Mai genoß Schiller noch etwas erquickenden Schlaf; am Nachmittag aber begannen die Lebenskräfte zu schwinden, und bald nach fünf Uhr legte er sein Haupt zum Sterben.

„Lieber Bruder," fährt Heinrich Voß fort, „ich habe mich heiter zugleich und traurig geschrieben: heiter durch die Erinnerung an den liebenswürdigsten aller Menschen; traurig, daß nirgends mehr auf Erden zu finden ist, was jetzt in heiliger Erinnerung fortlebt."

Mit jedem neuen Frühling hat sich seither die Frühlingstodtenfeier für den Unsterblichen erneuert. Aber heute, da diese Feier zum hundertsten Mal wiederkehrt, ist sie mehr: — sie wird zum Rückblick auf ein Jahrhundert des von einem reichen Geist und von einer reichen Erbschaft ausgehenden Gestaltens im Lebensgang des deutschen Volkes, des Volkes von Amerika, der gesammten Menschheit, und wir stellen uns die Frage:

Was ist Schiller gewesen, was wird Schiller sein für die Seelen der Völker auf beiden Seiten des Erdballs?

Hungrig und durstig, voll heißen Sehnens hat das deutsche Volk nach der Hand des ihm nahestehenden Dichters gegriffen, als es fühlte, daß ihm alle die Güter versagt seien, welche andere Völker befähigten, stolz und hoch das Haupt zu tragen. Wie ein erfrischender Luftstrom wehte es die Zurückgesetzten an aus der Gedanken- und Gestaltenwelt Schillers heraus.

In solcher Zeit des Sehnens eignete Geschlecht um Geschlecht sich den Dichter in vollem Sinne an, wurde sich seines Zaubers bewußt und seines Ernstes:

Seines Zaubers: Herz und Geist fühlten, daß Keinem der Strom der Dichtung so lauter aus dem Innersten fließt, wie ihm; daß Keiner so wie er seine Gedanken zusammenwebt aus Morgenduft und Sonnenklarheit. Für Niemand, so hoch er auch stehen mag, hat er je ein Schmeichelwort gehabt; gedemüthigt hat er sich niemals; zu schweigen, aufrecht stehend zu dulden, das verstand diese tapferste aller deutschen Seelen. Wo immer ein mißachtetes Menschenrecht aufseufzte, er hob es auf und drückte es an seine Brust. Und dazu seine Sprachgewalt, welche seine Gedanken wie sichtbare Gestalten, wie Thaten vor die Augen treten läßt, so daß an seinem Klange schon, an seiner Prägung ein jeglich Schillerwort kenntlich wird.

Seines Ernstes: Der Schüler und Erweiterer Kant'scher Lehre stellte seine Ideale nicht hin um ihrer selbst willen, als ein durch ästhetische Vollkommenheit Berechtigtes; nein, Schillers Ideale schließen in sich die Hoheit des sittlichen Gedankens, untrennbar von Pflicht und Aufgabe, von Kampf im wirklichen Leben. So leitet der Sänger des Volkes seine Ideale über zum Realismus der That. Nicht zum Bewundern und Schwärmen, nein, zum Handeln drängt er hin, nicht der Gegenwart will er angehören, nein, für die Zukunft bauen und thürmen.

Lange dauerte sie, die Zeit des Wartens im deutschen Volke; manche Erkenntniß brachte sie zwar, aber zugleich lag in der allgemeinen politischen Oede und Langweile die Gefahr, daß es gekünstelter Schulmeisterei gelingen könnte, die großen Geister mehr und mehr zu entfremden und den Umgang mit ihnen in kalten Götzendienst zu verkehren.

Eines besonderen Ruckes bedurfte es, um die Figur Schillers zu einer noch vertrauteren Freundeserscheinung zu machen, als sie bisher gewesen.

Als man am 10. November 1859 das Schillerfest feierte auf beiden Seiten des Ozeans, da begegneten sich das deutsche Gemüth und sein Dichter auf denselben Pfaden; sie trugen ja dasselbe holde Geheimniß im Innersten des Herzens. Unter dem plötzlich rührig gewordenen deutschen Volke wurde das Fest zum Geburtstag des modern gearteten deutschen Patriotismus, der gebieterisch verlangte, daß jetzt endlich dem Rufe des Dichters zur nationalen Pflicht, zur That, zur weltgeschichtlichen Aufgabe nachgekommen werde.

Gerade weil Schiller Alles von den goldenen Tagen der Zukunft, von der künftigen Einheit und Freiheit erwartete, hat sich die Feier seines hundertjährigen Geburtstages zu einem Fest gestaltet, wie noch keines gefeiert worden ist auf beiden Seiten des Meeres.

In Deutschland wanderten auf allen Pfaden festlich geschmückte Menschen, alle in dem festen Glauben, der angebetete Liebling des Volkes werde alle Uebel wegnehmen und die höchsten Güter der Zukunft erringen helfen. — In jener Zeit wurde die erste große Wallfahrt zu der stillen Geburtsstätte jenes Marbacher Kindes ausgeführt, um den Grundstein zu dem Denkmal zu legen, das vielfach als Vorbild für weitere Denkmäler gedient hat.

In Amerika aber, von den atlantischen Küstenplätzen bis zum Stillen Meer, in großen Städten wie in den kaum gegründeten Niederlassungen von Minnesota und Kansas, ließen die deutschen Abkömmlinge, vereint mit ihren Mitbürgern aus angelsächsischem Blut, die Werktagsarbeit ruhen, und gedachten am 10. November 1859 des gemeinschaftlichen geistigen Besitzes.

Die Völker gerade, wie Deutsche und Amerikaner, deren Loos es war, in harter Arbeit, mit Transetzen von Schweiß und Blut, sich emporzuringen, solche Völker fühlten sich als Ein Fleisch, als Eine Seele mit dem großen Kämpfer. Nicht um einen Eroberer, um einen Heerkönig im gewöhnlichen Sinn sammelten sie sich in festlicher Stunde; nein, um einen Anführer, dessen irdisches Leben, dessen äußere Schicksale eine innige Verwandtschaft begründeten zwischen ihm und den rastlos aufwärts Strebenden.

Wahrlich, nicht mit leichter, spielender Hand, als weltfremder Träumer, durfte Friedrich Schiller in die Rosenbüsche des Lebens hineingreifen, um uns seinen Strauß zu reichen; — die Hand, die er mit seinen Gaben uns entgegenstreckt, diese Hand ist zerstoßen und verwundet von den rauhen Kanten und Ecken der Welt.

Ob er sich aber gleich hundertmal verletzt und verwundet fühlte, liebte er doch diese Welt, und ob er gleich vielfach von den Mitmenschen sich abgestoßen sah, verlor er doch niemals den Glauben an die Menschheit; er opferte sich für sie, ordnete sich ihr unter als ihr Diener.

Deshalb empfand der Dichter das Bedürfniß, sich eine Kanzel und eine Gemeinde zu schaffen, um mit seinen Zuhörern, mit den Völkern, die es vernehmen wollten, von ihrer Zukunft zu reden, von dem sieghaften Einherschreiten des Wahren und Guten, als von dem Walten eines stillen, ewigen Gesetzes.

Dabei scheint er zu ahnen, daß sein Tagewerk von knappen Grenzen umrahmt ist, daß diese Spanne Zeit noch gekürzt wird durch fortwährendes Mühen, um über dies elende Rüstzeug des Körpers Herr zu bleiben. Aber der Rastlose ist Tag und Nacht bei seiner Arbeit zu finden; er baut und baut, er thürmt und thürmt, um die Seelen der Menschen an allen Orten der Erde und für alle Zeiten tüchtig zu machen, den Alltag zu veredeln.

Goldfaden um Goldfaden zieht der Dichter durch die dornigen Disteln des Lebens, jedes klagende Menschenkind küßt er mit trostspendenden Lippen, und nur die ewigen Sterne blicken in seine Werkstatt herein. —

In aufsteigender, nie in absteigender Linie pflegt das Andenken an Unsterbliche sich zu bewegen. Für die Schillerverehrung schien der Höhepunkt erreicht zu sein mit den Festen vom 10. November 1859. In solchen Tagen hat ein Schwaben-Dichter (Gustav Pfizer) gesungen:

Herbst ist's, doch durch die dünnen Aeste
Rauscht, Hoffnung weckend, Lenzes Weh'n;
Gilt's unseres Dichters Wiegenfeste?
Gilt es auch Deutschlands Auferstehn?
Bald, im geeinten Vaterlande,
Schall' ihm des stolzern Dankes Ruf,
Der in der Knechtschaft Nacht, der Schande,
Den Geistern schon die Freiheit schuf!

Und Reinhold Solger, der amerikanische Sänger, ließ sich so vernehmen:

Solange noch der Glaube nicht vergeht
Im Menschen an das Gute, Schöne, Wahre,
Steht Schiller, ihr begeistertster Poet,
Ihr Hoch- und höchster Priester am Altare —
Die Sonne, von des fernen Ostens Pforten,
Von Land zu Lande, geht in ihrem Lauf
Bis zu des fernsten Westens Uferborden
Heut' über Feste, wie das uns're, auf,
Geht über Kirchen auf, wo die Gemeinen
Aus allem Blute, wie aus allen Zungen,
Doch von dem deutschen Grundton überklungen,
In seinem Namen sich, in seinem Geiste vereinen.

* * *

Die Gelehrten, die sich mit der Erdkunde beschäftigen, versichern uns, daß an den höchsten Gipfeln unserer Gebirge fortwährend Kälte und Hitze, Regen, Schnee und Sturmwinde nagen, daß die Hochgebirge allmählich abbröckeln und dadurch immer niedriger werden. Ja, unsere Gelehrten kommen zu dem Schlußsatz: mit den Bächen und Strömen fließen allmählich die höchsten Gipfel unserer Gebirge hinab in's Tiefland und verschwinden im Meer.

Im Hochgewitter fahren die Blitze zuckend und stoßend um die Felszacken; vom Sturm gepeitscht wäscht unaufhörlich der Regen an ihnen, Schnee und Eis quetschen, spalten die Massen. Donnernd rasselt endlich die höchste Mauerkrone hinab in's Thal; andere Brocken folgen. So geht es durch die Jahrhunderte hindurch. Was hoch im Luftmeer sich aufbaute, ist längst zu Sand und Kies zermahlen, da und dort umhergestreut oder in die Tiefe des Meeres gesenkt.

Aehnlich vollzieht sich der Vorgang auf dem Gebiete des Geistes. Was hoch aufragt, den Aether des Himmels küßt und weithin seine Herrschaft bethätigt, das suchte man in allen Zeiten niedriger zu machen und einzuebnen.

Neider und Fälscher wettern um die sonnenbeglänzten Felsenkronen her, das Gewäsch der Gernegroßen löst da und dort ein Stück ab; der Idealismus, der auf den Höhen thront, wird für eine verbrauchte und veraltete Waare erklärt, und vor unseren Augen gleiten gerade die Größten in die Niederungen herab.

Ja, es gehörte zuweilen ein gewisser Muth dazu, sich zu den eben verherrlichten Großen unentwegt zu bekennen.

Aus dem Lager der von der Gegenwart Gesättigten, aus dem Lager der jüngsten Dichter vom letzten Drittel des 19. Jahrhunderts, aus den Kreisen einer übelwollenden romantischen oder naturalistischen Kritik — aus diesen Lagern hörte man rufen: Realismus, nicht Idealismus! — Beobachtung, nicht Begeisterung!

Mit der alten Poesie sei es ganz und gar vorbei; ein neues Zeitalter ziehe herauf, das nach allen Seiten hin neue Offenbarungen bringen werde.

Es schien, als müsse ein Abklatsch der Alltäglichkeit den Dichter verdrängen, dessen Aufgabe wesentlich darin bestand, aus engem, dumpfem Leben in heitere Regionen emporzuführen und die Blicke hinauszuheben über Erdenschwere.

Wie ist das Alles so gekommen? — Als selbstverständlich erschien Vielen im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts auf deutschem Boden das, was man so lange mit Schiller ersehnt und gesucht hatte. Auf solchen Wegen war man dem voranschreitenden Heerkönig mit Begeisterung einst gefolgt, Alles von der Zukunft erhoffend.

Allein heute, heute brauchte man nach Allem, was erreicht war, sich nicht mehr um die Zukunft zu kümmern, man konnte der Gegenwart leben. Die Aufgabe des Mannes, der ein Sänger der Freiheit und Einheit, der sittlichen Größe gewesen, war gelöst; ja, dem Parteigezänke von heute erschien der Mahner von einstmals mit seiner selbstverleugnenden Ethik höchst unbequem. — Halb und halb begann man sich zu schämen, daß man von auswärts so lange höchst unpraktischen Schwärmens beschuldigt werden konnte; mit fast unschicklicher Hast verleugnete man den seitherigen Heerkönig und entschied sich dahin, daß der Lehrstuhl für sittliche Ideale unbesetzt bleiben könne.

Da rannten aber alle die zur Hilfe herbei, welche nicht an die Priester der Gegenwart glaubten, die nicht zu den vom Glück Begünstigten gehörten, die einen Zuschuß zu ihrer Kraft brauchten, alle rannten herbei, um den Liebling zu retten für die Herzen Derer, die noch Hunger und Durst empfanden trotz allem, was wie Sättigung aussah. Als Hilfstruppe erschienen nicht wenige von den Frauen;—Frauenherzen schlagen ja stets für den Freien, Thatkräftigen wie für den Leidenden, und das Weib ist am Meisten zur Bewunderung der höchsten aller Charaktereigenschaften veranlagt, — des Muthes, des unverzagten Blickes in die Zukunft.

Voraus auch zog die Jugend; sie setzte sich zur Wehr, als man ihr jeden Anlaß für Begeisterung zu nehmen, ihr den Idealismus zu ersetzen gedachte durch das Alltägliche, Kümmerliche, Krankhafte, Gequälte. Denn dem Drang der Jugend ist stets verwandt das innerlich Vornehme, das Willensstarke, Heroische.

Laut verkündeten die Stimmführer, daß nichts ihnen den Glauben an Den rauben könne, von dem sie fühlen, daß er des Gottes voll sei, bei dessen Worten sie empfinden, daß ein Stück seines Gotterfülltseins auch auf sie übergehe.

Und zu ihnen gesellten sich diejenigen, die sich ein lebhaftes Empfinden und ein tiefgehendes Verständniß für die Eigenart Schillers gewahrt hatten, und erhoben jetzt ihre Stimme:

Nicht mit dem Maßstab der Gegenwart dürfe der als Seher auftretende Sänger beurtheilt werden, niemals habe er mit sattem Behagen nur dem Tag von heute angehört; stets sei er der Sänger der Zukunft gewesen. Auch jetzt gehöre er wieder der Zukunft an. Damit sei er der modernste unter den modernen Dichtern, davon lasse sich nichts abdingen. Möge das Volk der Zukunft heißen wie es wolle, ihm gelten Schiller's Lied, seine Lehre und treibende Kraft.

Ja, in Goethe wohnt zweifellos mehr Sonnenschein, mehr innere Auffassung der Kunst an sich; er besitzt ein stilles, klares, großes Auge für das Kleinste, wie für das Größte; ihm gelingt das Spiel der Gefühle mit seinen weichen Akkorden; er bietet mit seinen Schöpfungen ungestörten Genuß.

Und die Goetheverehrung ist mehr als einmal im Begriff gewesen, die Gestalten und Gedanken Schiller's zu verdrängen und zu verblassen.

Daß er „populär" genannt werden konnte, begann man zu Zeiten dem Schwabensohne zum Vorwurf zu machen. Gerade Diejenigen thaten das, die alles in der Welt hingegeben hätten, wenn es ihnen nur gelungen wäre, Popularität zu erhaschen. Sich in das Herz der Nation, in das Herz der Begeisterungsfähigen hineinarbeiten, das ist es eben, was man heißt, „populär" werden, als tägliches Brot, als tägliches Bedürfniß gelten.

Wahrhaftig, der Deutsche kann den einen Dichter nicht nennen, ohne zugleich an den anderen zu denken, nicht von der Hoheit Schillers sprechen, ohne die Lichtgestalt Goethes heraufzuführen, der zwei Jahrzehnte nach Schillers Tod gesagt hat: „Nun streitet sich das Publikum seit 20 Jahren herum, wer größer sei, Schiller oder ich, und sie sollten sich doch freuen, daß überhaupt ein paar solche Kerle da sind, über die sie streiten können."

Die Natur ist mit ihren Ritterschlägen nicht so freigebig, wie die Modernen meinen; Jahrhunderte will sie zuweilen feiern. Nach langem Ausruhen hat der deutsche Boden als höchste Leistung hervorgebracht: den freidenkenden Schwaben, empfindsam, phantasiereich, dramatisch; und den mit krystallener Klarheit der tiefsten Bildung offenstehenden, gemessenen zugleich und heiteren, dem Naiven und Epischen zugewandten Meister des schlanken, blanken Lieds, als Sohn des Frankenlandes.

Ein weiteres Unterscheidendes liegt am Tage: Das, wonach Schiller in titanenhaftem Streben rang, das hatten gute Genien dem jungen Goethe in die Wiege gelegt.

Einer der römischen Philosophen, welche mit ihren Ansichten schon dem Christenthum nahe stehen, Seneca, hat gesagt: „Ich kann mich nicht wundern, wenn die Götter bisweilen eine Lust anwandelt, große Männer im Kampfe mit dem Mißgeschick zu sehen."

Solche Gestalten, die sich durchzuringen haben, stellt Schiller auf die Bühne, modelt sie nach seinem eigenen Bild und stattet sie mit der eigenen Kraft des Willens aus. Dadurch gerade, daß er die Freiheit des wollenden Menschen in geheimnißvolle Wechselwirkung bringt zum unvermeidlichen Schicksal, dadurch, daß er dies Ringen mit stürmischen Schritten zur Katastrophe führt, dadurch ist er der größte deutsche Dramatiker geworden. Mit echter Herrennatur bewältigt er den Stoff, und, so spricht er selbst: „Die Katastrophe ist das Festmahl für den Tragiker."

Ihm war es nicht gegeben, mit Stimmungsbildern die Zuhörer bis zur Erschöpfung hinzuhalten; nein, seine Ideen verdichten sich zu mächtigen Persönlichkeiten und drängen sich in mächtigen Sprüngen einem gewaltigen Ziele zu, mit vorbildlichen Worten und Thaten.

Mit demselben Wort, durch das er die Seelen erhebt, mit demselben Wort setzt Schiller seine Wirkung ein als Erzieher, Politiker, Prophet, guter Geist. Damit hat er zugleich das höchste Kulturideal erreicht. Ein Volks- und Menschenbildner will er sein im großen Stil, ein Veredler des Menschengeschlechts, Politiker im höchsten Sinn. Denn Politik im vollsten Umfang begreift in sich alle Seiten des Kulturlebens einer Nation.

Lange bevor Schiller seine großen Dramen schrieb, hat er sich mit den Anforderungen nationalen Lebens beschäftigt bei der Bearbeitung der Freiheitskriege der Vereinigten Niederlande. Von der „furchtbaren Majestät" des Freistaates spricht er da und führt weiter aus: „Wenn die schimmernden Thaten der Ruhmsucht und Herrschbegierde auf unsere Bewunderung Anspruch machen, wie viel mehr eine Begebenheit, wo die bedrängte Menschheit um ihre edelsten Rechte ringt."

Es ist ganz eigenthümlich, mit welch sicherem Ahnen seit mehr als 100 Jahren die Volksseele den Zukunftsgehalt aus den erzieherischen Lehrsätzen Schillers herausgelesen hat, ob diese nun in den Dramen und Gedichten oder in den prosaischen Schriften zu finden sind.

Die Bühne hat der Dichter zur Nationalversammlung gemacht in einer Zeit, da es noch ein weiter Weg war zur Nationalversammlung selbst. In den Räubern, in Fiesco, in Kabale und Liebe, in Don Carlos hat er mit aufwühlender Gedankenarbeit nachgewiesen, was dem Volke noth thut; im Wallenstein den Kampf der Mannhaftigkeit mit dem Geschick; in der Jungfrau von Orleans und in Wilhelm Tell das Aufopfer des Einzelwillens, das Anspannen aller Kräfte zum Besten der Gesammtheit, des Vaterlandes, vor Augen geführt. — Die Bühne ersetzte den Reichstag.

Und auf diesem Reichstag, auf dieser Kanzel handhabte er das Wort wie noch kein aus deutschem Blut Entstammter. Eine Ideenwelt in Worte fassen und Andere in deren Sinn und Bedeutung hineinzwingen, darin lag seine That und sein Geheimniß des Zaubers.

—Mein unermeßlich Reich ist der Gedanke
Und mein geflügelt Werkzeug ist das Wort.

Hinter dem tiefgehenden Einwirken des Erziehers, des Politikers, des Propheten aber, hinter dem Träger eines Weltgeschichtsabschnitts, hinter dem fortreißenden und zur Andacht stimmenden Dichter, hinter all dem steht die Eigenschaft, ohne welche alle anderen für das Volksgemüth nichts bedeuten würden, — es steht als Grundlage hinter dem Dichter mit all seiner sittlichen Größe der vorbildliche, der gute Mensch.

Aus den Regungen des guten Menschen heraus allein war es möglich, Gedanken und Gestalten von ewigem sittlichem Werthe zu schaffen. Das richtige Empfinden der Volksseele, daß der gute Mensch in dem Dichter Schiller nie den Glauben an das Volk verlor, dies richtige Empfinden war es, was als schönsten Lohn zurückgab: die Liebe des Volks zu seinem Dichter und den Glauben an ihn.

Damit hat sich Schiller zur höchsten Stufe aufgeschwungen, zu einem der guten Geister für jedes Volk.

Von den Kolonisten der alten Welt wird berichtet, sie hätten ihre Hausgötter und Schutzengel mitgenommen, wenn sie über's Meer zogen, um eine neue Heimath zu gründen. — Die aus England stammenden Ansiedler haben in der Stunde, da sie erstmals ihren Fuß auf diesen Strand setzten, als ihren guten Geist die Freiheit auf den Thron gesetzt. Dazu hatten sie noch weiter mitgebracht als ihre guten Geister: Gesetzmäßigkeit, Gottvertrauen, Arbeitslust. Und allen diesen guten Geistern fügten die Amerikaner noch hinzu den Eifer für Aufklärung.

Dies große Reich, auf dessen Boden wir heute Schillerfest feiern, hat schon in der ersten Zeitspanne des Keimens und Werdens der Künste und Wissenschaften gedacht. Kaum waren beim amerikanischen Volk die ersten Sorgen um Befriedigung der materiellen Bedürfnisse in den Hintergrund getreten, als es auch schon hinausblickte auf's Weltmeer und Verbindungsfäden spann mit den anderen Völkern der Erde.

Zugleich aber schuf es auf dem eigenen Boden Heimstätten für alles Schöne und Große, was jemals Menschengeist hervorgebracht hat. Unter die guten Geister, denen das amerikanische Volk den Schutz seiner höchsten Güter anvertraute, nahm es auch die Männer auf, welche für alle Zeiten und für alle Menschenkinder gesungen und geredet haben von Freiheit und Mannhaftigkeit und allem Großen, was das Menschenherz bewegt.

Längst hatten sich die Mitbürger aus deutschem Stamm als gute Kameraden an die alten Amerikaner angeschlossen. Damit sie nicht mit leerer Hand kämen, haben auch die Deutschen einen neuen guten Geist mitgebracht, — den Hauch, der aus Schillers Idealismus und mannhafter Kämpferfreudigkeit herausweht, und der wohl erstmals bei der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages 1859 von allen Amerikanern deutschen wie angelsächsischen Bluts in seiner ganzen Ueberlegenheit verspürt worden ist, nachdem schon vorher Longfellow dem deutschen Dichter den Lorbeerkranz um die Stirne gelegt.

So hat das amerikanische Volk neben den guten Geistern, die es als Schutzengel und Schildwachen um seine höchsten Güter gestellt, neben Georg Washington und Benjamin Franklin, neben Lincoln und Grant, Irving und Longfellow, neben allen diesen auch unserem Friedrich Schiller einen Platz angewiesen.

Ist es nicht ganz natürlich, daß Schiller eine Heimath gefunden hat bei dem Volke, das den Willen und das Selbstbestimmungsrecht über alles Andere emporhebt? Gerade bei Schiller treten Anschauung und Stimmung vollständig zurück hinter dem machtvollen Willen und dem Begehren.

Leicht erklärlich ist es, daß der Weltheld, der den Schlüssel in Händen hat, mit dem man das Zeughaus der Zukunft öffnet, immer mehr ein Hausfreund wird bei dem Volke der Zukunft, bei dem Volke, in dessen Mitte jede Art von Arbeit adelt, wenn sie nur mit Ernst und mit Anspannung aller Kräfte gethan wird.

Einer der Redner beim Fest vom 10. Nov. 1859 in Amerika fragt seine Zuhörer: „Wissen Sie, woran noch alle Nationen zu Grund gegangen sind? Daran, daß sie an der Aufgabe erlahmten, den Idealismus des Herzens mit den Thatsachen eines verständiger gewordenen Lebens und einer fortgeschrittenen Wissenschaft zu versöhnen."

Ja, für unsere Zukunft haben wir ein neues Kapitel nothwendig, ein neues Kapitel von Zucht und Gewissen, damit Kulturheuchelei den Volkskörper nicht vergifte, damit wir ein scharfes Auge behalten für die ewigen Gesetze einer Weltordnung, die wir nirgends so lauter und deutlich ausgesprochen finden, als bei dem großen Erzieher, dem Wecker und Mahner, der unter die guten Geister großer Völker versetzt ist. Wie mit tausend Trompeten schmettert er seine Mahnungen über die Länder und Meere:

„Nichtswürdig ist die Nation, die nicht
Ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre!"

Die Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen betonend, ruft er aus:

„Den Menschen macht sein Wille groß und klein."

Worin gipfelt nun aber Alles das, was Friedrich Schiller den Völkern wie den Einzelmenschen in die Seele senken und als Wegzehrung für die Zukunftswanderung mitgeben will? — In der Forderung, nach welcher der mit freiem sittlichen Willen auf sich selbst gestellte Mensch sich als verantwortlichen Theil des Ganzen, der Gesammtheit betrachten muß mit der Aufgabe, zu arbeiten und zu kämpfen.

Ziel des Kämpfens aber ist die Verwirklichung der Freiheit in dem selbstgegebenen, freiwillig übernommenen Gesetz. Und zwar spielt sich der Kampf um die Freiheit sowohl auf dem Gebiete des Staats ab wie in der Seele des Einzelmenschen. In der politischen, in der seelischen und geistigen Freiheit gipfeln die Gedankenreihen, in deren Mittelpunkt Schiller mit besonderer Vorliebe verweilt.

Dies Empfinden hat Ludwig Pfau so zum Ausdruck gebracht:

Du hast in ew'ge Töne
Das flücht'ge Wort gebannt,
An höchste Menschenschöne
Die höchste Kraft gewandt.
Hell brennt im deutschen Herzen
Dein heilig Feuer noch —
Die liebste Deiner Musen,
Das war die Freiheit doch.

Ja, Freiheit! Von der rohen physischen Freiheit hatte der jugendliche Schwärmer einst gesungen. Der abgeklärte Dichtergenius aber schenkte der Welt das Hohelied von der Freiheit, den Sang von Wilhelm Tell.

Die holde Engelserscheinung der Freiheit, die ernst sich zu jedem Opfer rüstet, tritt hier vor uns hin. Aber es ist der mit Recht, Ordnung und schöner Menschlichkeit gepaarte Freiheitsgedanke, der um so lebenswahrer sich gestaltet, je mehr an seiner Verwirklichung das weibliche Gemüth Antheil nimmt.

Die Wahrung des Rechtes in der Freiheit bringt Schiller noch besonders zu hellem Klingen in seinem letzten, kaum halbvollendeten Drama:

Es ist die große Sache aller Staaten
Und Thronen, daß gescheh', was rechtens ist,
Und jedem auf der Welt das Seine werde.
Denn da, wo die Gerechtigkeit regiert,
Da freut sich jeder sicher seines Erbes,
Und über jedem Hause, jedem Thron
Schwebt der Vertrag wie eine Cherubswache.

Mit dem Anschmiegen der einzelnen Menschenseele an die Persönlichkeit Schillers wird der Große selbst zur vertrauten Freundeserscheinung. Alles Fremde weicht und wir blicken zu ihm empor mit dem Bewußtsein: Das ist ja Fleisch von unserem Fleisch, das ist Seele von unserer Seele!

Aus der köstlichen Gesundheit, die von der Gedankenwelt des Freundes ausgestrahlt wird, vermögen wir immer wieder neue Freiheitsgefühle, neue Verjüngung, neue sittliche Kraft herauszusaugen, damit wir als Zukunftsvoll den Zukunftsaufgaben gewachsen bleiben.

Um große und weite Horizonte in der sitt-

(Fortsetzung auf der 7. Seite).

Finanzielles.

Geld zum Bauen

Wir sind immer bereit, Geld zu verleihen zum Bauen von guten Gebäuden an guten Straßen in Chicago.

Sagt uns, was Ihr braucht. Vortheilhafte Bedingungen. Schnelle Bedienung.

Grundeigenthum-Darlehen-Dept.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Boulvd.

Es wird deutsch gesprochen.

Peoples Outfitting Co.
171 & 173 WEST MADISON ST.
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

9x12 Smith's Tapestry-Brussels Rugs, keine Miter Nähte, prachtvolle ausschließliche Muster — wirklicher Werth $25, jetzt zu........... 15.75

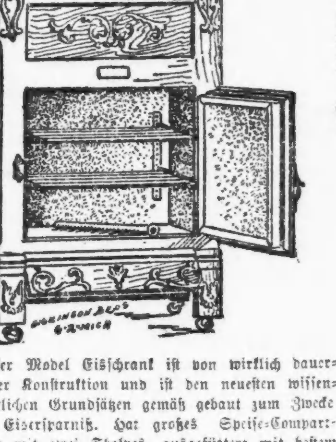
9x12 beste Tapestry Brussels Rugs, 1-Piece Rugs—keine Miter Nähte, extra schwer und von hochfeiner dauerhafter Qualität—zu........... 18.75

500 Royal Imperial Art Rugs, in einem Stück, keine Miter Nähte, schwere, wollene Rugs, sehr hübsche und durchaus echte Farben, Gr. 9x12 Fuß, Preis für diesen Verkauf.... 6.75

9x12 extra Qualität Axminster Rugs, weich und prachtvolle Farben und außerdem äußerst dauerhaft, zu........... 19.75

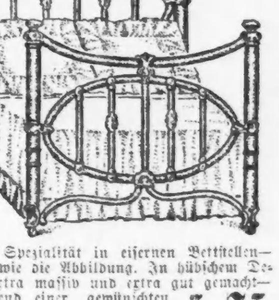
Ein zuvorkommendes Kredit-Geschäft

Wir geben uns mit Jedem die größte Mühe und wenden jedem Kunden vollste Sorgfalt zu. Dies ist das einzige Kredit-Geschäft, das garantirt alle Forderungen einzustellen, wenn Ihr krank oder außer Beschäftigung seid. Wir legen Euch keine unangenehmen Bedingungen auf — verlangen nicht, daß Ihr vor einem Notar zum Unterschreiben erscheint, noch belästigen wir Euch sonst in irgend welcher Weise.



Dieser Model Eisschrank ist von wirklich dauerhafter Konstruktion und ist den neuesten wissenschaftlichen Grundsätzen gemäß gebaut zum Zwecke der Eisersparniß. Hat großes Speise-Compartment mit zwei Shelves, ausgefüttert mit bestem nicht rostbarem Metall. Außenseite besteht aus solidem Hartholz in Oak Finish und mit schönen Ornamnten verziert, ein seltener Werth zu diesem ungwöhnlich niedrigen Preise.................. 6.75
Bedingungen: 75c Baar, 25c pro Woche.

Feiner Pedestal Auszieh-Tisch. Dieser Tisch ist so gebaut, um für ein Lebensalter Dienste zu leisten—die wirklich zuverlässige Qualität. Tischplatte aus ausgesuchtem Holz, durchweg hochfein finished. — Ihr erhaltet eine wirklichen Bargain, wenn Ihr einen von diesen Tischen kauft. Preis diese Woche.............. 6.50
Bedingungen: 75c Baar, 25c pro Woche.



Große Spezialität in eisernen Bettstellen—genau wie die Abbildung. In hübschem Design, extra massiv und extra gut gemacht—in irgend einer gewünschten Farbe von Enamel—Preis........................ 5.75
Bedingungen: 75c baar, 25c per Woche.

Elegante Go-Carts. Dies ist ein spezielles Design, und zwar nur für die Peoples Outfitting Co. angefertigt. Genau wie Abbildung. Breite gerollte Armlehnen oder Guards, neuestes 1905 Sleeper Attachmen, hübscher rufled Sonnenschirm, das Polster in feinster Qualität. Automobile Räder, grün emaillirte Gears und Patent Fußbremse, Preis...................... 9.75
Bedingungen: $1 baar und 50c per Woche.

Eleganter solider eichener Dresser. Dieser Dresser ist ein spezieller Werth. In einem der neuesten Designs mit prachtvollem Finish und verziert mit vielen passenden Schnitzereien. Versehen mit großem französischem Bevel Plate Spiegel. Die Schubladen passen sämmtlich gut und der Dresser ist in jeder Beziehung von hochfeiner Qualität. Preis nur......... 14.50
Bedingungen: 1.50 Baar, 50c p. Woche.

4 Zimmer vollständig ausgestattet $73

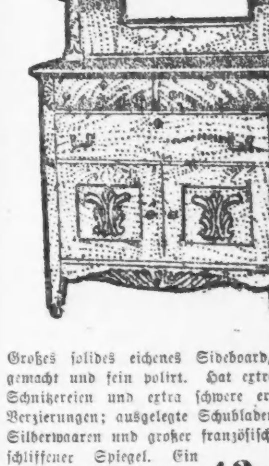
Irgend welche vier Zimmer die Ihr wünscht. Wir erwähnen die Sachen für Parlor, Schlafzimmer, Eßzimmer und Küche. Ihr könnt einen Parlor, zwei Schlafzimmer und eine Küche wählen oder irgend eine andere Kombination von vier Zimmern. Wählt die vier Zimmer, die Euch passen. Beachtet, daß wir Eure Auswahl nicht auf gewisse Sachen beschränken, sondern es Euch anheim stellen, zwischen zahlreichen Entwürfen zu wählen, um Eure volle Zufriedenheit zu sichern. Kommt und seht die Artikel, die wir offeriren — seht wie groß die Quantität und wie fein die Qualität. Wir verlangen nur die kleine Abzahlung von . . . . . **$1 per Woche**

Parlor.
Schöne 3-Stück Parlor-Einrichtung, Mahogany-Finish, assortirte Bezüge von schwerem Velour.
Persischer Art Rugs für großes Zimmer, wendbar, eleganter Entwurf und Farben.
Zwei hübsche Spitzen-Gardinen, in verschiedenen Effekten, dauerhaft und waschbar.
Mahogany Finish Center-Tisch, fein polirt.
Elegantes Bild, vergoldeter Rahmen, viele Sujets zur Auswahl.
Feine Parlor-Lampe, assortirte Dekorationen.

Schlafzimmer.
Schwere eiserne Bettstelle.
Gewobene Draht-Spring, feines Gewebe.
Eine 40-pfündige Matratze, guter Tick, Union-Arbeit, Erzeugniß unserer eigenen Werkstatt.
Zwei Feder-Kissen, extra schwerer Ticking.
Ein großer Comforter, assortirte Farben.
Ein hübscher Dresser, geschliff. französ. Spiegel, doppelte Swell-Front, Schubladen schön ausgestattet.
Ein solider eichener Rohrsitz-Stuhl, gestützte Arme.
Ein solider eichener Schaukelstuhl, stark, dauerhaft.
Zwei Spitzen-Gardinen, volle Länge, Knopfloch-gesteppte Kante, neueste Muster.
Ein großer Rug.

Eßzimmer.
Ein solider eichener Auszieh-Tisch, hübsch polirt, gut gemacht.
Volles Set solide eichene Rohrsitz-Stühle, gestützte Arme, gut ausgestattet, durchaus zuverlässig.
Ein elegantes Frucht-Bild, groß, in feinem vergoldeten oder schwarzen Rahmen.
Ein Art Rug für großes Zimmer, wendbar, tausende zur Auswahl in verschiedenen Mustern und Farben, vollständig neue Entwürfe.

Küche.
Ein Kochofen, extra schwere Gußstücke, vollständig garantirt als ein erster Klasse Backofen, durchaus Anti-warp Konstruktion, brennt Hart- u. Weichkohle, Coke oder Holz, gemacht von einem der ältesten und zuverlässigsten Oefenfabrikanten der Ver. Staaten.
Vier Längen gute Ofenröhre, ein Knie, alles vollständig aufgesetzt.
Ein stark konstruirter Küchentisch, enthält Schublade, Seiten und Beine polirt.
Zwei Hartholz-Küchenstühle von hübschem Aussehen, schön polirt, die dauerhafte Sorte.
Ein Set Küchen-Utensilien, 12 Stücke umfassend.



Großes solides eichenes Sideboard, stark gemacht und fein polirt. Hat extra tiefe Schnitzereien und extra schwere erhabene Verzierungen; ausgelegte Schubladen für Silberwaaren und großer französischer geschliffener Spiegel. Ein außerordentlicher Werth zu unserem Preise......... 13.50
Bedingungen: 1.50 baar, 50c p. Woche.

Unterstützt die natürlichen Veränderungen der Haut durch den Gebrauch von Hand-Sapolio, und Ihr gewinnt oder erhaltet Euch eine natürliche Schönheit, die keine kosmetischen Mittel erzeugen können. Es ist der „Freund zarter Frauen". Seid Ihr im Stande, ohne es zu sein? Ueberlegt nicht. Versucht es!

Keuchhusten.

DR. PUSHECK'S WHOOPING COUGH CURE.

Auch Vorbeugungsmittel. Einfach, leicht und sicher. In Zeit genommen, verfehlt dieses Mittel nie, der Krankheit vorzubeugen. Ist das Leiden aber schon ausgebrochen, so wird dasselbe wesentlich gelindert und verkürzt; es unterdrückt und vermindert die Heftigkeit der krampfartigen Hustenanfälle und verhütet gefährliche Komplikationen. Viele Leute und Aerzte glauben, es sei nutzlos, etwas für Keuchhusten zu thun. Dieses ist jedoch ein Irrthum. Keuchhusten ist mit dem richtigen Mittel ebensogut heilbar wie andere Krankheiten. Keuchhusten ist eine Qual für die Kinder, und in vielen Fällen sogar gefährlich, da durch die heftigen Anfälle Schaden in der Lunge und sogar im Gehirn verursacht wird. Dieses Mittel verkürzt und heilt jeden Fall. Preis 50 Cents.

DR. C. Pusheck, 192 Washington Str.

9mai,momifrfon,1m

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mlle. Marni".
Bush Temple of Music. — „Was Ihr wollt".
Illinois. — Frau Schumann-Heink in „Liebeslotterie".
Garrick. — „Piff, Paff, Pouf".
Grand Opera House. — „Mrs. Wiggs of the Cabbage Patch".
Studebaker. — „The Virginian".
Howards. — „Shamrock and Rose".
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittag
Fields Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.

— Schrecklich. — Gattin: „Sage mal, ist das wirklich wahr? Professor Tüftler ist stumm geworden?" — Gatte: „Ja, ganz plötzlich! Vor acht Tagen ist er davon befallen worden!" — Gattin: Entsetzlich!" — Gatte: „Dabei spricht er sieben Sprachen!" — „Gattin: „Und in allen sieben ist er stumm geworden?"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger anständiger Bäcker, der Lust hat, selbstständig zu werden; muß etwas Kapital haben. Näheres bei C. L. Lange, 2237 Michigan Ave., zwischen 10 und 12 Vormittags.

Verlangt: 200 Männer für Colorado und Nebraska für Ernte-Arbeit; hoher Lohn; seltene Gelegenheit. Freie Fahrt. Nachzufragen heute. 28 W. Madison Str.

Verlangt: Guter Schneider an feine Röcke; beständige Arbeit das ganze Jahr. Rosenburg, 891 N. California Ave., 2. Floor.

Verlangt: Guter Junge im Drugstore. Einer der das Geschäft erlernen will vorgezogen. 1373 Sheffield Ave., Ecke Grace.

Verlangt: Ehrlicher aufgeweckter Junge, um im Stall und Haus zu helfen. Hamberg, 3650 Forest Avenue.

Verlangt: Ein junger Barkeeper in der Binger Weinstube, 163 Adams Str. Empfehlungen verlangt.

Verlangt: Junge in der Bäckerei; einer mit Erfahrung vorgezogen. 637 West 12. Str.

Verlangt: Ein junger Butcher, der etwas vom Shoptenden versteht und ein Pferd besorgen kann. 658 — 29. Str., nahe Wallace Str.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 4103 La Salle Str. midofr

Verlangt: 3 Weber. 1193 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Junge mit guter Empfehlung für allgemeine Arbeiten. 563 Wells Straße. midofrsa

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, der sein Geschäft versteht. Guter Lohn und stetiger Platz. 85 S. Clark Str.

Verlangt: 3 Männer für Landarbeit. Frisch eingewanderter vorgezogen. 91. Str. und California Ave. 10mi,1w

Verlangt: Porter in Saloon. $6 die Woche, Kost und Logis. 5001 Ashland Ave.

Verlangt: Schneider. 5131 Halsted Str. mido

Verlangt: 6 Painters. August Wittmer, 6737 Lasin Str. midofrsa

Verlangt: Blacksmiths, Moulders, Fahrstuhlleute, Tischler, Tinner, Ehepaar. Central Employment, 159 Washington Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot. 713 Racine Ave.

Verlangt: Verheiratheter Farmarbeiter. Muß mit der Familie wohnen. Beständige Arbeit. Bitte um nähere Angabe der Kenntniß und des gewünschten Lohnes. Box 174, Ottawa, Ill.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu helfen. 398 West Division Str.

Verlangt: Erfahrener Bäckerwagentreiber. Nachzufragen zwischen 4 und 5 Uhr. 394 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Cakes.— 6010 Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat. $6 und Board. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein Schuhmacher für Reparaturen. — 1616 West 12. Str.

Verlangt: Mann, um im Saloon zu arbeiten. 729 Carroll Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei, der gut an Cakes arbeiten kann. 1690 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Barbier. 404 N. Ashland Ave.

Verlangt: 200 Farmarbeiter für Nebraska; freie Fahrt. Abfahrt heute Abend. 167 Washington Str., Zimmer 16.

Verlangt: Porter im Saloon. 188 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Farmarbeiter auf einer Gemüsefarm; Lohn $15 bis $20 den Monat. G. Grimm, Montrose Blvd., zwischen 64. und 72. Ave., Dunning. Nehmt Milwaukee Ave. und Irving Park Boul.-Car.

Verlangt: Porter, der Businesslunch serviren kann. S. O.-Ecke 5. Ave. und Jackson Str.

Verlangt: Porter, der etwas Bar tenden kann. — 263 Rush Str.

Verlangt: Zwei Arbeiter, die schon bei Maurer gearbeitet haben. Zu melden bei H. Bauers, 281 Mohawk Str.

Verlangt: Butcher-Storetender. 153 Ost NorthAve.

Verlangt: Erfahrener Stock und Shipping Clerk mi 1. Klasse Referenzen. Stetiger Platz. Adr.: W 879 Abendpost.

Verlangt: Junge von 15 Jahren für allgemeine Arbeiten. Adr.: H. 423 Abendpost.

Verlangt: Für ein Export-Haus ein Korrespondent, der flott stenographiren kann. Adr.: W. 814 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann mit technischem Geschick, der in Deutschland im Droguen-, Kolonial-, Farbwaaren- oder im Chemikalien-Geschäft praktisch gearbeitet hat. Adr.: H. 455 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. Einer mit etwas Erfahrung wird vorgezogen. 672 Austin Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Barbier, deutsch und englisch. 1013 Blue Island Ave., Ecke Robey. L. Koch.

Verlangt: Ein Sattler, frisch eingewanderter vorgezogen. 916 W. 21. Str.

Verlangt: Ein erfahrener junger Bäcker an Brot und Cakes. 839 W. 22. Str.

Verlangt: Mann als Aushelfer im Saloon. — 872 W. 22. Str.

Verlangt: Erfahrener Porter, der kochen kann; guter Lohn für guten Mann; muß Empfehlungen haben. The Columbia, Südwestecke Halsted und 12. Straße.

Verlangt: Guter deutscher Waiter im Restaurant. 308 W. 12. Str.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. 91 Ost Chicago Ave.

Verlangt: 2 Gärtner, $30 pro Monat, Kost und Logis. Oscar Mety, 5525 Jefferson Ave. dmi

Verlangt: Kollektoren und Agenten für dauernde Stellung; Versicherungs-Agenten; lohnende Nebenbeschäftigung. Nachzufragen Vormittags: 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 6mai,1w

Verlangt: Tüchtiger Reisender für Spezialitäten, Country Saloontrade; muß gute Empfehlung und Erfahrung haben. Adr.: W. 841 Abendpost. 5mai,1wX

Verlangt: Guter Rockmacher. 1463 Ogden Ave. modimi

Verlangt: Ein Barbier, guter Lohn und gutes Heim. 3605 Halsted Str. modimi

Verlangt: Farmarbeiter. Bester Lohn. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 7mai,1wX

Verlangt: Agenten für neue deutsche, englische, böhmische, polnische und ungarische Prämien-Bücher für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 6mai,1wX

Verlangt: Farmarbeiter. Bester Lohn. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 4mai,1wX

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser.— Nachzufragen: Columbia Dye House, 6345 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Abpresser an feinen Shop-Hosen. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 862 N. Robey Str. dimidofr

Verlangt: Shapers an feinen Shop-Hosen. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 862 N. Robey Str. dimidofr

Verlangt: Bricklayers. 6 Congreß Str., zwischen 44. und 45. Str., Lyons. dimi

Verlangt: Arbeitsame Leute auf Farm. Gutes Heim zu gründen. Reelle Gelegenheit für Jedermann. Muehlbach, Zimmer 207, 115 Dearborn Str. 9mi,1wX

Verlangt: Ein tüchtiger Mann um an einer Band Ripsäge und Plainer zu arbeiten. Nachzufragen 211 E. Superior Str. bmdo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Teamsters verlangt.

Willige Männer, die einen Wagen fahren können, um die Plätze von Streikern einzunehmen. Guter Lohn, beständige Stellungen. Gesetzlicher und persönlicher Schutz für Alle, die sich als tüchtig und fähig erweisen, wird garantirt.

Employment Bureau of Employers Association of Chicago.

105 Adams Str., zwischen Clark und Dearborn Str. Offen täglich von 9 Vorm. bis 6 Nachm. Telephon Central 2310.

modimi

Verlangt: Erfahrene Fuhrleute; beständige Stellungen für weiße Männer, welche die Plätze von Streikern einnehmen wollen. Sie werden eingeschworen als Deputy Sheriffs oder Polizeibeamte. Genügender Schutz wird geboten. Adr.: W. 818 Abendpost. modimidofrsa

Verlangt: Kompetente Fuhrleute für Wholesale-Trucks und Retail Ablieferungswagen. Stetige Stellungen. Müssen in der Stadt bekannt sein. Referenzen verlangt. Nachzufragen:
Marshall Field Co.,
301 LaSalle Straße.

dimi

Verlangt: Tüchtige Fuhrleute für permanente Stellungen. Müssen in der Stadt gut bekannt sein. Zu erfragen mit Empfehlungen von 8:30 bis 11 Uhr Morgens in der Office des Superintendenten auf dem Balkon.

„The Fair",
State, Adams und Dearborn Straße.

dmdofrsa

Verlangt: 5 erfahrene Tischler. Nachzufragen von 8:30 bis 10 Uhr Morgens, beim Superintendenten, auf dem Balkon. The Fair, State, Adams und Dearborn Str. midofrsa

Verlangt: Erfahrene Packers und Paint Grinders. Weiße Männer. Bürger von Chicago bevorzugt. Union oder Nicht-Union, keine Ausnahme. Müssen zuverlässig und fleißig, von gutem Charakter und gut empfohlen sein. Permanente Stellungen für die richtigen Leute.
Nachzufragen 170 Ost Randolph Str.
Heath & Milligan Mfg. Co.

mido

Verlangt: Fuhrleute, weiße Männer. Bürger von Chicago bevorzugt. Union oder Nicht-Union, keine Ausnahme. Müssen zuverlässige, erfahrene Fuhrleute sein, von gutem Charakter und mit guten Empfehlungen, welche schwere Gespanne handhaben können, bekannt mit Straßen und Depots sind und Waaren an Frachthäuser abliefern können. Permanente Stellungen werden den richtigen Leuten gesichert.
Nachzufragen 170 Ost Randolph Str.
Heath & Milligan Mfg. Co.

mdo

Verlangt: Schneider und Bushelmen. Nachzufragen: Supt. The Hub. dimi

Verlangt: Wächter, $15; Ingenieure, Maschinisten, $20 wöchentlich; Heizer, Oeler, Wipers, Fabrikarbeiter, $14; Fuhrleute, Porters, Packer, Stallleute, $12; Janitors, $65; Zeichner, $25; Kollektoren, Buchhalter, Office-Clerks, $12 bis $20 wöchentlich, sowie Andere. Nachzufragen bei den Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412. Nehmt Elevator bis zum 4. Floor, zwischen Lake und Randolph Str.

Verlangt: Mann für Bäckerwagen zu fahren und sich sonst nützlich zu machen. Harlem Star Bakery, 28 Madison Str., Harlem.

Verlangt: Guter Junge, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. 1569 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 15 bis 16 Jahren für ein Milchgeschäft. Ein frisch eingewanderter vorgezogen. 83 Flournoy Str.

Verlangt: Porter. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein junger Mann mit Erfahrung an Brot und Rolls. 1085 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter und zum Aufwarten. Wm. Hayart, 267 Colorado Avenue, Ecke Kedzie. mido

Verlangt: Ein lediger Bartender mit guten Empfehlungen. Adr.: W. 846 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann in Apotheke, mit zwei- oder dreijähriger Erfahrung. Hartwig, 1570 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger deutscher Butcher als Shoptender. 155 Wells Str.

Verlangt: 2 Männer, um an Stock zu arbeiten und Kutsche zu fahren; müssen Referenzen haben. 599 N. Paulina Str.

Verlangt: Deutsche Kellner. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Bartender, der Business-Lunch besorgen kann. 477 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Calf Skinner und zwei gute Butchers. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 676 W. Lake Str., Ecke Wood.

Verlangt: Guter Stripper-Junge. 1519 Diversey Boulevard.

Verlangt: Junge in Apotheke. 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard.

Verlangt: Guter Junge in Apotheke. 1402 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein guter Bügler an Shop-Hosen. — 103 Augusta Str. mido

Verlangt: Knaben, nicht unter 16 Jahren, in Möbelfabrik zu arbeiten. West 16. und Fisk Str. dimi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Mann für Stallarbeit, und Frau für Hausarbeit. A. Neumann, 170 Willow Str., Bäckerei.

Verlangt: Ehepaar oder ältlicher Mann für eine Farm in Michigan, um für kleine Familie die Arbeiten zu errichten; muß melken können; kleiner Lohn; eigenes Haus. Nachzufragen: 1615 Masonic Temple.

Verlangt: Jungen von 16 Jahren und 2 Waitresses, 2 Mädchen für Hausarbeit. 425 Milwaukee Av.

Verlangt: Solicitors beiderlei Geschlechts. Neuer Artikel. $18 bis $30 wöchentlich. Nachzufragen: 334 Dearborn Str., Zimmer 1180. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen u. Finishers an Hosen, ebenso Nähte-Presser, stetige Arbeit, guter Lohn — 73 Ellen Str., nahe Milwaukee Ave. und Wood Straße. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein von Deutschland eingewanderter Konditor sucht Stellung. Adr.: Rembold, 935 Lincoln Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Platz als Porter oder für Hausarbeit. Klein, 229 Larrabee Str.

Gesucht: Zweite Hand an Brod sucht Stelle. — F. Z., 1474 Milwaukee Ave.

Gesucht: Guter Cake-Bäcker wünscht stetige Stellung als Vormann. 29 Bismarck Ct., 1. Floor.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit; am liebsten auf dem Lande; kann sofort kommen. Box 66, Nekoosa, Wis. mido

Gesucht: Lediger deutscher Mann, in mittlerem Alter sucht irgend welche Arbeit bei mäßigem Lohn. Gutes Heim. Adr.: S T 269, Abendpost.

Gesucht: Feuermann sucht Arbeit. Gotthardt, 436 Clybourn Ave.

Gesucht: Lediger Deutscher, erfahren im Butchergeschäft, kann Shoptenden, sucht stetigen Platz. — 4402 LaSalle Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutscher Kavallerist, 1 Jahr im Lande, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Bereiter oder Kutscher. Adr.: F. B., 5440 Shields Ave.

Gesucht: Bartender, erster Klasse guter Mischer, sucht Stellung. Adr.: L. 655 Abendpost.

Gesucht: Verläßlicher Mann sucht Stelle als Janitor oder Porter in größerem Hause; versteht auch Kellnerarbeit, Billards in Ordnung zu halten. Ernest, 176 N. Green Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Painter, Calciminer und Tapezierer sucht Arbeit; übernimmt irgend welche Kontraktarbeit, garantirt mäßige Preise. Adr.: W. 863 Abendpost.

Gesucht: Stetiger nüchterner Mann sucht Platz als Janitor oder dergleichen. Furnace oder Dampfheizung; kann gut mit Werkzeugen umgehen. Gute Empfehlungen. M. Leopold, 399 N. Clark Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung in Gärtnerei oder leichtere Arbeit in Landwirthschaft. Nähere Angaben erbeten unter Adr.: L. 654 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als 2. Hand an Brot und Rolls; ohne Board. 1306 S. Homan Avenue.

Gesucht: Deutscher Wurstmacher sucht stetigen Platz; ist nicht lange im Lande. Schmidt, 3215 S. Center Avenue.

Gesucht: Erste Hand Brot- und Cake-Bäcker (25 Jahre Erfahrung) sucht Stelle. 38 Dickens Ave. midofr

Gesucht: Guter Porter, kann etwas Bartenden, sucht stetigen Posten. Adr.: H. 444 Abendpost. mido

Gesucht: Unverheiratheter Mann, nüchtern und zuverlässig, erst eingewandert, sucht Stelle als Butler oder Hausmann. George Thomas, 297 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 17 Jahre alt, kurze Zeit im Lande, mit guten Schulkenntnissen, wünscht irgend ein Geschäft zu erlernen. 388 Garfield Ave.

Gesucht: Gelernter Carpenter sucht stetigen Platz an Seitenwegen oder Bau. F. H., 256 Ward Str.

Gesucht: Junger Schmied sucht stetige Stelle.— Sofro, 939 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung für Hausarbeit oder Pferde zu besorgen; auf der Nordseite. 124 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsche Männer suchen stetigen Platz für Farmarbeit. 1352 49. Place.

Gesucht: Bartender, tüchtig und zuverlässig, sucht gute Stellung. Adr.: H. 461 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht Arbeit.— Adr.: W. 859 Abendpost.

Gesucht: Starker Junge, 17 Jahre, sucht irgendwo Arbeit; spricht nur böhmisch. Adr.: Paul Ribnikar, 252 W. 18. Str.

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht Stellung. Adr.: W. 865 Abendpost.

Gesucht: 2. Hand Cake-Bäcker sucht Stelle. — Adr.: H. 421 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Cakebäcker, deutscher Konditor, sucht stetigen Platz. Tagarbeit. Lohnangabe. Adr. W. 853 Abendpost. mdo

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung als Porter oder irgend welche Beschäftigung. 328 Cleveland Ave.

Gesucht: Erster Klasse Porter, kann Bartenden, in mittleren Jahren, spricht deutsch, böhmisch und ziemlich englisch, sucht Stellung. Adr.: L. 643 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, Bartender, Lunchkoch und Porter wünschen Stellnugen. 252 Washburn Ave.

Gesucht: Junger deutscher Butcher, guter Shoptender und Wurstmacher, sucht Stellung. 3011 Butler Straße.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz als Porter. 5001 Aberdeen Str.

Gesucht: Bäcker, erste oder zweite Hand, sucht Stellung. W. K., 3365 S. Morgan Str. dmi

Gesucht: Tüchtiger Lunchmann und Koch wünscht stetigen Platz. H. 477 Abendpost. mdofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Schneiderinnen an feinen Männerkleidern. Guter Lohn und beständige Arbeit. Nachzufragen: Supt. The Hub. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, das nähen kann, bei Kleidermacherin. 505 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Knabenröcken. 773 Girard Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. A. Kolbert, 69 McReynolds Str., hinten. mido

Verlangt: Handmädchen und Knopfloch-Tackers an Coats. 1811 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Operators an Canvas Kleidern. Section Arbeit. Leicht zu erlernen. E. C. Cook & Bros., 49 Ost Kinzie Str. 10mi,1wX

Verlangt: Ein gutes Mädchen an Hosen. 103 Augusta Str. mido

Verlangt: Gutes erfahrenes Laden-Mädchen in einer Bäckerei; muß deutsch und englisch sprechen. Eines das bei der Hausarbeit mithelfen und zu Hause schlafen kann. 1349 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen als Maschinen-Operators u. Finishers an feinen Hosen. 144 Bedder Straße, 4. Floor.

Verlangt: Handnäherinnen und Kraftmaschinen-Operators, um an Stoffgürteln für Damen zu arbeiten. Stückarbeit, gute Preise. Erfahrene Arbeiterinnen verdienen $7 bis $12 per Woche. Worms & Loeb, 230 Adams Str. mido

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts; Kraftmaschinen, guter Lohn. 186 Jackson Blvd., 3. Floor.

Verlangt: Ein anständiges, zuverlässiges Mädchen nicht unter 18 Jahre, für Office-Lager-Arbeit; muß gut schreiben können. Mai 146 Wells Str. mdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Damen-Skirts. 289 W. North Ave. Shaperstein. dmdofsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 841 N. Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Shop-Hosen, Sectionarbeit. Dampfkraft. 78 Orchard Str. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str. dimi

Verlangt: 25 große und starke Mädchen als Maschinen-Operators (Nacht-Arbeit) in unserer neuen Hawthorne Fabrik. Zu erfragen irgend einen Nachmittag mit Ausnahme von Samstag. Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Str. 7mai,1w

Verlangt: 25 Mädchen für Fancy Federn, ebenfalls Lehrmädchen; Lohn während der Lehrzeit. Stetige Beschäftigung. 69 Ost 31. Str. somodimi

Verlangt: Erfahrene Skirt- und Shirtwaist-Makers. Stetige Arbeit. Awner & Wohl, 254 Market Str. 2mai,2wX

Hausarbeit.

Verlangt: 50 Mädchen, sogleich anzufangen für Privathäuser und Restaurants. Gute Löhne. Kolbs Employment Bureau, 772 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. Bäckerei. 398 West Division Str.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen für zweijähriges Kind. Muß englisch sprechen. 565 45. Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1205 N. Western Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 145 Larrabee Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3628 Vernon Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, muß gut kochen können; guter Lohn. Nachzufragen 4913 Grand Blvd. mido

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 634 Lincoln Straße, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Köchin, $7 per Woche. 4651 Drexel Blvd. mido

Verlangt: Haushälterin für Arzt; angenehme Stellung; 171 Ost 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Frisch eingewandertes. 2916 Archer Avenue. mido

Verlangt: Mädchen, 15—17 Jahre, für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 368 Larrabee Str.

Verlangt: Nette saubere Frau oder Mädchen um kleinen Hausstand zu führen, wo die Frau im Laden beschäftigt ist, muß kochen, backen und flicken können; keine Wäsche; gutes Heim mehr denn hoher Lohn. 183 Wells Str.

Verlangt: Business-Lunchköchin und Mädchen für Hausarbeit. 60 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 695 N. Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. 557 Süd Western Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. Mrs. Hedge, 1070 Winnemac Ave., 6 Blocks nördl. von Wilson Ave., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und als Kindermädchen. A. Wagner, 3949 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Eine ältere Frau für Hausarbeit. Die Frau ist kränklich. 4 Erwachsene. Zu erfragen 6609 Wabash Ave., 1. Flat. 9mai,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen als Stütze der Frau und etwas beim Kochen und Waschen mitzuhelfen. 405 W. Huron Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 oder 15 Jahren für Hausarbeit; Deutsche vorgezogen. 141 O. Belmont Ave.

Verlangt: Eine deutsche Köchin. 139 S. Canal Straße.

Verlangt: Junge Köchin für Saloon. 112 Ost Randolph Str., Basement.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Mrs. D. Freeman, 621 N. Leavitt Str., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; Westseite. 437 S. Winchester Ave., 3. Floor.

Verlangt: Saubere Waschfrau für Donnerstag Morgen. Stetige Arbeit. 734 N. Rockwell Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen für 3 Tage. Mrs. F. Goldblum, 447 Marshfield Ave.

Verlangt: 2. Köchin, sowie Küchenmädchen in Restaurant. 1531 Ogden Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. Nachzufragen 175 Evanston Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. Wochenlohn $5. 1356 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 791 Nord Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. Zu erfragen 865 N. Robey Str.

Verlangt: Haushälterin für alleinstehenden Mann. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Zwei in Familie. Dampfheizung. 1312 Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß einfach kochen können. Keine Kinder. 1922 Arlington Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein, muß aber den Haushalt verstehen. Nachzufragen 1468 Perry Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um Kind zu beaufsichtigen und für leichte Hausarbeit. 1030 Winthrop Ave., North Edgewater.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei leichter Hausarbeit zu helfen. 2952 Butler Str.

Verlangt: Waschfrau, welche Wäsche ins Haus nimmt. 286 Millard Ave. und Colorado Avenue, Franker.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: 388 Marshfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit. 4937 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 6035 Center Ave. mido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 181 Home Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Waschfrau für Montags oder Dienstags. 671 N. Irving Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Backen. Kleine Wäsche. Gutes Heim Nachzufragen im Laden. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. 641 Fullerton Ave.

Verlangt: Waschfrau. Nachzufragen nach 4 Uhr. 69 Grant Place, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 359 Mohawk Str.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 493 Ost 42. Place, nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit bei einer deutschen Familie auf dem Lande, 60 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 418 Belden Av. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit auf der Farm. Beständige Arbeit. Herman Knoll, Box 174, Ottawa, Ill.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 4829 Vincennes Ave., Mrs. Stein.

Verlangt: Waschfrau für Montag Morgen. 2520 Kenmore Ave., nahe Catalpa Ave. dmi

Verlangt: Eine Frau für Pantry, von 10 Vorm. bis 3 Nachm. 86 State Str., Lunchroom. di—sa

Verlangt: Ein Mädchen in eine kleine Familie für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 199 La Salle Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, für Haushalten und Kochen. Dr. R. von Schill, 163 State Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, um auf Kinder aufzupassen. 102 Dearborn Ave., 1. Floor. dimi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren. Muß einen Haushalt selbstständig führen und gut kochen können. 185 Burling Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Junges Mädchen in leichter Hausarbeit zu helfen. Sofort nachzufragen. Hanson, 1447 Humboldt Boulevard, Ecke Troy Str. dmdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 992 West 21. Place. modimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 816 West North Ave. modimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen von 12 Uhr Mittags od. nach 7 Uhr Abends. 3751 Lake Ave., 1. Flat. modimido

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit und Geschäftsplätze, höchster Lohn, frisch eingewanderte können auch Plätze bekommen. 3121 Wentworth Ave. Mrs. Soviki. 5mai,X,1m

Verlangt: Köchinnen, 2., und Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; bessere Familien. Deutsches Vermittlungsbureau, Frau Etter, 3423 Halsted Str. 22ap,1mX

Verlangt: Köchinnen, zweite und Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften und bestem Lohn. 3155 Indiana Ave. Tel. 6283 Douglas. 28ap,1mo

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle. — Businesslunch oder Restaurant. Adr.: H. 458 Abendpost. mido

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Vorzusprechen Vormittags. 585 Orleans Str.

Gesucht: Starke Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Elisabeth J. K., 55 W. 21. Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus genommen und rein gewaschen. Kummort, 222 W. Melrose Straße. midofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für irgend welche Hausarbeit; will zu Hause schlafen. Brückner, 1088 Elston Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Hausarbeit oder sonstige Arbeit; will zu Hause schlafen. Klein, 88 High Str.

Gesucht: Aeltere fleißige Frau wünscht Stellung als Haushälterin. Nordseite. Vorzusprechen: 371 Larrabee Str.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer. Adr.: S. T. 46 Abendpost.

Gesucht: Wittwe, alleinstehend, 38 Jahre alt, sucht Haushälterin-Stelle bei Wittwer ohne Kinder. Adr.: S. T. 45 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 565 N. Halsted Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause, auch Reinmachplätze. Koerber, 30 Gardner Str., hinten.

Gesucht: Junges starkes Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 119 West Huron Str., Hinterhaus, 1. Floor.

Gesucht: Junge Frau sucht Reinmach- und Waschplätze. 153 N. Clark Str., 2. Flat.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Küchen-Arbeit im Saloon oder Restaurant; bitte selbst vorzusprechen. 396 Hasting Str., Ecke Lincoln Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle für Arbeit im Restaurant, Saloon oder Privathaus; wünscht zu Hause zu schlafen. 650 S. May Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 391 Clybourn Ave., unten, vorn.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 27 West Polk Str.

Gesucht: Plätze für Waschen und Hausreinigen; beste Empfehlungen gegeben. A. B., 177 Cleveland Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Adr.: L. 620 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsche Krankenpflegerin mit besten Empfehlungen sucht Stelle. Wochenbettpflege ausgeschlossen. Schmatz, 618 Melrose Str. 6mi,1wX

Stellungen suchen: Ehrleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar, erfahren als Janitor, wünscht passenden Platz. Dampfheizung und Reparaturen aller Art besorgt. Gute Referenzen. Adr.: H. 438 Abendpost.

Gesucht: Janitorposten von einem jungen Ehepaare, sogleich oder später. Wir haben 8 Jahre in Deutschland diesem Posten vorgestanden. Kleine Reparaturen stets selbst ausgeführt. Adr.: L. 614 Abendpost.

Gesucht: Ehepaar, Frau erster Klasse Köchin, Mann guter Hausarbeiter, sucht Stelle. Gehen auch auswärts. Adr.: W. 849 Abendpost. mido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
.....Phone 1442 North.....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 und 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap,X*

Zu verkaufen: Billig, 3 Barbierstühle. 42 Canalport Ave.

Zu verkaufen: Go-Cart. 384 N. Paulina Str., unten.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$55 kaufen ein $300 Kimball Upright Piano; baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. mdofrsa

Familie verschleudert hochfeines echtes Mahagoni Upright Piano, erst kurze Zeit benutzt. Spottbillig, wenn sofort genommen, wegen Abreise. 1241 N. Western Ave., zwischen Milwaukee und Fullerton Ave. 8mai,1wX

18 Pianos verschleudert, von 2 bis 7 Monate gebraucht, $110 bis $155, früherer Werth von $250 bis $350. M. Schulz, 373 Milwaukee Avenue. 13mz,3m,tX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen. 794 W. Lake Str. momi

$125 kaufen Teams, Geschirre, Wagen und beständige Arbeit. $5 pro Tag; ferner ein schweres Pferd, ein Wagenpferd. 941 Grand Ave.

Zu verkaufen: Pferd, billig. 1200 Pfund. 1063 N. Sawyer Ave., Coalyard.

Zu verkaufen: $60, gutes frommes Pferd; passend für Jedermann. 209 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, zwei gute Milchziegen. 2642 N. Bernard Str. midofr

Zu verkaufen: Eine Kuh. 634 School Str.

Zu verkaufen: Eine Kutsche, wegen Todesfall billig. 405 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Eine 3jährige Ulmer Dogge, guter Wachthund; sehr billig. 2328 N. Harding Avenue. Irving Park. 10mi—son

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$72.50......Vier Zimmer möblirt......$72.50
Diese Ausstattung enthält Alles, einschließlich Rug und Kochofen, und sollten Alle, welche einen Hausstand gründen wollen, diese Gelegenheit nicht versäumen, da obiger Preis blos für die nächsten Tage giltig ist. — Große Auswahl von Eisschränken, von $4.90 aufwärts; Dressers von $6.75; Chiffoniers von $3.48 aufwärts; schönes, starkes Eisenbett, werth $2.50, so lange der Vorrath reicht, zu 98c; alle Sorten Matratzen, Polstermöbel, Kinderwagen, Teppiche und Kochöfen zu den niedrigsten Preisen stets auf Lager. Die Ablieferung wird prompt und ohne Verzögerung besorgt. Botschen, 194 East North Ave. 6mai,t&X*

Familie verschleudert wegen Abreise hochfeines Parlor-Set, 9 bei 12 Rugs, Mahagony Schreibtisch, Combin. Bücherschrank, türkische Lederstühle, Couch, Schaukelstühle, Parlorstühle, Eßzimmer-Einrichtung, Mahagony Dresser, französ. Spiegel, echtes Mahagony Upright Piano etc. Alles erst vor kurzem gekauft und gerade wie neue. Verkaufe zu irgend einem Preis. Stückweise oder zusammen. Tags oder Abends. 1241 N. Western Ave., zwischen Fullerton und Milwaukee Ave. 8mai1wX

Zu kaufen gesucht: Küchenofen. 112 Ost Randolph Str., Basement.

Zu verkaufen: Logenhallen-Einrichtung. 1409 W. 22. Straße. midofr

Zu verkaufen: Haushaltartikel, sehr billig. 1730 Addison Ave. Telephon: Graceland 2814.

Zu verkaufen: Zwei gute Bettstellen. 748 Larrabee Str., Store.

Zu verkaufen: Ofen, Stühle, Dressers, Tische; billig; Vormittags und Abends. 260 Fremont Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Verlassens der Stadt, sämmtliche Möbel und Oefen eines 7 Zimmer Flat, billig. Alles muß bis zum 11. Mai ausverkauft sein. 194 E. North Ave., 3. Floor, Front. modimi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. — 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sp,1jX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, freie Auskunft ertheilt Robt. Klotz, Schiller Bldg., mechanischer Ingenieur und einziger deutscher Patent-Anwalt in Chicago für die Ver. Staaten. Kleines Buch über Patente frei. 2ok,somomifr*

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 165 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 30jan.X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- u. Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret). Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Zeit: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5mai,X,1m

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dächer „shingled", ausgebessert und mit Theerpapier bedeckt. J. Pauly, 60 Howe Str. mido

Bezahlt keine hohen Preise für Dachdecken. Schickt Postkarte an die Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. Telephon: West 2283. 26ap,tkX,1mt

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Saloon ——
mit Flat; Miethe $25 pro Monat; verbunden mit der besten Halle auf der Nordseite. Wenn Ihr von $1500 bis $2000 das Jahr verdienen wollt, dann handelt schnell. Gute Verkaufsgründe. Ein ungewöhnlich großer Bargain. Platz wird zu $600 verkauft. Nur zuverlässiger Mann sollte sich diesen Platz erwerben. A. Miller & Co., 167 Dearborn Str., Suite 607.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Straßenbesprengungs-Route und Teaming, mit oder ohne Saloon. Adr.: L. 637 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant kann vom 15. Mai an ohne große Unkosten übernommen werden. Inhaber ist gezwungen, die Stadt zu verlassen. Nachzufragen beim Hauseigenthümer, 239 Ost Division Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Geschäft mit Grocery; guter Verkaufsgrund. 531 Racine Ave. midofr

Zu verkaufen: Candy- und Delikatessen-Laden, wegen Krankheit. 258 Southport Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Schuhreparatur-Shop. 524 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Thee- und Kaffee-Laden (Westseite), gutes Geschäft. Eigenthümer hat anderes Geschäft. Adr.: H. 467 Abendpost.

Gutgehender Delikatessenstore, 596 N. Clark Str., wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen. mifr

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, Ecke, beste Lage Nordseite. Tägliche Einnahme $20. 529 Cleveland Av.

Zu verkaufen: Delikatessenstores, von $300 bis $2000; Zigarren- und Candystore, von $250 bis $1500. Fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, feine Nachbarschaft. Gute Einnahme. Seht's an. Fragt 528 ClevelandAv.

Zu verkaufen: Home-Bäckerei mit Lunchroom. Tägliche Einnahme $40. Fragt 528 Cleveland Ave.

Muß verkaufen, wegen Krankheit: Hotel, 25 Zimmer, gute Lage, billige Rente, Nordseite. Nachzufragen 1645 N. Clark Str. mido

Zu verkaufen: Vollständige Grocery, deutsch-polnische Nachbarschaft; zu Eurem eigenen Preis, wenn sofort genommen. Nachzufragen 116 Rice Straße, nahe N. Robey Str.

Zu verkaufen: Saloon, Besitzer hat in 5 Jahren $7500 gemacht, wenn sofort genommen, $575; Saloon bei großer Brauerei; tägliche Einnahme $25, $400; Saloon bei großen Fabriken, tägliche Einnahme $45; Saloon mit großer Halle, alter Platz, tägliche Einnahme $40, kommt und überzeugt Euch; fragt Morgens 9. 528 Cleveland Ave.

Verlangt für Spot Cash, Grocerie Stores und alle anderen Stores sowie Store Fixtures.
—— Theo. Goodkind. ——
Telephone 2045 North. 903 N. Halsted Str. 9ma, dimifrsa,*

Zu verkaufen: Gutes Barbiergeschäft, 20 Meilen von Chicago. Wm. H. Warna, Indiana Harbor, Indiana. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Saloon, billig. 420 N. Winchester Ave. dimi

Gutgehender Saloon, zwischen 4 Fabriken belegen, Umstände halber billig zu verkaufen. Zu erfragen Abends nach 6 Uhr, bei Hoffmann, 102 Ost Fullerton Ave. dimdo

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, Pferd und Wagen. Billige Miethe, mit Wohnung. Adr.: W. 881 Abendpost. 9mi,1wX

Zu verkaufen: Candy-, Schul-Supply-, Tabak- und Zigarrenstore, leichte Grocery, neben großer Schule, schöne Wohnung, für annehmbaren Preis. Nachzufragen: 1933 N. Hoyne Ave. dimi

Zu verkaufen: 4 Kannen Milch-Route, wegen Todesfalles. J. Sittler, 2333 Cottage Grove Avenue. dimi

Zu verkaufen: Hotel. Nachzufragen bei Ottilie Meyer, Sauk City, Wis. 8ma,2w,X

Zu verkaufen: Sofort. Färberei, Trockenreinigen und Ausbesserer-Geschäft; beste Lage. 842 Evanston Avenue. 4mai,1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Der fünfte Stock des „Abendpost"-Gebäudes, 173—175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str. Ungefähr 4000 Quadratfuß Bodenfläche. Dampfheizung, Personen- und Fracht-Elevator. Nähere Auskunft in der Office der „Abendpost". *X

Zu vermiethen: Gute Ecke für Grocery oder anderes Geschäft. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: 4 Zimmer und Basement. 355 West 48. Place, nahe Princeton Ave.

Zu vermiethen: Bäckerei mit gutem Backofen. 355 W. 43. Str., nahe 5. Ave. midofr

Zu vermiethen: Gangbare Bäckerei, Store, nebst Basement, mit zwei Oefen, Lokal auch passend für Grocery-Geschäft. 389 Wells Str. dmdo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit Bad, Telephon und allen Bequemlichkeiten, für leichte Haushaltung. Privat. 179 N. Clark Str., 1 Treppe. dimi

Zu vermiethen: Helle, freundliche Zimmer, mit oder ohne Board, nahe Hochbahnstation. 572 Armitage Ave.

Zu vermiethen: Helles, ruhiges, reines, kleines Zimmer; Dampfheizung; respektabel. 463 N. Clark Straße.

Verlangt: Anständige Boarders bei deutscher Frau; rein und gute Kost; kleine Familie. 2453 Wentworth Ave.

Verlangt: Reinlicher Boarder bei ruhiger deutscher Familie. 5026 S. Ashland Ave., vorne, oben.

Verlangt: Boarders. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. modimi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht einfaches reinliches Zimmer auf der Nordwestseite. — Adr.: L. 653 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer von einem Herrn bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie. Nordwestseite vorgezogen. Adr.: W. 885 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht möblirtes Zimmer, nahe Milwaukee und Chicago Ave. Briefe: Miller, 117 Wells Str., Apotheke.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.

Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:

$25 für $1.00 p. Monat	$75 für $2.25 p. Monat
$30 für $1.25 p. Monat	$100 für $2.75 p. Monat
$35 für $1.40 p. Monat	$125 für $3.50 p. Monat
$40 für $1.50 p. Monat	$150 für $4.25 p. Monat
$50 für $1.75 p. Monat	$200 für $5.50 p. Monat

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell. Wir bezahlen andere Darleihen u. Möbelgeschäfte.

Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.

Bringt diese Anzeige mit. 6mai,26t

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, keine andere Kosten, Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. 26ok,X*

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Wheeler & Wilson No. 12 Schneider-Nähmaschine, $10. 157 Osgood Str., 1. Flat.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Ihr habt unsere großen Anzeigen in der Sonntagpost gelesen. Es steht darin, daß wir am 16. d. M. eine große Exkursion nach Winnipeg veranstalten, um unseren w. Landkäufern das Land im weitberühmten Red River Thale zu zeigen. Diese Farmen liegen innerhalb 25 Meilen um die Stadt Winnipeg herum, und keines davon über 5 Meilen von einer Eisenbahnstation entfernt.
Die Farmen sind frei von Stein und Stock, sind sorgfältig ausgewählt und auf leichte Bedingungen, gewöhnlich mit ein Drittel Anzahlung, zu haben. Sie werden von den besten Leuten besiedelt. Getreidespeicher, Ortschaften, Kirchen und Schulen sind nahe bei. Gesellschaftliche Zustände sind die besten.
Schreibt für unsere sogenannten „Thatsachen", wir werden diese kostenfrei zusenden und sprechet vor für weitere Auskunft bei Julius de Schmidt, Einwanderungs-Generalagent, 311 Tacoma Building, Ecke Madison und La Salle Str., Chicago. 8ma,mo—sa

—— Farmen und Ländereien ——
in Süd- und Nord-Dakota, $7 bis $12 per Acker. Leichte Bedingungen. Große Liste von verbesserten Farmen, große Bargains. Gutes Chicago-Grundeigenthum in Tausch genommen. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Str., Zimmer 207. 26ap,misafo*

Land zu verkaufen: Etwas Hartholzland, abgeholztes, auch einige Farmen in Taylor County, Wisconsin; Lehmboden, gutes Wasser. Wegen genauer Auskunft, Zahlungsbedingungen u.s.w. wende man sich an mai1—31
H. M. Koehler, Medford, Wis.

$2000, Theil baar, kaufen beste 80 Acker Wisconsin Farm, gute Gebäude, 3 Pferde, 5 Stück Vieh, Schweine, Hühner, Maschinerie und Saat; 50 Acker gepflügt, 12 in Roggen, Rest Wald und Weide; 6 Stunden von Chicago; verkaufe Alters halber. Nehf, 119 La Salle Str. 13ap,X*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wiskonsin Farmen, verbessert, mit Gebäuden, Stock, Ernte und Maschinerie; nehme gutes Chicago Eigenthum. — Box 150, New Lisbon, Wis. 9mai*

Zu verkaufen: Hübsche 5 Acker Hühner-Farm, mit oder ohne Stock; gutes Haus und Stall; nur 18 Meilen westlich von Chicago; zu einem Spottpreis. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: Elegantes und billiges 3stöckiges Geschäftshaus, zusammen mit dem größten Butcher-Geschäft auf der Nordseite; tägliche Einnahme $200; dieses Geschäft ist eine Goldmine; Preis für Haus und Geschäft $1400. August Torpe, 147 E. North Ave. midofrsa

—— Bargain! Bargain! ——
Zweistöckiges Brick-Gebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, alle modernen Verbesserungen, Miethe $480 jährlich, in feinstem Zustande, nahe Center Str.-Hochbahnstation, nur $4500.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

—— Nur $3250 ——
für zweistöck. Brick-Gebäude, zwei 6-Zimmer Wohnungen, in feiner Nachbarschaft an Mohawk Str.
—— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. ——

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule $1700; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, blos $3000. $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lots in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 3dez,samomi,*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25x125, alle Straßenverbesserungen, $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 3dz,samomi*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und sehr modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Aves., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 10mai,1mX
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: 5-, 6- und 7-Zimmer Häuser, gut gebaut, mit allen Verbesserungen, Basement, Attic, Lotten 29 bei 125, $2200; auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth. Elston und Belmont Ave., 663 Irving Park Ave., Ecke Kimball. midofrsa

Zu verkaufen: $25 monatlich kaufen neues 7 Zimmer Brickhaus an N. Springfield nahe Grand; Konsole, Mantle, Halltree, Porzellanschrank, Furnace, Spiegel, Mantle, Halltree, Porzellanschrank, Furnace, Laundry Zuber. McQuiston, 402 226 LaSalle. mifrsonn

Zu verkaufen: Bargain—$2600 kaufen zwei Baustellen und 10 Zimmer-Cottage aus gepreßten Backsteinen, in perfektem Zustande. Muß sofort verkaufen. Eigenthümer 525 N. Rockwell Straße. 6mi,1mX

Billig zu verkaufen: Schönes Grundstück, nahe Logan Square, zweistöckiges Framehaus, mit Store, eingerichtet, gutgehendes Grocery- und Delikatessen-Geschäft mit Wohnung und Stall. $3000. G. A. Schmall, Zimmer 67, 125 S. Clark Str. 9mi,1wX

Zu verkaufen: Eine moderne Cottage, sehr billig. 2328 N. Harding Ave., Irving Park. 10mi—so

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, neues gutzahlendes Property. Bringt $192 per Monat. Preis $16,000. Anzahlung $5000, Rest zu 5 Prozent. Nachzufragen: 616 W. Superior Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Zweistöckige moderne 8 Zimmer-Brick-Cottage, Furnace-Heizung, Gas und heißes Wasser; Lot 25 bei 170; gepflasterte Straße, Zement-Seitenwege; Schattenbäume. Eigenthümer verläßt die Stadt. Bedingungen auf Wunsch. 2360 Lexington Str.

Bargains. Cottages nahe 26. und 41. Ave., in Crawford. Sendet für eine Liste. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 6mai1w

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Verschuldetes Property. Adr.: H. 408 Abendpost. 5mai,X*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

John P. Foerster & Co.,
145 LaSalle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $3000 auf neues modernes Brick und Stein Flatgebäude, große Lot, feine Lage, auf 5 Jahre zu 5½% Zinsen; keine Kommission. Garantirte Titel-Polize. Adr.: L. 616 Abendpost. frsomdimi

Zu leihen gesucht: $1800 auf neues Framehaus, Stein-Fundament, modern, für drei Jahre zu 6%. Keine Agenten. Adr.: W. 822 Abendpost. frsomdimi

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 12ap,1mX

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,X,1j

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mache hiermit bekannt, daß ich für keine Schulden meiner Frau Martha Huehl aufkomme, da sie mich verlassen hat. Herman Huehl, Orchard Place, Ill. modimi

Ozean-Raten nach Liverpool—Erste Kajüte $47.50; zweite $37.50; dritte $26.50; Hamburg, Bremen, dritte $33. Canadian Pacific Linien. A. C. Shaw, 232 S. Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 1feb—31dez

—— People's Protection Bureau ——
ertheilt Rath in allen Geschäfts- und Privatsachen. Löhne, Bankerottverfahren und Unfälle. 89 Clark Str., Zimmer 55. Tel. Cent. 4676. 26ap,1mX

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20apX*

Bills, Noten, Lohn kollektirt auf Kommission; keine Kollektion, keine Bezahlung. Ernst Elsner, 871 Dearborn Str. 13ap,1mtX

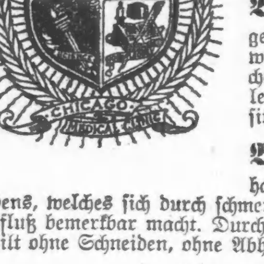
Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer ohne Kinder, $6000 werth, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe, mit etwas Vermögen, nicht unter 56 Jahren, zwecks Heirath. Richtige Adresse erbeten. Nur Ehrlichmeinende brauchen sich zu melden. Agenten verbeten. Adr.: H. 439 Abendpost.

Heirathsgesuch. Farmer, 37, Wittwer, mit 4 Kindern, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe im Alter von 30—40 Jahren zu machen, zwecks Heirath; Verschwiegenheit Ehrensache. Allfällige Briefe unter Adr.: H 413, Abendpost.

Wir behandeln nur Männer.



Nervenschwäche Ein Leiden, durch Vernachlässigung u. Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speichelfluß, Geschwüren im Hals und Anschwellen der Lendendrüsen bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch schmerzhaftes Uriniren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Varicocele Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.

Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.

Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic

344 S. STATE ST.,
nahe Harrison St.,
CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Finanzielles.

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$500,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.

11mai,misom*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Unsere Bank ist groß genug, Eure Geldgeschäfte zu handhaben, und nicht zu groß, daß dieselben ungeachtet bleiben.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

652 Blue Island Ave.
CHICAGO, ILL.

22mz,samomi*

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momifa*

J. H. KRAEMER & SON

84 und 86 La Salle Str.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission. Monatliche Abzahlungen wenn gewünscht. Billiges Grundeigenthum zu verkaufen. feb25,safonmi,3m

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,momifr*

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str. 21ap,3mX

Finanzielles.

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum

Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.
1feb,sami,1t

HEINEMANN'S,

989-991 Milwaukee Ave.,

Großer Frühjahr-Verkauf!

Große Sorte eiserne Betten, Messing-Top Stangen und Vases, in weiß und fancy Farben, für .. **$3.00**
Regulärer Preis $6.00.

Patent zusammenlegbarer Go-Cart,—mit Schirm, dies ist eine seltene Gelegenheit für **$6.50**

Heinemann's mifr

THE AMERICAN Furniture Store

1075--1077 Milwaukee Ave.,
nahe Lincoln Str.

Möbel, Oefen, Rugs und Spitzen-Gardinen zu sehr annehmbaren Preisen.

Alle Waaren markirt in einfachen Ziffern

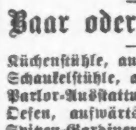
Baar oder Abschlagszahlungen.

Küchenstühle, aufwärts von	50c
Schaukelstühle, aufwärts von	$1.00
Parlor-Ausstattungen, aufwärts von	$15.00
Oefen, aufwärts von	$12.75
Spitzen-Gardinen, Paar aufwärts von	$1.45
Eiserne Bettstellen, aufwärts von	$1.50
Solide eichene Ausziehtische, aufw. von	$4.50

u. s. w. u. s. w.

Wir garantiren jeden Artikel als in jeder Hinsicht zufriedenstellend. 19ap,mi,3m

DR. SCHROEDER,



250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momifa*

16 Zähne wurden mir absolut schmerzlos in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ausgezogen, und empfehle ich deren Arbeit Jedem, der den Zahnarzt fürchtet. — Frau J. Bernhdtson, 5809 Sophia Str., Austin, Ill. 17feb,eod1*

Lokalbericht.

Würdig verklungen!

(Fortsetzung von der 5. Seite).

lichen Weltanschauung handelt es sich heute, um erweiterten Ausblick in die Zukunft, um neue Aufgaben für das gesammte Menschenthum; es gilt vor allem dem mit der wachsenden Wohlfahrt stets höher sich gestaltenden Kulturleben männliche Tugenden und Jugendfrische, Idealismus, Pflichtgefühl, Begeisterung für die Freiheit und jede Art von Heldenhaftigkeit zu erhalten.

Und da steht er riesengroß vor unseren suchenden Augen, der Wegweiser und Begleiter auf dem weiten Wege, der auf seinem Posten wie eine Schildwache ausharrende gute Geist aller Völker und aller Zeiten.

Denn der gesammten Menschheit weiht Friedrich Schiller die Fülle edelster Gedankenarbeit, und zwar nicht eigentlich den Zeitgenossen, sondern der Zukunft, dem Gestalten und Reifen ferner Generationen.

Unsterblicher! Wenn es Dir vergönnt ist, auf die Kinder dieses Landes der Zukunft herniederzuschauen, werde nicht müde, mit deinen Flügeln uns zu umrauschen, auf daß wir bei dem Wettlauf der Völker nach den Gütern dieser Erde nicht untergehen im materiellen Besitz, auf daß wir niemals verschwinden aus der Reihe der geistigen Herrenvölker! — Hilf uns, die frisch anwehende Morgenluft der Freiheit erhalten, Jugendkraft, sittlichen Ernst und Mannheit, auf daß wir niemals uns gezwungen sehen, vor deinen Worten und Mahnungen die Augen niederzuschlagen, dich und dein Erbe zu verleugnen, auf daß wir ein volles Recht behalten für alle Zeiten, so oft wir uns von Deinem Geist umwehen lassen, so oft wir an deinem Bilde emporblicken, auszurufen:

„Das ist ja einer von unseren guten Geistern, das ist ein Freund, ein Verwandter, das ist ja Fleisch von unserem Fleisch, Seele von unserer Seele!"

So wird jede Scholle dieses Erdenrundes befruchtet von dem Kraftstrom Schillerscher Ideale; jede Menschenbrust, jeder Erdenraum wird dem Dichter zur Heimath, und allerorten können die Menschenkinder ihm entgegenjubeln:

Dem heitern Himmel ew'ger Kunst entstiegen,
Dein Heimathland begrüßest Du,
Und Aller Augen, Aller Herzen fliegen,
O Herrlicher, Dir zu!"

Der Redner war oft von Beifall unterbrochen worden und brachte es besonders gegen den Schluß seines etwas gar lang gerathenen Vortrages durch den enthusiastischen Ausdruck, den er in seine Worte legte, fertig, das Interesse der Hörer von Neuem zu beleben. Seine kräftige Stimme war bis in alle Theile des weiten Raumes gedrungen, und wohl ein Jeder unter den Anwesenden, der der deutschen Sprache überhaupt mächtig war, hat den klaren Ausführungen und gesunden Schlüssen des Redners zu folgen vermocht, so daß man wohl sagen kann: General Pfister hat sich als der geeignete Mann für die ihm zu Theil gewordene Aufgabe erwiesen und mit seiner dankenswerthen Leistung außerordentlichen Erfolg erzielt.

Richard Wagners „Huldigungsmarsch", vom Orchester schwungvoll wiedergegeben, folgte als nächste Nummer des Programms, und dann stellte der Fest-Präsident als zweiten Redner vor den Legationsrath Scheller-Steinwartz aus Washington, in Vertretung des deutschen Botschafters bei der Bundesregierung. Dieser Diplomat, ein noch verhältnißmäßig junger Mann, erwies sich als vollgiltiger Vertreter der neudeutschen „schneidigen" Diplomatenschule. Er sprach mit weithin vernehmbarer Stimme und fügte seine Worte zu kurzen, klaren Sätzen; seine Ausführungen waren seiner amtlichen Stellung angepaßt, und es spricht für die diplomatische Gewandtheit des Redners, daß er trotzdem wiederholt seine gesammte Zuhörerschaft zu „packen" und zum Beifall zu zwingen vermocht hat. Seine Ansprache lautet im Auszuge, wie folgt:

Mit sinkender Nacht sollen heute in Deutschland auf allen Höhen Feuer aufleuchten, und ein Flammengrüßen von Berg zu Berg verkündet die lodernde Begeisterung, mit der das deutsche Volk einmüthig heute seinen Schiller feiert. Kein Feuer aber kann heller leuchten und bedeutungsvoller auflodern, als die flammende Begeisterung, die hier aus den Herzen derer hervorgebrochen ist, die zwar wackere Bürger eines neuen großen Landes geworden, aber deutschen Herzens, deutschen Geistes und deutschen Gemüthes geblieben sind.

In unvergleichlicher Vollendung sind die edelsten Schöpfungen des deutschen Genius in Wort und Ton in dieser Halle erklungen, als würdiger Tribut für die Manen des deutschen Dichters. In glänzenden Reden hat die Blüthe der Wissenschaft ihm Dank und Verehrung gezollt. Mögen sie auch hinüberklingen über den Ozean und dort verkünden, daß es nicht verlorene Söhne sein wollen, die Bürger dieses neuen Landes geworden sind; daß sie sich dem Deutschthum in seinem innersten Wesen nicht entfremden wollen, daß sie das heilige Feuer des deutschen Idealismus ebenso treu in ihrer Seele hüten, wie die Brüder drüben im alten Vaterlande.

Der deutsche Idealismus! Er hat sich nie reiner verkörpert, als in dem, dessen Gedächtniß wir heute feiern, nie vollendeteren Ausdruck gefunden, als in seinen Werken, ist nie nachhaltiger angefacht worden, als durch die Flammensprache, von der wir gleich jetzt, in einer der erhabensten Dichtungen der Weltliteratur, einen Hauch verspüren werden.

Die Geschichte des deutschen Volkes in den hundert Jahren, die seit Schillers Tode verflossen sind, beweist, daß dieser Idealismus, den es als sein Erbe gewahrt hat, nicht nutzlose Träumerei bedeutet, sondern einzig fähig ist, ein Volk zur höchsten Höhe der Macht und der Kultur zu führen.

Denn kein Volk wird bestehen, wie reich und groß es auch sein mag, es sei denn durchtränkt mit dem Idealismus, der es immer mahnt, daß es höhere Güter für den Einzelnen wie für die Völker gibt, als Geld und Kanonen.

Ich weiß, daß das deutsche Reich im Auslande immer als die gewaltige Kriegsmacht und als der neue Industriestaat bekannt ist. Sie aber wissen, und erst die Weltausstellung in St. Louis hat das glänzend gezeigt, daß es auch immer noch, und mehr wie je, die gewaltige Kulturmacht ist.

Das Volk der Träumer von vor 100 Jahren ist ein waches Geschlecht geworden, stark in unermüdlicher, friedlicher Thatkraft, aber stärker durch den Glauben an den höheren Werth des Guten, Edlen und Schönen.

Was kann es geben, das einem edleren Idealismus entsprungen ist und dient, als der Gedanke der wissenschaftlichen Zusammenarbeit beider Nationen, des Austausches der besten Geister? Die natürliche Wahlverwandtschaft, die glückliche gegenseitige Ergänzung zwischen der amerikanischen und der deutschen Wissenschaft wird zeigen, wie das Ideale hier das höchst Praktische ist, die höchste reale Förderung zeitigt.

Zwischen unseren beiden Nationen, die zum Zusammenarbeiten auf so vielen Gebieten berufen erscheinen, kann mit der wahren Reziprozität, das heißt dem gegenseitigen Geben und Nehmen zu Beider Gewinn, auf keinem schöneren Gebiet der Anfang gemacht werden, als auf dem der geistigen Produktion.

Der Kaiser hat sich darin als der treue Wahrer des Idealismus erwiesen, der bei Gründung des Reiches Kaiser Wilhelm den Großen die herrlichen Worte sprechen ließ: „Uns aber und unseren Nachfolgern wolle Gott verleihen, allzeit Mehrer des Reiches zu sein, nicht in kriegerischen Eroberungen, sondern auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung."

Wie diese Worte das Programm des Deutschen Reiches für alle Zeiten bilden, so kann auch jeder deutsche Mann, der sich einem neuen Vaterlande anschließt, ein Bannerträger dieses Idealismus werden, ein Mehrer auf dem Gebiete internationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung. Der Wohlfahrt seines neuen Vaterlandes, die er fördert durch Arbeit, Ordnungsliebe und Bürgertugenden; der wahren sittlichen Freiheit, die Obrigkeit und Rechte des Nebenmenschen achtet; und der Gesittung als höchstes Produkt des Idealismus, der Rechtlichkeit und Selbstachtung höher hält, als Geld und Einfluß, der für sich und sein Volk nach Höherem strebt, als nach Gold und Macht, dem die veredelnde Liebe zu Kunst und Wissenschaft ein Stück seiner selbst ist, wie sie dem Genius Schiller's Alles war.

Kein besserer Schutzpatron als Er für die innigen Wechselbeziehungen zwischen unseren beiden Nationen, der deutschesten Idealismus mit edelstem Weltbürgerthum in sich zu vereinigen gewußt hat; und heute mehr wie je können wir Deutschen gern von ihm sagen, was Freiligrath vor 46 Jahren sprach:

„Er wandelt hoch in Deinen freien Thoren,
Dein Bürger auch, Amerika!"

Mehr wie andere Völker haben die Deutschen den Ruf in sich gehört: Gehet hin in alle Welt! Er aber setzt hinzu: Und lehret alle Völker das Evangelium des deutschen Idealismus; und wenn Ihr dem treu bleibt, dann werdet Ihr die besten, treuesten Bürger Eures neuen Vaterlandes sein; dann aber hat auch das alte Vaterland auf Euch stolz zu sein wirklich das Recht."

Frl. Vilna v. Hohenau vom deutschen Theater in St. Louis brachte nun den nachstehenden für die Gelegenheit von Herrn Carl Gundlach in St. Louis verfaßten und vom Festausschusse preisgekrönten Prolog zum Vortrag:

Rauschend klingt es durch die Welten wie ein altes Heldenlied,
Wie ein Sang von Heimathfrieden weich es durch die Seelen zieht,
In den alten Eichen raunt es über'm alten Vaterland,
Wehet über Meereswogen zu der neuen Heimath Strand,
In den dunkeln Forsten flüstert's, an den Felsen klingt es an
Ueber Städte, über Farmen bis zum stillen Ozean.

Deutsche, wo ihr wohnt und wandelt, eurer Herzen lauter Schlag
Ruft euch zu: Entblößt die Häupter, heilig sei euch dieser Tag,
Ein Gedenktag ist's, ein großer: Ein Jahrhundert schon verfloß,
Seit der Dichterfürst der Deutschen allzufrüh die Augen schloß,
Der im alten lieben Schwaben einst begann den Siegeslauf:
Deutschlands hellste, schönste Sterne gingen ja in Schwaben auf.
Wie der Aar aus Felsenklüften weltbewegend steigt sein Lied
Weithin über Deutschlands Grenzen in das fremdeste Gebiet,
Klingt in fremden Zungen wieder, schwingt sich über Zeit und Raum
Und der ganzen Erde Völker träumen in des Schwaben Traum.

Alles hat er uns gegeben, was ihm Herz und Geist bewegt,
Und es kniet vor ihm in Andacht, wem ein Herz im Busen schlägt.
Festgefügt in seinem Denken, steht er da als ganzer Mann
Und er schlägt mit seinem Geiste eine Welt in seinen Bann.
Nur für Edles und Erhab'nes trat er ein mit seinem Wort,
Und es lebt, was er geschaffen, für die Ewigkeiten fort.
Mit den Räubern schwärmt die Jugend für der Unterdrückten Noth,
Geht für's Wohl des Vaterlandes mit der Jungfrau in den Tod.
Mächtig in den Feuerflammen der Begeisterung schwillt ihr Muth,
Für des Lebens höchste Güter opfert sie ihr Gut und Blut.
Wo ein Volk um seine Freiheit kämpft bis auf den letzten Mann,
Mit den drei Kantonen tritt es auf des Rütli Wiesenplan.

Ein Jahrhundert ist entschwunden, seit sein Leib von hinnen schied,
Doch es schwebt ob unserm Haupte als Vermächtniß uns sein Lied,
Zieht mit uns in weite Fernen, über's Meer in's fremde Land,
In des Westens weite Steppen, an des Mississippi Strand,
Von New York zum goldnen Thore, zu Alaskas Eisesfeld,
Zu des Südens Blumenstrande, der den Golf umschlungen hält.
Und hier in der Metropole, wo aus Ost und Süd und West
Sich die Völker grüßen, feiern wir in ernstem Fest
Die Erinnerung an die Manen unsres Dichters, dessen Wort
Uns begleitet durch das Leben, treu uns folgt von Ort zu Ort,
Das uns Noth und Sorgen lindert, uns verklärt der Freude Licht,
Mit der Muttersprache trautem alten Laute zu uns spricht:

„Deutsches Kind im fremden Lande, unter fremder Sonne Schein,
Deines Herzens banges Klopfen, deine Seele bleibt ja mein,
Wo dein Fuß auch wandernd irre, was dein Arm auch wirkend schafft,
Was du sinnst und was du träumest, deiner Seele Lebenskraft
Steiget aus dem Born der Lieder deines Dichterfürsten auf
Und getränkt mit seinem Geiste wandelst du des Lebens Lauf.
Ueber deinem Scheitel rauscht es wie der Klang der Ewigkeit,
Mächtig mahnend unsre Seelen tönt es über Ort und Zeit:
Hört ihr das metall'ne Dröhnen? Feierlich die Glocke ruft.
Andachtsvoll entblößten Hauptes treten wir an seine Gruft.
Hand in Hand laßt uns geloben einen neuen Rütlischwur:
Treu dem Todten laßt uns folgen seiner hohen Dichtung Spur.

Nieder in den Staub mit Allem, was gemein ist und was schlecht,
Haltet hoch des Fortschritts Fahne, kämpft für Freiheit und für Recht,
Für der Menschheit höchste Güter tretet ein mit Herz und Hand,
Bleibt des Vaterlandes würdig in dem neuen Vaterland,
Treu den Manen unsres Todten haltet fest an eurer Pflicht,
Haltet hoch die deutsche Sprache, in der Schiller zu uns spricht,
Kämpft für seine Ideale, bis der Erde weites Rund
Sich vereint in seinem Namen als ein großer Bruderbund,
Und wie sein Herz allumfassend für die ganze Menschheit schlug,
Führt die Menschheit zu dem Ziele, das er einst im Busen trug.
Spendet Licht den Nachtbedrückten, Trost und Frieden weit und breit,
Freiheit allen Erdenkindern, Freundschaft, Liebe, Menschlichkeit."

Frl. von Hohenau sprach diese Verse vortrefflich, weit besser und ausdrucksvoller, als später die sinnvollen Strophen von Goethes Epilog zur „Glocke" von ihr wiedergegeben wurden. Nachdem sie geendet, trat nochmals der Fest-Präsident vor die Rampe und ersuchte das Publikum um seine Zustimmung zur Absendung einer Kabeldepesche an den König von Württemberg, welche demselben den Dank des Chicagoer Deutschthums für die Entsendung des General Pfister und ihm und seinem Volke einen Gegengruß übermitteln soll für den, welchen Herr Pfister mit herübergebracht. Natürlich wurde die Zustimmung nicht verweigert.

Und nun kam die Haupt- und Glanznummer des Abends und der ganzen Gedenkfeier an die Reihe: Die Aufführung von Schillers „Glocke", von Herrn Ferdinand Welb arrangirt unter Benutzung der von Goethe für die Gedenkfeier getroffene Einrichtung, welche er am 10. August 1805 dem geschiedenen Freunde zu Ehren im Theater Lauchstädt veranstaltete und welcher er zehn Jahre später eine verbesserte Wiederholung der Glockenaufführung folgen ließ. Für die erste Aufführung hatte Goethe seinen „Epilog" geschrieben, für die zweite vervollständigte er denselben durch Hinzufügung einer weiteren Anzahl von Stanzen, auch hatte für die zweite Aufführung auf seine Veranlassung der Komponist Lindpaintner den Text des Liedes gewissermaßen musikalisch illustrirt. Gelegentlich der Feier von Schillers 100. Geburtstag ist die „Glockenaufführung" in zahlreichen Städten Deutschlands abermals in's Werk gesetzt worden, und im Jahre 1869 wurde sie zu Weimar bei der dortigen jährlichen Schillerfeier wiederum wiederholt. Bei dieser letzten Gelegenheit wirkte auch Herr Gustav Donald mit, der hier gestern in der Rolle des „Meisters" auftrat. Herr Ferdinand Welb, dem die Leitung des Arrangements übertragen worden war, ist seiner Aufgabe in glänzendster Weise gerecht geworden. Die nach seinen Angaben hergestellten Szenerien gaben mit dem stylvollen szenischen Beiwerk einen gediegenen Rahmen für die Aufführung ab, die neun Tableaux waren mit künstlerischem Geschmack gestellt und ließen weder in Bezug auf das dabei verwendete „Menschenmaterial" noch auch hinsichtlich der Kostümirung zu wünschen übrig, die Hauptsache aber war: es folgte Bild auf Bild wie am Schnürchen, und nur einmal, als die Vorführung eines neuen Bildes von dem „Altgesellen" (einem Hrn. Mauser) eingeleitet werden mußte, gerieth die Maschinerie ein wenig außer Ordnung, auf Seiten Mausers nämlich. — Ueber einer Apotheose für den Dichter (Gestalten aus den Dichtungen Schillers bieten sich, um die Büste des Dichters gruppirt, dem Auge des Beschauers dar, während ein Genius die Büste mit dem Lorbeerkranze schmückt) senkte sich der Vorhang.

Die Tableaux erwiesen sich ausnahmslos sehr wirksam, und bei der Rezitirung des verbindenden Textes —auf den „Meister", die „Meisterin" und den „Altgesellen" vertheilt—zeichnete sich besonders Frl. Margarethe Neumann, die „Meisterin", in anerkennenswerther Weise aus. — Während der Apotheose wurde von Frl. v. Hohenau der Goethe'sche „Epilog" gesprochen, aber leider—wie bereits oben angedeutet—nicht ganz so gut, wie es wünschenswerth gewesen wäre.—Nicht unerwähnt sollte es bleiben, daß bei der Aufführung auch der Kirchenchor der Johannes-Gemeinde mitgewirkt hat, und zwar indem er nach dem letzten Bilde: „Kirchgang", hinter der Szene das Mozart'sche „Ave Verum" sang.—Von den Besuchern wurde nach der Aufführung gestern vielfach der Wunsch geäußert, daß diese wiederholt werden möge, und vielleicht wird demselben Rechnung getragen werden, wenn auch erst bei der jährlichen Schillerfeier im kommenden November.

Um das Zustandekommen der Chicagoer Schillerfeier haben sich neben einigen Beamten des Festausschusses: Präsident O. C. Schneider, Schatzmeister G. F. Hummel, Protokollführer Julius Schmidt und Korrespondenzführer James T. Hatfield, besonders auch die nachgenannten Mitglieder des Vollzugs-Ausschusses sehr verdient gemacht: Otto C. Butz, Adam Ortseifen, Arnold Holinger, Louis Guenzel, John H. Weiß, Theodore Brentano, A. Busse, Camillo v. Klenze und (als Vertreter von Herrn Wm. Rapp) G. v. Massow.—Mayor Dunne, der die Ehren-Präsidentschaft der Feier übernommen hatte, hat es sich—obschon er gerade jetzt mit Amtsgeschäften aller Art überbürdet ist—gestern nicht verdrießen lassen, dem Schlußakt der Feier beizuwohnen.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch.

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Lungen Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath frei!

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare. Ich heile Euch nachhaltig. Es wird deutsch gesprochen.

Sichere Heilung.

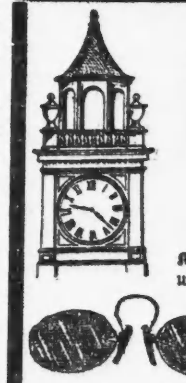
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. 17feb,tsonmi*

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.



Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervösität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folge vonAugenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden.

Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Die

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können.—Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), sollte von Jung und Alt gelesen werden, wird gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken verfiegelt frei zugesandt von dem

Privat-Klinik, 181 6. Ave.
New York, N. Y.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten und zuverlässigen Spezialisten Dr. Ramser. Arzt und Wundarzt. ... Gläser $1.00 aufwärts ... Ohren-, Nasen- und Kehlleiden vermittelst der neuesten Methode ...

DR. RAMSER, 456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave. ...

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 3.

Spart Zeit, Geld und Leiden.

Wenn Ihr an Asthma oder Bronchitis leidet, so gebraucht „Abtena Asthma Cure". Wo andere Mittel gefehlt, hilft sie.

ABTENA

gänzliche Heilung erzielt. Zu haben in allen Apotheken. Für nähere Auskunft, sowie freie Probe über Asthma adressirt:

ABTENA REMEDY COMPANY,
Dept. A., 511 Medinah Bldg., Chicago.

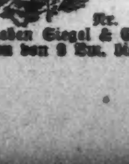
RHEUMATISM

SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

Heilt obigen Rheumatismus

ganz gleich ... Werther Herr: ... Ihres Rheumatismus-Heilmittels ... drei Jahre ... heilte sie. ... Ozaukee Co., Wis.

FRANK SCHRAGE, Eigenthümer,
N. Clark Str. und Webster Ave.



Spezialist für Männer! ... Nerven-Schwäche, Blutvergiftung, Samen- und Harnleiden ... nahe Siegel & Cooper's, 2. Flur. Sprechstunden von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags ...

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen der Beine und Füße Leidende, werden gut thun, ... 200 verschiedene Sorten ... Kabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, ... Bruchband ... mein neu erfundenes Bruchband ...

Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. ... Sonntags bis 12 Uhr. ...

Eine unerhörte Offerte!

Zähne $6

Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold-u. Silberfüllungen zu den halben der regul. Preise. ...

McCHESNEY BROS., Ecke Randolph Str. ... Sonntags 9 bis 12 Uhr.

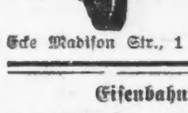
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in allen geheimen Krankheiten ... Schiller's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden ... 261 Lincoln Ave. ... Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 53 Dearborn Straße, ... Office-Stunden: Täglich 9 bis 5 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und heilt die Bauchwand. Nur zu haben bei dem Fabrikanten

Otto Kalteich,
133 Clark Str.,
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6my*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

West Shore Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton. „Der einzige Weg."

[illegible]

Monon Route—Dearborn Station.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Jetzt Waaren für's warme Wetter

Selbst wenn es noch ein paar kühle Tage geben sollte, das warme Wetter ist jetzt da, und je eher Sie sich darauf einrichten, je besser ist es.

Spezial-Verkauf von Morgenjäckchen und Hauskleidern

39c für eine Partie Morgenjäckchen und Kimonos, werth bis zu 75c. Die Jäckchen sind zu haben in dunkelblau und grau, sowie in allen hellen Farben; die Kimonos nur in hell. Größen von 34 bis 44. **50c, 59c** und 65c für bessere Sachen in Lawn und Percale, sehr hübsch.

39c und 49c für waschbare Unterröcke für Damen, aus gestreiftem oder einfarbigem blauem oder grauem Gingham, mit ein oder zwei Ruffles. Aber vergessen Sie nicht unsere Auswahl von eleganten weißen Röcken zu 98c, **$1.25** und $1.48.

98c $1.25 und $1.48 für Kleiderröcke für Damen, aus Covert, Duck und Fancy Skirtings. So hübsch wie ein wollener Rock und für bedeutend weniger Geld.

98c und $1.48 für unsere neuen und praktischen Hauskleider, bestehend aus einem separaten Rock und einem vollständigen Morgenjäckchen; jedes kann für sich getragen werden. Zusammen bildet es ein bequemes und hübsch aussehendes Kleidungsstück für einen sehr bescheidenen Preis. Alle Größen von 34 bis 44, hell und dunkel, wenigstens 25 verschiedene Muster.

Muster von Sommer-Strümpfen und Sommer-Unterzeug

Ueber 5000 Muster gekauft für 50c am Dollar und zu derselben Ermäßigung verkauft, alles frische reine Sachen, eine Gelegenheit Ihren Sommerbedarf zum halben Preis zu decken.

Damen-Unterzeug.

4c 7c, 9c, 11c, 15c bis zu 29c für Hemden und Hosen, alle Größen. Es ist alles Mögliche in dieser Partie, weil es Muster sind — Hemden mit und ohne Aermel, die gerade Facon oder weit, lange Hosen oder bis zum Knie, mit Spitzen, sowie gestrickte Korset-Schoner ohne Achselbänder. Unter den Hemden sind gerippte Sachen, solche mit offener Arbeit oder Spitzenstreifen, andere mit Spitzenpasse, auch sehr feine Lisle und mercerirte Hemden mit feinen Torchon- oder Valence-Spitzen und Stickerei. Werth bis zu 75c. Alle sind nicht Muster, aber ebenso billig.

39c und 49c für Herren-Unterzeug, Merino oder ganz Wolle, mittelschwere und leichte Sachen, kosten bis zu $1.50, jedoch meistens kleine Nummern.

25c für leichtes Balbriggan Männer-Unterzeug, werth 39c u. 50c, feine Hemden, Hosen mit doppeltem Sitz, alle Größen.

3c 5c, 11c und 15c für Unterzeug für Knaben und Mädchen, nicht viel, aber was da ist, ist billig.

17c für geripptes Unterzeug für Knaben, alle Größen bis 34.

5c 7c, 9c, 11c, 15c bis zu 29c für Damenstrümpfe, die von 10c bis 75c werth sind; Auswahl von wenigstens fünfzig verschiedenen Nummern, einfarbige Spitzenmuster, gerippte, bedruckte und bestickte Fancies und feine Lisle; etwas für Jeden.

4c 6c, 7c und 13c für über fünfundzwanzig verschiedene Sorten Baby-Strümpfe, in Baumwolle, mercerirt und Lisle, einfach schwarz, weiß, rosa, blau und sehr hübsche Fancies, mit offenen Mustern; kosteten von 10c bis 35c.

4c 7c, 9c, 11c, 15c bis zu 23c für Männer-Socken, blau und braun melirt, einfarbig schwarz oder braun, hübsche gemusterte und gestreifte Fancies, werth von 10c bis 50c, über fünfzig verschiedene Nummern.

5c 7c, 9c, 11c und 15c für Kinder-Strümpfe; unter diesen sind gerippte in schwarz und braun, fein oder schwer, und eine große Anzahl Spitzenstreifen für Mädchen, in schwarz, weiß und hellblau, für ein Drittel des früheren Preises.

13c für „Iron Clad" Knaben-Strümpfe, die 25c Sorte. Dies sind keine Muster, aber ebenso billig; kommen in allen Größen. Gerade das Rechte für solche Jungens, die ihre Strümpfe schnell abnutzen.

10c für hübsche Holz-Plaques m. Zündholzbehälter, Brennarbeit; ein Dutzend verschied. Muster.

Feine Japan-Strohmatten für 19c, 20c, 25c und 29c

Weil wir diese Waaren selbst importirten, können wir sie nicht allein billiger verkaufen, und Ihnen eine bessere Auswahl bieten, sondern Sie sind auch sicher, daß Sie frische Waaren erhalten. Alte Matten sind trocken und brechen leicht, sind mit einem Worte gar nichts werth.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Leset diese Liste von

Speziellen Bargains

zum Verkauf am

Donnerstag den ganzen Tag.

Echtschwarze baumwollene Damenstrümpfe — ganz nahtlos — gute 15c Strümpfe, das Paar zu **6c**	**Große Partie von** Männer-Somer-Unterzeug, Unterhemden und Unterhosen, gute Werthe, für **15c**	**Partie von Kleider-**Ginghams, alles gute Muster — die 10c-Sorte für **5c**
Extra schwere baumwollene gerippte Knaben- u. Mädchen-Strümpfe, alle Größen, gute 15c Werthe, Paar.. **7½c**	**2-Brenner „Reli**able" Gasolinöfen, regulärer Preis 2.50, dieser Verkauf.. **1.88**	**Kid-Oxfords für Da**men, auch Front Gore Slippers, solides Leder, 1.50 w., Pr.. **98c**
Schwerer ungebleichter Muslin, die 7c Qualität, in Restern, die Yard **4¾c**	**Verkauf von weichen** Babyschuhen, die gewöhnlichen 25c-Schuhe, Donnerstag, Paar... **5c**	**Muslin-Beinkleider** für Damen, H.S. Cambric Ruffles, 25c-Sorte für....... **12½c**
Die 6c Qualität Schürzen-Gingham, in Fabrikrestern, die Yard **3½c**	**Beste Qualität Ta**fel-Oeltuch, einfache und fancy Farben — zum Verkauf am Donnerstag, Yard **12½c**	**200 Yards Spule** Zwirn, Spule .... 1c Beste Qualität Stick-Seide, Strang. **2c**
Männer-Ueberhosen die 50c Qualität, gut gemacht, Donnerstag für **29c**	**Dunkelfarbiger Kat**tun, die gewöhnliche 7c-Sorte, in Restern, Yard **4c**	**Große Partie von** Spitzen, neue Muster, w. 5c—15c die Yard, zu 5c, 3c und..... **2c**
Damen-Taschentücher, werth volle 10c, alles reine und perfekte Waare — zu **3c**	**Gut gemachter vier**fach gen. Carpet-Besen, unsere reguläre 25c-Sorte für.... **15c**	**Farbige Lawn-Ki**monos für Damen, 29c werth, alle Größen, für........ **16c**
Laundry-Seife, großes Stück, in diesem Verkauf, 4 Stück.. **5c**	**Schweres gebleichtes** Handtuchzeug, vollständig 7c die Yard werth, Yard........ **4c**	**Vici-Kid-Schuhe für** Kinder, tan oder schwarz, handgewendete Sohlen, in Größen 4 bis 8, reg. 85c Werthe, Paar.... **59c**
Extra schwere Yard breite Ingrain-Teppiche, 29c werth, Yard für....... **15c**	**Knaben- und Mäd**chen Stroh Matrosen Hüte, 25c werth, für.......... **12c**	**Beste Zeug-Fenster-**Rouleaux, garan. Spring-Roller, die 15c-Sorte, für..... **12½c**

Erbprinz und Juwelier.

Erbprinz Danilo von Montenegro wird sich demnächst im Lande seines Schwagers, des Königs von Italien, wegen Schulden, die unter eigenartigen Umständen eingegangen wurden, vor Gericht zu verantworten haben. Im Jahre 1897 bestellte der Erbprinz von Florenz aus bei dem Mailänder Juwelier Introini Juwelen im Werthe von 30,000 Lire, um sie an verschiedenen europäischen Höfen als Geschenke zu vertheilen. Einige Monate später erhielt der Juwelier plötzlich die Juwelen zurück; der Erbprinz behauptete, daß er sie nur „zur Ansicht" habe kommen lassen. Die Juwelen befanden sich aber in einem so schlechten Zustande, daß sie gründlich gesäubert und neu gefaßt werden mußten, und alles schien darauf hinzuweisen, daß sie bereits längere Zeit benutzt worden waren. Statt der Juwelen ließ sich der Erbprinz von dem Juwelier jetzt einen kostbaren Ring mit drei Perlen geben und versprach dem Manne dafür den montenegrinischen Hoflieferantentitel. Der Titel blieb aber aus, und den Ring hat der Juwelier auch nicht wiedergesehen. Die Sache schleppte sich jahrelang hin, da der Erbprinz nicht so leicht zu „fassen" war wie die verdorbenen Juwelen. Vor Kurzem erst, als er wieder in Mailand weilte, konnte ihm durch einen Gerichtsvollzieher eine gerichtliche Vorladung zugestellt werden. Der Juwelier verlangt eine Entschädigung von 3750 Lire.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Seelustiger Deutscher und Albert K. — Wenden Sie sich an das Flotten-Werbebureau, Zimmer 1421 im Freimaurertempel, wo man Ihnen alle gewünschte Auskunft ertheilen wird.

L. P.—Da Sie nicht imstande sind, die vorgeschriebene Zivildienstprüfung zu bestehen, so haben Sie auch keine Aussicht, in den Postdienst treten zu können. Was in der Prüfung etwa verlangt wird, können Sie von Peter Newton, dem Sekretär der Zivildienstbehörde, erfahren, den Sie im neuen Bundesgebäude finden.

Frau S. R.—Bieten Sie das Werthstück einem hiesigen Antiquar (J. Burghoffer, 34 State Str., Harry Deakin, 203 Michigan Ave., Edward Meyer, 1911 Wabash Ave.) zum Kauf an.

Jacob R.—Uns ist auch nichts Näheres bekannt, als was eben jener Artikel besagte, der aus einer deutschländischen Zeitung stammte.

Alter Leser.—Soviel wir wissen, ist der Waffenrock jener Truppe blau, Kragen und Aufschläge roth.—Es gibt in der preußischen Armee drei Garde-Ulanenregimenter.

Frau L. P.—Sie können dieses Buch durch die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str., beziehen.—Sie werden in jener Anstalt wohl täglich vorsprechen können, am besten zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags.

Alter Leser. — Adressen auswärtiger Email-Fabriken, die Plumber-Bedarfsartikel erzeugen, können wir Ihnen nicht angeben.

Stephan K.—Versuchen Sie es mit Anzeigen in deutschen Zeitungen.

Alter Leser, Südwestseite. — Adressiren Sie „City Health Department, Sanitary Inspection, City Hall, Chicago, Ill."

M. P.—Soviel uns bekannt, versammelt sich jener Klub in Schönhofens Halle, Ashland und Milwaukee Ave.

Paul G.—Topeka hat 33,600 Einwohner, und es erscheint dort die deutsche Zeitung „Telegraph". Ueber den Stand des Arbeitsmarktes und sonstige Verhältnisse in jener Stadt ist uns nichts Näheres bekannt.

M. M.—Wir haben Ihnen schon vor einer Woche den Bescheid ertheilt, daß wir Ihnen hier unmöglich eine Liste der Landblätter der Staaten Wiskonsin und Michigan zusammenstellen können.

H. J., Edgemont Ave.—Es war Ihr Recht, von Ihrem Vater vom Tage Ihrer Volljährigkeit an Arbeitslohn zu fordern, oder sich anderwärts Beschäftigung zu suchen. Jetzt jedoch, nach Verlauf von 15 Jahren, ist die Forderung für die geleistete Arbeit gesetzlich verjährt. Sie hätte vor Ablauf von 5 Jahren gerichtlich anhängig gemacht werden müssen.

W. O. — 1) Sie können die Schwiegereltern daraufhin verklagen, daß Sie Ihnen durch ungehörige Beeinflussung Ihre Gattin entfremdet haben, und es mag dann gelingen, die Verklagten zur Auskunft über den Aufenthalt der Verschwundenen zu zwingen. Sie müssen sich behufs Einbringung der Klage an einen Anwalt wenden. Mit dem Richter haben Sie außergerichtlich nichts zu thun. — : War das Geld geborgt, so können Sie es zurückfordern; war es geschenkt, dann nicht.

Leser.—War die Frau nicht Theilhaberin des Geschäfts, so ist sie auch nicht haftbar für die Schulden des Geschäfts. Auf alle Fälle kann sie Möbel und sonstigen Hausrath bis zum gesetzlich geschützten Werthbetrage der Pfändung entziehen.

M. R., State Str. — 1) Sie sind in einer Lage, in der Sie viel Leidensgenossen haben. Es ist nicht die Schuld des Hauswirths, sondern ist die Schuld unserer städtischen Wasserwerkverwaltung, daß die Wasserleitung in den oberen Stockwerken so häufig versagt. — 2) Im Falle eines Vertragsbruchs kann der Wirth auf Schadenersatz klagen; und kann sonst thun, was der Vertrag ihm in solchem Falle erlaubt.

Chicago Ave.—1) Wenn er die Wahrheit gesagt hat, ist ihm nichts anzuhaben. — 2) Klagen wegen Verleumdung sind innerhalb eines Jahres anzustrengen.

Siegfried.—In den öffentlichen Schulen werden auf Verlangen die nöthigen Materialien für den Zeichenunterricht geliefert, in den meisten Privat-Zeichenschulen nicht. Die Auswahl von solchen müssen wir Ihnen überlassen.

Ziegelmacher.—Es gibt hier fünf Zweige der „International Brick, Tile & Terra Cotta Workers' Alliance". Sie erkundigen sich am Besten im Hauptquartier, 56 Fifth Ave., Zimmer 509, wo sich der Zweig versammelt, dem Sie sich anzuschließen hätten.

Joe L. — Die New Yorker Agentur der „Red Star Line" befindet sich im Gebäude 9 Broadway daselbst.

B. H.—Eine solche Bahnlinie ist uns nicht bekannt, im „Railway Guide", in dem alle Bahnen des Landes aufgeführt sind, ist sie auch nicht zu finden.

„Vero-Formalin" (Eimer & Amend), antiseptisches Mittel gegen Geschwüre, Brand- und Schnittwunden oder ähnliche Leiden.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barthels, Rose, 3 J., 611 N. Lincoln Str.
Frost, Frank, 24 J., Samariter-Hospital.
Geyer, Margaret, 48 J., 5241 Indiana Ave.
Glaser, Esther, 9 J., 593 Blue Island Ave.
Gerlick, Frank, 48 J., 11746 Indiana Ave.
Hasburg, James H., 37 J., 244 Lincoln Str.
Hickstetter, Paul, 72 J., 628 Ost 43. Str.
Hitzelburger, Barbara, 71 J., 589 Jefferson Straße.
Hollenbach, Adam, 54 J., 1580 N. Sacramento Avenue.
Jensen, Marie, 64 J., 734 N. Washtenaw Ave.
Langlin, Mich., 65 J., 119 S. Desplaines Str.
Lembke, Dorothy, 7 M., 447 George Str.
Lichtenstein, Belle, 5 J., 1639 Melrose Str.
Max, Michael, 70 J., 756 W. 18. Str.
Pfeffer, Nellie, 1 J., 182 Ost Huron Str.
Ubbelmesser, Elisa, 2 M., 87 Church Pl.
Voß, Emma, 38 J., 1512 Van Buren Str.
Valentin, Frank, 42 J., 1292 S. Sawyer Ave.
Weber, Ema J., 49 J., 618 W. Congreß Str.
Weddle, Emma E., 56 J., 6623 [illegible]erry Ave.
Wilke, Albertina, 74 J., 475 [illegible] Lincoln Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

R. L. Nellis; Verbindlichkeiten $861; Bestände $985.
John M. Neil; Verbindlichkeiten $1909; Bestände $85.
Anton Wachuta; Verbindlichkeiten $575; Bestände $122.
John Francis Small; Verbindlichkeiten $3496; Bestände $362.
James A. Brown; Verbindlichkeiten $925; Bestände $385.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Mary gegen William Paul, grausame Behandlung; Beatrice gegen Leon Stein, grausame Behandlung; Benjamin gegen Cora M. Bush, Verlassen; Cora gegen Constance Cholvin, Verlassen.

Dr. August König's

Hamburger Brustthee

Das alte bewährte Heilmittel

kurirt

Husten
Erkältungen
Bronchitis
Influenza
Asthma

Marktbericht.

Chicago, den 10. Mai 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95½—96c; Nr. 3, roth, 90—93c; Nr. 3, hart, 91½—92½c; Nr. 3, hart, 85—91c.

Sommerweizen, Nr. 1, 97½—98½c; Nr. 2, 95—98c; Nr. 3, 90—97c.

Mais, Nr. 2, 49½—50c; Nr. 2, weiß, 50¼—50½c; Nr. 2, gelb, 50¾—51c; Nr. 3, 49—49¼c; Nr. 3, weiß, 49½—49¾c; Nr. 3, gelb, 50¼—50½c; Nr. 4, 46—48½c.

Hafer, Nr. 2, 29½—29¾c; Nr. 2, weiß, 32½—32¾c; Nr. 3, 29¼—29½c; Nr. 3, weiß, 30½—31½c; Standard, 31½—32½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.00; Minnesota Hard Winter-Patents, $4.90—$5.00; besondere Marken, $5.50—$5.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $7.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung.

Weizen, Mai, 92c; Juli, 83⅞c; September, 78¾—78⅞c.

Mais, Mai, 48¼c; Juli, alt, 46¾—46⅞c; neu, 46¾c: September, alt, 46⅝—46¾c; neu, 46½—46⅝c.

Hafer, Mai, 29¾c; Juli, 29⅛c; September, 27⅞—28c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.15; Juli, $7.32½; September, $7.50.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.02½; Juli, $12.32½; Setember, $12.55.

Rippchen, Mai, $7.07½c; Juli, $7.25; September, $7.47½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10
Perfection, 150	0.11
Headlight, 175	0.11½
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.13
do., 72	0.13¾
do., 76	0.14¾
Leinsamen-Oel, roh	0.46
do., gereinigt	0.47
Terpentin	0.64½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Beste Stiere, 1200—1400 Pfund, $6.25—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Stiere, per 100 Pfund, $5.25—$6.20; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.60—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $2.65—$4.50.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.35—$5.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.25—$5.37½; schwere gemischte Waare, $5.25—$5.40; leichte ausgesuchte, $5.25—$5.50.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.75—$5.10; gute bis ausgesuchte Schafe. $4.40—$4.80; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.00—$5.45; gute bis ausgesuchte „Lambs", $5.25 bis $6.10.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.25
Nr. 1, per Pfund	0.22	—0.23
Nr. 2, per Pfund		0.20
„Cooleys", per Pfund		0.22
Nr. 1, per Pfund		0.20
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15	—0.16
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.13½	—0.14
„Daisies", per Pfund	0.13½	—0.14
„Young Americas", per Pfund	0.13½	—0.14
Schweizer, neu, per Pfund		0.12½
Limburger, neu, per Pfund	0.11	—0.12
Brick, per Pfund		0.12½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14¾	—0.15
Prima, 60 Prozent frisch		0.17
Extra, für den Stadtverkauf verpackt		0.18½

Geflügel, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
Truthühner, junge, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	6.00	—10.00
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12½	—0.13
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Truthühner, das Pfund		0.16
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½	—0.05
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.06
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.12½
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.10
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.06½
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.06½
Trout, Nr. 2, per Pfund		0.04½
Mackerel, per Pfund		0.15
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30
Wild—		
Regenpfeifer (Golden), Dutzend		1.25
Bekassinen, das Dutzend		1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, in Carladungen, Faß	$1.50	—2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	2.00	—2.25
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	3.00	—3.25
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.65	—1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	2.85	—3.00
Kopfsalat, per Kiste	0.25	—0.50
Rothe Rüben, per Faß	3.50	—4.00
Rhabarber, kalifornischer, per Kiste		0.30
Erdbeeren, 24 Pints	0.50	—1.00
do., 24 Quarts	1.00	—1.75
Kraut, per Faß	0.50	—1.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.20	—0.30
Tomaten, kalifornische, per Kiste	1.25	—2.00
Mohrrüben, per Faß	3.50	—4.00
Sellerie, per Bündel	0.40	—1.50
Rüben, per Kiste		0.35
Rettige, per Kiste	1.00	—1.25
Gurken, per Dutzend	0.60	—0.75
Spinat, hiesiger, per Kiepe	0.25	—0.40
Blumenkohl, per Kiste	1.75	—2.75
Spargeln, per Kiste	0.65	—0.75
Zwiebeln, per Bushel	0.90	—1.10
Schotenerbsen, per Kiste	1.00	—1.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.50	—2.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.68	—1.70
Geringere Sorten	1.30	—1.50
Rothe Nierenbohnen	2.50	—2.60
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.17	—0.25

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Schnaegler, Martha Glaser, 24, 23.
John A. Dawson, Harriet Hanley, 26, 23.
Arvid Nyberg, Ericka Gustafson, 27, 26.
Martimis Nielsen, Anna Jensen, 23, 26.
Harry M. Gebhardt, Maude Sehrt, 21, 19.
John P. Carroll, Lizzie Callahan, 26, 22.
James Sikorn, Anna Strakowsky, 21, 18.
John Mazur, Rose Postuszna, 28, 20.
Joseph Kus, Anna Syka, 24, 21.
Otto Dombrow, Elizabeth Heiden, 23, 22.
J. Matuszewski, M. Vojchikowska, 22, 21.
Peter Grady, Elizabeth Brennan, 27, 25.
Wiktor Zajicek, Julia Ptacek, 24, 19.
Joseph Modrack, Anna Marron, 42, 34.
John Jurgvec, Johanna Stanek, 29, 23.
Ralph E. McCay, Jean Forster, 22, 19.
Carl A. Megaard, Anna E. Rasmussen, 31, 23.
Fritz Lentje, Betty Hennenberg, 49, 47.
John Schneider, Gelia Harper, 30, 18.
Charles C. Rose, Jessie M. Price, 26, 25.
Wilber D. Soper, Jennie E. Ried, 38, 38.
Fred Wienand, Lizzie Willard, 24, 20.
Franciszek Wech, Katarzyna Poczuntek, 23, 21.
Monty L. Bell, Grace Irene Belten, 30, 21.
W. Mogielski, Katarzyna Juzowska, 28, 22.
Edward Singer, Emilie Bartl, 23, 21.
Charles F. Hansen, Julia Anderson, 27, 22.
Ferdinand Meyer, Amelia Berlin 29, 35.
Ernest Walker, Mildred Rogers 35, 20.
Max Wiekinska, Paulina Kujawska, 37, 28.
Joseph Monderer, Josephine Schloß, 34, 34.
Otto Heusler, Rose Heck, 27, 27.
H. Bertram Eden, Martha Schwall, 23, 20.
Edwin J. Cohn, Marion Leegien, 35, 35.
Arthur E. Nash, L. Karleen Forbes, 25, 22.
Charles Condit, Minnie Elliott, 29, 25.
B. Bukowski, Franciszka Polenska, 26, 22.
Franciszek Kotas, Josefa Kaidzyk, 26, 24.
S. J. Tobiasz, Florentina Kapryan, 22, 20.
Joseph Deppe, Katherine Lynch, 23, 22.
Joseph Meyer, Marie Kruz, 19, 18.
Wojciech Nekaza, Anna Skotnicka, 22, 19.
Rudolph Schmeichel, Mathilda Burovich, 40, 51.
Clyde F. Lloyd, Adele T. Bishop, 21, 18.
John McMahon, Mary O'Donnell, 37, 35.
Charles Messersmith, Fae Wilson, 23, 21.
Jan Csech, Mary Systek, 25, 25.
Karel Machacek, Katie Novak, 22, 23.
Josef Giewrat, Maria Gil, 25, 19.
Edward Johnson, Anna Carlson, 25, 24.
Alfred A. Carlson, Alma A. Sorquist, 28, 26.
William Hanschus, Helen Olsen, 33, 22.
August Burmeister, Barbara Doerst, 25, 29.
John Ozok, Mary Duttewiz, 25, 22.
Edward Meland, Jennie Gustafson, 33, 22.
Rukis Covington, Mary Murphy, 25, 30.
Giuseppe Cadetto, Maria Litrento, 21, 19.
John Zigin, Stanislawa Ostek, 27, 23.
Pietro Marrelli, Maria Castagnini, 29, 17.
Harley E. Glatfelter, Elizabeth C. Smith, 20, 20.
Walenty Palbisiwski, Mary Piekarz, 22, 21.
Everett Flatt, Verna A. Jordan, 23, 19.
Nicholas Weerson, Annie Klemp, 28, 25.
Christ W. Hasemann, Elsa C. Johnson, 27, 25.
William C. Brink, Grace Degelmann, 24, 21.
Irving Grant, Anna Breier, 24, 18.
John Adamec, Anna Linhard, 26, 21.
Alla Seabad, Alma Anderson, 31, 24.
Henry Gunther, Carolina Fischel, 22, 23.
Johan Sillsen, Hedwig Lundberg, 21, 18.
John Wajersko, Josefine Polechowska, 24, 22.
Moses Levy, Malchie Siegel, 70, 60.
Peter Waissenen, Anna Smedberg, 30, 30.
Leon R. Ellsworth, Delia H. De Camp, 30, 25.
Henry Kressinger, Ella M. Ualoudek, 28, 18.

Henry Pfreundner, Mary Zimmerer, 21, 18.
Josef Sczofranski, Anna Bialas, 23, 20.
Nelson K. Johnson, Jennie Carlson, 44, 40.
Wilhelm Scheftleim, Sophie Vetter, 50, 50.
Anton A. Dusek, Olive Stuck, 25, 18.
Frank Callahan, Lillian Marmick, 29, 25.
Samuel T. Lee, Georgianna M. Muehleiser, 37, 18.
Anton Henrych, Josephine Raichart, 22, 21.
Fred Langenberg, Carrie Schankweiler, 45, 26.
Jan Kortaki, Julia Dunacek, 32, 22.
Jozef Sokal, Kunigunda Zolac, 28, 18.
Victor Oslund, Signe Johnson, 26, 20.

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Die berühmten Banner Schnittmuster werden hier verkauft; Preise 15c und 10c

Jackets zur Hälfte

Möchten die Neuigkeit durch ganz Chicago verbreiten, daß wir eines New Yorker Fabrikanten ganzes Ueberschuß-Lager von Covert-Jackets erstanden haben und sie jetzt thatsächlich zu halbem Preis verkaufen. Diese günstige Bargain-Offerte kommt so früh in der Saison, daß fast jede Dame davon Vortheil haben sollte. Die Muster entsprechen dem Geschmack der sich sorgfältigst kleidenden Dame. Größen für Damen und Misses. Preise betragen etwa die Hälfte.

$6.50 Covert-Jackets, enganschl. Muster, 2.75.
$8.50 schwarze Cheviot-Jackets, 4.75.
$9.50 Covert-Jackets, nett geschneidert, 5.75.
$12.50 Covert-Jackets, enganschließend, 6.75.
$15 Covert-Jackets, sehr elegant, 8.75.
$18 Covert-Jackets, feinster Stoff, 9.75.
$15 Regenröcke, neuestes Muster, $5.
$20 Regenröcke, feinste Stoffe, $10.
$3 Jackets für Misses, Novelty Misch., 1.65.
$7.50 Misses-Jackets, Novelty-Misch., 3.75.
$8.50 Misses-Jackets, feines Covert-Tuch. 4.75.

Frühjahrs Suits, **$15.** Feine Novelty-Mischungen und Brilliantines, neuestes Blusen-Muster und Jacket-Muster, kragenlos, Waist mit Taffeta-Seide gefüttert, nett besetzt mit fancy Braids und Novelty-Knöpfen, Rock entspricht dem neuesten Muster, nett Plaited, **$15.** **$15**

Spitzen, 5c

Spezielle Partie von englischen und deutschen Torchon-Spitzen und Einsätzen, Point de Paris und Normandy Valenciennes Spitzen und Einsätzen, und schwarzeseidene Serpentine Einsätze, sämmtlich von ausgezeichneter Qualität und in guten Mustern, die Yard für **5c**

Weiße Point de Paris Spitzen und Normandy Valenciennes, bis zu 4 Zoll breit, extra feine Qualität, gute Muster, 15c und 25c Sorten, Yard, **10c**

Kurzwaaren

Brooks' oder Kings Zwirn, Spule für **1c**
Nähnadeln, goldene Oesen, 2 Papie f. **1c**
Perlen Beads, feine Qual., 12zöll. Schn. **10c**
Chautauqua Bügelwachs, 6 für nur **5c**
Nadelbücher, große Sorte, für nur **2c**
Hutnadeln, fancy Glas-Knöpfe, Stück für **3c**
Shell Haarnadeln, bess. Qual., Dutz., **8c**
Diana Sateen Pad Strumpfbänder, **12c**
Beste Maschinennadeln, das Papier für **1c**
Draht-Haarnadeln, per Schachtel, 100, **2c**
Seiten-Strumpfbänder, br. Gummiband, **8c**
„Hear It Snap" Kleiderhalter, Dutz., **10c**

Bargains in Waschstoffen

Zehn Kisten wünschenswerthe Waschstoffe zu weniger als der Hälfte des Preises. Schottisches Madras Gingham, 32 Zoll breit, extra feine Qualität, importirte Waaren, garantirt als echte Farbe. Zwei Entwürfe in Streifen, in Navy blau, Cadet blau, rosa, grün und Cardinal. Regulärer Preis 25c, speziell, Yard **12½c.** **12½c** **12½c**

Schwarze Spitzen Grenadine, feine Sorte importirte englische Waaren. Mehrere Entwürfe, in gestreiften Effekten, ein eleganter Stoff für Sommerkleider. Diese Sorte Waaren kostet gewöhnlich 39c. Speziell markirt morgen zu, die Yard, **15c**

Halstrachten

Ein 25c Stock morgen zur Hälfte des Preises. Orientalische und Venise Spitzen, in einer großen Auswahl von hübschen Mustern, weiß, butterfarbig, ecru und schwarz. **12½c**

Chemisettes, von feinem weißen Lawn, m. Spitzen und Stickerei garnirt, ausgezeichnete Styles, **25c**

Hemden

Versucht deren Gleichen für den Preis zu kaufen. Das ist ein schneller und leichter Weg um auszufinden ob sie billig sind oder nicht. Sämmtl. in neuen Frühjahrs-Mustern, — ungeheure Varietät neuer Frühjahrs-Styles; gestreift und gemustert, heller und dunkler Grund. Größen 14½ bis 17. Mehr als 6000 davon, Auswahl für 29c. **29c**

Muslin-Unterzeug etc.

Muslin-Beinkleider für Damen, feine Lawn Ruffle, tucked und mit Spitzen besetzt, zu **19c.** Ein niedriger Preis, vielleicht so niedrig, daß Ihr zögert, dieselben zu besichtigen — aber thut dies nicht. Falls Ihr es thut, werdet Ihr einen Bargain versäumen. Morgen zu nur **19c.** **19c**

Feine Cambric Gowns für Damen, rundes tucked Yoke, feine Hamburg-Stickerei-Ruffle um's Yoke, Aermeln u. Hals, gute volle Größe; $1.25 Sorte, Räumungspreis, **85c**

Cambric Korset-Ueberzüge, zwei und drei Reihen Spitzen-Einsatz, um Hals und Arme besetzt. Unsere gewöhnlichen 50c Korset-Ueberzüge herabgesetzt für morgen auf **39c**

Lawn Kimonos für Damen, in schwarz und weiß, rosa und blau, besetzt mit breitem Band aus einfachem Lawn. Speziell herabgesetzt, **21c**

Strumpfwaaren

Kauften den ganzen Vorrath einer Fabrik, Männer- und Damenstrümpfe. Eine Sammlung von 6000 Paar; einige perfekt, andere mit nur oberflächlichen Fehlern im Geweb. Reguläre 10c und 15c Sorten. Keine Beschränkung in der Quantität, kauft morgen soviel wie Ihr wünscht, das Paar **5c.** **5c**

Hosenträger

Non-elastic Hosenträger für Männer, nur in schwarz und schlichtweiß. Nachahmung von den franz. Guyot Hosenträgern. Wir sicherten uns das Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten zu 25c am Dollar, und Ihr bekommt morgen den Vortheil, das Paar, **9c.** **9c**

Groceries

Armours fancy sugar cured Star Schinken, Pfd. **11c**

Armours Frühstücks Speck, das Pfund, **11c**

Mungers feinste Creamery Butter, Pfd. **26c**

Frische Florida Ananas, Stück für **10c**
Fancy California Zitronen, Dutzend **12c**
Große Navel Orangen, Dutzend für **30c**
Columbia River Lachs, spezieller Preis, per 1 Pfd. hohe Büchse, **12c.**
Marshalls kippered Häringe, Büchse **14c**
Cream Zucker-Corn, Lima Beans, Magpie Fadenbohnen ode Tomatoes, Büchse **8c**
Cal. gelbe Pfirsiche, 3 Pfd. Büchse, **20c**
Fancy Kopf-Reis, das Pfund für **7c**
Ralstons Hafer, 2 Packete für nur **25c**
Fancy California Zwetschen, Pfund **5c**
Fancy kernlose Rosinen, 1 Pfd. P. **10c**
Importirte Feigen, für Kochen, das Pf. **9c**
Import. Layer Feigen, das Pfund **14c**
O. G. Java und Mokka Kaffee, spezieller Preis, per 3½ Pfund für **$1.**
Fancy Santos-Kaffee, 5 Pfund für **$1.**

Old fashioned Japan-Thee, Pfund **39c**
Bester gemischter Lawn Grassamen, Pf. **15c**
Zwiebel-Setzlinge, speziell, per Quart, **10c**
Rothe Kirschen Johannisbeerenbüsche, **5c**
Frühe Richmond Kirschen-Bäume, **15c**
Dauerhafte Hydranges, Stück für nur **15c**
Dauerhafte Hybrid Rosenbüsche, St. **15c**
Gemüsesamen, Blumensamen, Dutzend-Packete für **10c.**
Dahlia Wurzeln, sortirte, Stück für **12c**
Gladiola Knollen, das Dutzend für **20c**
Caladium Knollen, das Stück für nur **12c**
Wilde Cucumber-Pflanzen, Dutzend f. **50c**
Tomatoes oder Kraut-Pflanzen, Dutz. **10c**
Beste gemischte Sweet Peas, Unze für **3c**
Beste Canna Wurzeln, das Stück für **5c**
Wir haben ein volles u. vollst. Sortiment von Pflanzen in Töpfen, zu den niedrigsten Preisen.

Bester gerollter Hafer, 5 Pfund für **11c**
Gelbes Cornmeal, 10 Pfund für nur **19c**
Wheat Krisp Breakfast Food, 3 Pack **25c**
Uneeda Biscuit, 3 Packete für nur **10c**
Frisch gebackene Feigen-Bars, 1 Pfd. **12c**
Frisch gebackene Cracknells, Pfund **15c**
Sniders Tomato Catsup, Pt.-Flasche **17c**
Runkel Bros. Chokolade, für Kochzwecke, spezieller Preis, Pfund **25c.**
Caillers gemahlene Chokolade, Büchse **30c**
Bester Cereal Kaffee, 8 Pfund für nur **$1**
Tetleys hochfeiner Ceylon Thee, in bemalten Büchsen, speziell per Pfund f. **49c**
Fancy Theestaub, das Pfund für **9c**
Star Gelatin, speziell, 3 Packete, für **25c**
Rumfords Backpulver, 1 Pfd. Büchsen **23c**
3 Packete Diamond kondensirte Suppen, **25c**
Hotel Mushrooms, spez. Büchse, für **15c**

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hayes Ave., 100 F. westl. von Lakewood Ave., 50 bei 151½, H. F. Koch an Belle H. Fleming, $1100.

Touhy Ave., 150 F. westl. von Perry Str., Südfr., 50 bei 164, Henry C. Sampson an Charles H. Thompson, $2250.

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Van Buren Str., 174 F. westl. von Western Ave., Südfr., 24 bei 100, und anderes Grundeigenthum, E. J. Musselwhite u. A. an Kate W. Lockwood, $3,600.

Washington Blvd., 239 F. westl. von Hoyne Ave., Nordfr., 59.79 bei 133, Richard Heagany an William H. Clinton, $9,000.

[illegible]

Bekannt in der ganzen Welt als ein Hauptheilmittel für Husten und die Stimme. Nur in Schachteln verkauft.

Taubheit

[illegible]

Dr. Deachman

Dr. T. W. DEACHMAN,

70 Dearborn Str. [illegible]